

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)**

196 (23.7.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746399)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Blatt bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle, Weterstr. 28. Bezugspreis ohne Porto 28. Geld für den Monat Juli 2.25 Goldmark.

Fernsprechanstöße: Schriftl. Nr. 190, Geschäfts Nr. 46 u. 47. Danf.: Old. Spar- u. Leihbank. Postfach: Hannover 22 381.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 196

Oldenburg, Sonnabend, den 23. Juli 1927

61. Jahrgang

## Rückblick und Ausblick.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte die Nachricht von den Wiener Ereignissen in dieser Sommerwoche. Noch jetzt begreift die Welt schwer, wie das Urteil in einem politischen Prozeß, den man in Mitteleuropa kaum beachtet hatte, diese furchtbaren Folgen zeitigen konnte. Auch über irgendwelche revolutionäre Vorbereitungen war nichts bekannt geworden. Sommergäste aus ganz Europa bewillkommten Sizof, die Minister aller Staaten standen vor dem Ferientor, in den sie sicher keine parlamentarischen Schriftstücke gepackt hatten. In diesem Augenblick raft die Masse Mensch, von unsichtbarer Gewalt getrieben, durch die Straßen, wütet an Menschenleben und Kulturwerten.

Das Traurige aber an diesen Ereignissen ist offenbar das Mißverhältnis zwischen Ursachen und Wirkung. Dem Zustande Despotismus, das sich friedlich fühlte, entsprach diese "Revolution" keineswegs. Die Revolte war nicht eine Folge langwieriger Ansammlung von Explosivstoffen, sondern sie wurde an sich erst der Ausgangspunkt politischer Ueberlegungen, die Europa nun über das Wesen dieses "selbständigen" Donauslatens ansetzt. Deutschland ist dadurch stark in Mitleidenenschaft gezogen; die immer aufmerksamen, "Locarno-Freunde" jenseits der Rheingrenze nehmen bestänzlich jede Gelegenheit beim Schopfe, um die Probleme ins Licht ihres Vorteils zu stellen. Wo Deutschland etwas einzutranken ist, geschieht es bedenkenlos. Die Anschließfrage wurde auf Selbstverständlich sind auch wir der Ansicht, daß Despotismus für sich selbst ohne internationale Hilfe und ohne Anschluß unmöglich bestehen kann, aber mit dem Brand des Luftschiffes hat dieser Gedanke ebenso wenig zu tun, wie jeder beliebige andere politische Vorgang. Uns in die Mitte des Treffens zu stellen, lag kein Grund vor. Aber da es geschehen ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als in Verteidigungsstellung zu gehen.

Oesterreich wird früher oder später den Weg zu Großdeutschland finden. Italien und Frankreich leben in dem Wahn, daß mit dieser Erfüllung eines deutschen Wunsches nur angenehme Folgen für Deutschland und unangenehme für die übrige Welt verknüpft sind. Gerade das Wiener Ereignis hat aber erhebt, daß mit dem Anschluß ungeheure Sorgen an das größere Deutschland herantreten werden. Im nationalen Sinne wäre der Anschluß gewiß ein Zeichen deutscher Einheit; für die innere Politik des Reiches würde jedoch ein Verschmelzungsprozess beginnen, der alle Leidenchaften wecken müßte. Oesterreich ist in seinem Haupt Wien sozialistisch, die österreichischen Länder sind dagegen recht orientiert. Unitarismus und Föderalismus hätten ihren Entscheidungstanzpunkt zu führen. Wie sich das Schicksal des Reiches aus ihm entwickeln würde, hinge nach Anschließung fremden Eintriffs allein von Einigkeit oder Uneinigkeit der deutschen Stämme ab. Der Augenblick ist für diese gefährvolle Auseinandersetzung längst nicht reif. Wir haben noch ungeheuer viel an uns selbst zu arbeiten und am staatlichen Dasein des jetzigen Deutschen Reiches zu bessern, bis die Zeit reif wird. Es ist unter solchen Umständen im höchsten Maße lächerlich, wenn französische Zeitungen die Revolte als von Deutschland inspirierte Gewalttat bezeichnen. Der Zweck solcher sinnlosen Behauptungen liegt demnach einzig in der Absicht, die Heße gegen Deutschland nicht einen Augenblick zur Ruhe kommen zu lassen.

Und auf demselben Wege begegnet uns auch der Gegenstand des deutsch-belgischen Notenwechsels. Der belgische Kriegsminister hat, wie sich aus dem veröffentlichten Wortlaut der Schriftstücke ergibt, leichtsinnig gehandelt. Die Beschlüsse hinsichtlich der Reichswehr entziehen jeder Grundlage; de Broqueville weiß keine Daten herbeizuschaffen, die seinen Behauptungen entsprechen. Die Reichsregierung wurde in der Antwort auf die zweite belgische Note, die daselbe wie die erste ohne jede tatsächliche Unterlage behauptete, ziemlich aröb. Der energische Ton ist sehr zu begrüßen, denn endlich müssen die Zeiten vorüber sein, in denen sich die Siegerstaaten unbestimmt über Deutschlands Recht und Selbständigkeit hinwegsetzen, nur weil sie die sondersbare Zwiesprache ihrer Politik — wie Locarno, die Versailles — mit allen Mitteln aufrecht erhalten wollen.

Poincaré wollte nicht nur zu oberflächlichen Besuch in Brüssel. Strengemassen Neben erforderten Antwort. Wie sie von Poincaré gegeben wurde, muß einen Hund jammern. Schwächlich und verlegen drückte sich der "starke Mann" vor ernster Auseinandersetzung. Wir wünschen den Geist von Locarno, aber wir können nichts von Versailles opfern. Wie die Diplomatie auf die Dauer mit dieser Unmöglichkeit Frieden schaffen will, bleibt uns ein Rätsel. Es ist eben Tatsache, daß Briand und Poincaré niemals auf einem Weg mar-

schieren können und infolgedessen erst die Entscheidung auf parlamentarischem Wege abzuwarten haben. Europas Wege sind durch dieses Hindernis verstopft; das Nichts wird bis zum nächsten Jahr nicht zu lächeln sein. Biletsch aber werden sich die belgischen Minister in Zukunft doch hüten, Deutschland Gelegenheiten zu geben, vor aller Welt auszusprechen, daß "den amtlichen belgischen Feststellungen irgendwelche konkrete Angaben und Beweise nicht entgegenzusetzen waren." Zur Erklärung des "Materials", das Broqueville in seiner Rede vorbrachte, gibt Vandervelde in seiner letzten Note eine Abwehr der deutschen Unternehmung über den belgischen Frontierkrieg ein. Er nennt das Ergebnis des sogenannten Bell-Ausgleiches eine Verfälschung der historischen Wahrheit. Darüber werden sich die Völker natürlich niemals einigen können, aber was soll diese Angelegenheit in der Note überhaupt? Als Argument für die Vorwürfe de Broquevilles kommt sie nicht in Frage. Als Beweis für eine deutsche Gegnerschaft zum Vertrag von Locarno läßt sie sich nicht bewerten. Nicht also nur die Erklärung, daß Vandervelde in der peinlichen Lage nach Vorwürfen griff, die mit dem Vorfall nichts zu tun haben, die jedoch klar fürs Volk bedeuten. Dagegen ist kein Kraut gewachsen, aber

diese Art, sich staatsmännisch zu betätigen, wird sich auf die Dauer kein Diplomate leisten können.

An den Weltkrieg erinnerte in dieser Woche noch ein weiteres Ereignis: der Tod des rumänischen Königs. Wir vermögen dem Manne, der sich als Hohenzoller genügsam im Handumdrehen, gegen den Willen des verstorbenen Oheims, aus durchsichtigen Gründen auf die Seite der Entente schlug, keinen freundschaftlichen Nachruf zu widmen. König Ferdinand hat in seiner Regierungszeit unbeschreibliches Glück erntet. Er führte sein Volk zum "Sieg". Wie dieser Sieg ausfiel, läßt sich in der Weltgeschichte nicht umfassen; von rumänischen Werten blieb nichts frei, und erst der Zusammenbruch im Westen reichte Rumänien unter die "Sieger". Für sein Volk allerdings wurde Ferdinand "Mehrer des Reiches". Der Tod des Königs erfolgte in dem Augenblick, wo Briand in den Wahlen eine große Mehrheit errang. Damit scheint für die nächste Zukunft die Ruhe des Landes gesichert, obgleich der Extroneupus noch immer eine starke Anhängerschaft im Volke besitzt. Aber er wird die Grenzen des Landes nicht überschreiten dürfen, mit seinen Getreuen, die ihn in Paris als "König von Rumänien" betrachten.

Dr. F. W.

## Der Kampf um die Postgebühren.

### Die Beschlüsse.

Berlin, 22. Juli.

Wie verlautet, wurde in der heutigen Vollversammlung des Reichspostamts der Deutschen Reichspost dem Antrag auf Festsetzung des Fernbriefsatzes auf 15 Pfennig stattgegeben. Der Satz für den Ortsbrief wurde entgegen dem Antrag des Arbeitsausschusses von 10 Pfennig auf 8 Pfennig ermäßigt.

Der Posttarif-Ferntarif soll 8 Pfennig, der Ortstarif der Postkarten 5 Pfennig betragen. Für Drucksachen-Karten, denen auch Antwort-Karten angehängt werden können, wurde ein billigerer Satz von 3 Pfennig festgelegt.

Die Verhandlungen sind heute noch nicht zum Abschluß gekommen. Sie werden morgen fortgesetzt. Es wird sich dann entscheiden, ob die jetzt aufgestellten Tarife auch in zweiter Lesung angenommen werden.

\* rj. Berlin, 22. Juli.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost steht nunmehr in Vertag, einen endgültigen Beschluß über die Erhöhung der Posttarife zu fassen. Nach vor wenigen Tagen hat der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates sich für eine Gebührenerhöhung ausgesprochen, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Sinne entschieden werden dürfte. Allerdings ist schon jetzt voranzusehen, daß es im Verwaltungsrat noch zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern des Reichspostministeriums auf der einen Seite und den Vertretern der Wirtschaft auf der anderen Seite kommen wird. Die Gegner der Erhöhung der Posttarife meinen, daß die Unmöglichkeit, der Wirtschaft in ihrer jetzigen Lage eine weit indirekter Steuer in Höhe von 200 bis 250 Millionen aufzubürden. Aus diesem Grunde haben bereits in den letzten Wochen verschiedene Wirtschaftsorganisationen gegen die geplante Erhöhung der Postgebühren Protest erhoben. Auch im Reichstag hat sich eine ganz erhebliche Mehrheit gegen die Pläne der Reichspostverwaltung ausgesprochen, aber nach dem neuen Reichspostministergesetz kann der Reichstag die Reichspostverwaltung nicht daran hindern, auf Grund eines Beschlusses des Verwaltungsrates ohne seine Genehmigung die Posttarife zu erhöhen. Nachdem die Reichspost ihren Etat selbst verwaltet, ist der Zusammenhang ihrer Finanzpolitik mit dem Reichshaushalt gelöst, und deshalb kann sie eine ganz selbständige Finanzierungspolitik treiben.

Wie gemeldet wird, wird der Antrag gestellt werden, den Beschluß über die Erhöhung der Posttarife so lange zu vertagen, bis der Geschäftsbericht der Reichspostverwaltung über das letzte Geschäftsjahr, das bereits am 31. März abgelaufen ist, vorliegt. Es hat nämlich einige Verminderung herbeigeführt, daß die Gebührenerhöhung beschlossen werden soll, bevor man noch die Möglichkeit hat, auf Grund der Einzelheiten des Geschäftsberichtes die Notwendigkeit einer Gebührenerhöhung nachzuprüfen. Nach Auffassung der Reichspostverwaltung soll jedoch mit größter Beschleunigung vorzugehen werden, damit die erhöhten Gebühren möglichst schon von August an in Kraft treten können. Es sei nicht möglich, bis zur Vorlegung des Geschäftsberichtes zu warten. Außerdem habe der Reichspostminister bereits ausführliche Mitteilungen über die finanzielle Lage der Reichspost gemacht, so daß man über die finanzielle Notwendigkeit der Erhöhung der Gebühren unterrichtet sei. Die Gegner der Gebührenerhöhung verlangen, daß Reichspostminister Dr. Curtius in die Verhandlungen eingreifen

soll, um den Verwaltungsrat der Reichspost die schweren Bedenken der Wirtschaft gegen die Postverteuerung zur Kenntnis zu bringen.

### Der Reichspostminister vor dem Verwaltungsrat.

Berlin, 22. Juli.

In der Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost hielt Reichspostminister Dr. Schöpple einleitend eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die Öffentlichkeit befreite einerseits die Notwendigkeit der Gebührenerhöhung und fordere andererseits durch Aufnahme von Anleihen, durch Rationalisierung des Betriebes die Gebührenerhöhung zu vermeiden. Die Notwendigkeit der Gebührenerhöhung könne er nicht besser nachweisen, als durch das Ergebnis der Verhandlungen des Arbeitsausschusses, das einen ungedeckten Mehrbedarf von 427 Millionen Mark festgelegt habe. Hieron sollten etwa 208 Millionen Mark durch Erhöhung der Gebühren abgedeckt werden. Der Restbetrag, Anleihen aufzunehmen, werde weitgehend ausgeführt werden, indem 170 Millionen Mark für dauernde Anlagen, Fernsprechanlagen und Hochbauten durch Anleihen gedeckt werden müssen. Auf Anleihen könnten indes bei geänderter Geschäftsführung nur Anlagen genommen werden, nicht aber Mehrausgaben laufender Natur, wie z. B. für Erhöhung der Beamtensolden, der Wohnungsmiete und der Löhne, für die allein ein Betrag von 216 Millionen Mark erforderlich sei. Die Rationalisierung sei bei der Deutschen Reichspost kein unbekannter Begriff. Seit 1920 seien alle Mittel ergriffen worden, um die Einnahmen möglichst zu erhöhen und die Ausgaben zu senken. Die gesamte Geschäftsführung sei auf die kaufmännisch-wirtschaftliche Form umgestellt worden. Im Jahre 1926 seien trotz der Steigerung des Betriebes 5000 Kräfte eingespart worden. Das finanzielle Ergebnis der Rationalisierungsmaßnahmen der letzten Jahre berechne sich auf etwa 120 Millionen Mark Jahresersparnis. Er könne bestimmt erklären, daß die Ausgaben der Deutschen Reichspost schon heute oft über die Grenze des Vertretbaren hinaus abgedrückt seien. Alle Möglichkeiten seien erschöpft worden, bevor er mit dem Vorschlag der Gebührenerhöhung hervorgetreten sei. Der ungedeckte Mehrbedarf der Deutschen Reichspost sei so groß, daß ohne Gebührenerhöhung die Mittel fehlen würden, um die Befoldungserhöhung auch auf die Reichspost zu erstrecken, daß ferner lebenswichtige Arbeiten eingestellt und etwa 12 000 Arbeiter entlassen werden müßten.

Die Ursachen der finanziellen Schwierigkeiten der Deutschen Reichspost seien nicht erst von heute. Sie liegen letzten Endes darin, daß seit der Stabilisierung der Währung die Einnahmen der Reichspost aus den Gebühren mit der zunehmenden Höhe der Ausgaben nicht Schritt gehalten hätten. Die Reichspost habe ihre Ausgaben um 100 Prozent bezogen müssen und aus den Gebühren nur durchschnittlich etwa 60 Prozent eingenommen. Das habe zu immer größeren Fehlbeträgen geführt. Für 1927 sei eine Anteile von 170 Millionen vorgesehen.

Das ungeheure finanzielle Opfer, das die Deutsche Reichspost seit der Stabilisierung durch Beibehaltung des Zehnprozentpostes der deutschen Währung und der deutschen Wirtschaft gebracht habe, sei ihm nicht bekannt worden. Es hätte sich ein bitteres Unrecht, daß die deutsche Öffentlichkeit in der Reichspost darüber Barmüde mache, daß sie nunmehr endlich ihre Tarife den Ausgabebeträgen angleiche. Wer in der deutschen Wirtschaft selbst erhöht habe, dem fehle das

Sterzu 3 Beilagen

Recht, gegen die Gebührenhöhung der Reichspost zu protestieren.

Man verweise endlich darauf, daß die Deutsche Reichspost ihre Gebühren erhöhe zu einer Zeit, wo andere Verwaltungen das Porto ermäßigten.

Die freien Gewerkschaften gegen die Gebührenhöhung.

Die der „Vorwärts“ berichtet, haben die freien Gewerkschaften folgendes Schreiben an den Verwaltungsrat der Reichspost gerichtet.

Professor Barnes zur Kriegsschuld.

Gestern Abend fand auf Einladung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände ein Abendessen zu Ehren der Anwesenheit des amerikanischen Professors Barnes statt.

Die Londoner Verhandlungen.

Das englische Kabinett wird auf seiner heutigen Sitzung den Bericht des ersten Lords der Marineflotte, sowie den von Lord Cecil entgegengenommen.

Watttrüffel — und kein Ende.

Auf dem Watt von Langenhof hat man Kulturschuren gefunden, angeblich unter dem Moor. Die meisten ja uralt sein; da schloß sich vielleicht eine Untersuchungsreise.

Hörfings Aufruf und die Parteien.

Die Vorgeschichte. — Die Haltung der preussischen Regierung. — Die Stimme des Zentrums.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Der Aufruf des Reichstagsabgeordneten Otto Hörfing, den er am 18. Juni an die österreichische Sozialdemokratie richtete, und der diplomatische Schritt der Reichsregierung werden heute hauptsächlich in der Presse, als auch in allen politischen Kreisen lebhaft diskutiert.

Man darf wohl sagen, daß in fast allen politischen Lagern außerhalb der Sozialdemokratie je nach der Schattierung Auserkennung und Ungefallen herrscht.

Briand wieder amtsfähig.

Am heutigen Ministerrat nahm nach längerer Abwesenheit Außenminister Briand wieder teil.

Französische Klagefieder.

Der Sonderkorrespondent des „Echo de Paris“ stimmt in einem Dubliner Brief ein Klagefied über den wachsenden deutschen Einfluß in Irland an.

Maner als solches ausgeschaltet wird, gibt aber zu, daß die Frage der Reichsregierung sachlich nicht unbedenklich ist. Sehr klar ist, inwiefern Vermögen nach der Bestimmung über die Maßnahmen der Reichsregierung in den Kreisen des Zentrums, das kommt sehr deutlich und man kann wohl fast sagen, scharf in einem Kommentar der „Germantier“ zum Ausdruck, in dem zuerst nachgetrieben wird, daß die Behauptungen Hörfings über den österreichischen Aufruf schon deswegen sehr vorläufig sind, weil über Ursachen und Wirkungen längst noch nicht die Ästen gelassen sind.

An ein Disziplinerverfahren, wie es von der Reichspresse gefordert wird, deutet man, wie wir hören, in den Kreisen der preussischen Regierung nicht.

Semard verhaftet.

Der Generalsekretär der französischen kommunistischen Partei, Semard, der feinerzeit zusammen mit dem Sozialisten Dardot aus dem Pariser Gefängnis auf mysteriöse Art und Weise befreit worden war, ist heute nachmittag in den Pariser Mairien der kommunistischen Verbandorganisation verhaftet worden.

Kredittakt Dr. Schachts in Newyork.

In Wallstreet-Kreisen verlautet, daß der Reichstagspräsident Dr. Schacht mit einem amerikanischen Bankensyndikat, das aus 15 Banken besteht, Verhandlungen geführt habe, auf Grund denen ein Vertrag von 25 oder sogar 30 Millionen Dollar für die Reichsbank in Aussicht gehalten werden soll.

Moss- und Heidetorf, während ein paar Spatenstiche tiefer Bruchwald- und Schiffsforst in ungelöster Lagerung auf stehen, allem Klei mit Schiffsforst liegt.

Table with 2 columns: Depth (0, 0.40 m, 0.80 m, etwa 1.20 m) and Content (Klei mit Torfgrusfichten, Hochmoortorf, Schiffs- und Bruchwaldforst, Klei mit Schiffsforst).

Die ganze weite Fläche war also umgewandelt worden, um Brennholz zu gewinnen. Als solchen verwandte man nur die 50 em Hochmoortorf. Am an diesen zu kommen, mußten die Marschbewohner die 40 em mächtige Kleidecke „einuntern“, wie unsere Torfgräber sagen würden.

Der Einbruch der Dämmerung gebot Feierabend, und durch die Abendstille, die an keinen Ort der Erde solche Ruhe amiet wie zur der Hallig, wanderten wir zum Halligweiser am Nordufer aus, wo die Hausfrau schon trotz des beschränkten Raumes das Lager für die milden Wanderer gerichtet hatte.

Die Tiden lagen so günstig, daß wir am andern Morgen gleich unsere Untersuchungen auf dem wasserfreien Watt fortsetzen konnten, diesmal, um die Zeit voll auszunutzen, mit Arbeitsteilung. Dr. Peters, mein Reisegefesse, wanderte die ganze Wattfläche ab; ich selbst studierte die Bodenverhältnisse bis zum Niedrigwasserstande.

den wie nach Süden ein üppiges Aöhrich wucherte. Es mag zu dem Altmar Methun gehört haben, das der Griede Wikkeas hier am Ostufer der Nordsee vor über 2000 Jahren entdeckte.

Um die Zeit etwa wird die alte Marsch dieses Küstengebietes von Menschen besiedelt worden sein; wenigstens waren die Geestränder, wie Funde beweisen, schon vorher bewohnt. Nun aber lebte die Landbesiedlung von neuem ein; das Meer, das weit nach Westen vorgedrängt war, drang wieder zurück, und die Sturmfluten zerrümpelten vor allem die Hochmoortorfer durch Ebnenflut aus und ließ den Schiffsforst liegen, der nicht zu brennen war, weil er teils Schlick enthielt.

In dieses Kampfgelände rücken um die Karolingerzeit die Freien von Bellen her vor, die schon die Kunde des Wurtens, ja des Deichbaus kannten. Aebdere Deiche genötigten zunächst noch, die Sommerflutunten zurückzudrängen. In deren Schutze betrieben sie Weid- und primitive Ackerwirtschaft. Aber es lebte ihnen an Brennholz, da die Rinde des Meeres keinen Baumwuchs mehr auskommen ließ.

Wir haben hier also ein Seitenstück zu dem Rundbofswatt bei Ebbflut, vielleicht auch aus der Zeit der Mannstrants von 1362, die in die große eingedeichete Insel Strand die tiefe Naahausflut rief.



# Aufwertung!

## Oeffentliche Aufforderung

Nach einer Ergänzung zum Aufwertungsgezet können Verkaufsgelder und Forderungen aus Gutsüberlassungsverträgen,

die im Jahre 1921 begründet sind **höher als 100%**

aufgewertet werden, indes nur, wenn es bis zum 1. Oktober 1927 bei der Aufwertungsstelle beantragt ist.

Die Mitglieder der unterzeichneten Innung können angehtlich der großen Menge der Aufwertungsarbeiten nicht die Gewähr dafür übernehmen, daß der erforderliche Antrag von ihnen in allen Fällen gestellt wird, zumal viele Aufwertungsakten als erledigt schon abgelegt sind.

Die Auftraggeber unserer Mitglieder werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, wegen erwidelter höherer Aufwertung früher erteilte Aufträge ihrem Bevollmächtigten gegenüber

## unverzüglich

Während bis 1. September 1927 zu wiederholen.

Die Rechnungssteller- und Auktionatoren-Innung für den Kreisland Oldenburg

**Vergrößerungen nach jedem Bilde**  
Aufnahmen auch außer dem Hause ohne Preiszuschlag

**J. Krüger**  
Lange Str. 15, Ecke Elisenstr.

**Auto-Vermietung Hansa 1812**

W. Twiest, Katharinentraße 22

## Kein Ausverkauf

Gebe dafür bis zum 31. Juli

**10% RABATT**

auf alle Waren

**Heinrich Tödter**

Herrenwäsche, Lange Straße 71

Teere, Dachpappen, Portlandzement

empfehle in bester Ware billigst.  
S. Griepentier, Prinzenhofweg 6.

**Leuna-falpaper**

Landes-Bezugs-genossenschaft Altkuhunfort.

Zu Nr. 2 Bettfedern, Stahlbr. räum. u. Aufst., 1 Nachtschiff, 11. Schwan, Wäckerbrot, Schwan mit Aufst., alt. Tisch, 3 Stühle, Fensterrollen, Fliegenschirm, Densol, Spinn, eltern, Schmatzen, or. ell. Tisch, 1 Matratze, Georgstraße 7 unten.

Gut erh. Kinderwagen u. Babykriemernwagen zu bill. Bürgerstr. 71 118.



Oelfarben Lackfarben in allen Farben Terpentinöl Sikkativ Pinsel

Fr. Spanhake Farbenhandlung Lange Straße 48 b, Rathaus

**Bäckerei u. Konditorei**

vormals Oestermann  
**Besitzer L. Steden**  
Stau 54 Telephone 1370

Meiner geehrten Kundschaft erlaube ich mir hierdurch bekannt zu geben, daß die bisher von Herrn Fuchs innegehabte Konditorei aufgegeben wurde und von mir weitergeführt wird. Ich halte mich meiner Kundschaft bestens empfohlen

Etwas geschäftl. Verbindungen des Herrn Fuchs sind und werden von mir nicht übernommen

**LORENZ STEDEN**

**Fischlermeistern**

die sich für Spezialarbeit interessieren, kann ein lohnender Artikel nachgewiesen werden. Kundsch. braucht nicht gesucht zu werden, da ein sehr großer, zahlungsfähiger Abnehmerkreis vorhanden ist. Die beste Erlöse wird ohne geldliche Forderung an vertrauenswürdigem Fischlermeister abgegeben, der Gewähr für gute Arbeit bietet. Ständige Arbeit für 3-6 Mann, auch für Anfänger, die hierbei Kapital besitzen, daß sie sich eine entsprechende Werkstatt mit Maschinen usw. einrichten können. Auskunft erteilt

Oldenburger Sperrholzfabrik.

**Geschmackvolle Bilder-Rahmung**  
billig - prompt - gut  
**Kunsthdlg. Lappan**  
(Carl G. Oackes).

**Sonder-Angebot**

Trotz enormer Preissteigerungen gebe noch kurze Zeit zu alten Preisen ab

**Speisezimmer in echt Eiche**  
von 350 Rm. bis 3000 Rm.  
Große Auswahl. Eig. Werkstätten

**Emil Meiners, Oldenburg i. O.**  
Das führende Haus für Qualitätsmöbel  
Ofener Straße 51, neben d. „Ammerländer“

## Familien-Nachrichten

### Verlobungs-Anzeigen.

STATT KARTEN

Die Verlobung unserer Tochter GRETE mit dem Pol-Hauptwachtmeister Herrn KARL PLATE in Bremen geben wir hiermit bekannt

**Johann Schütt u. Frau**  
OLDENBURG, im Juli 1927

Meine Verlobung mit Fräulein GRETE SCHÜTT beehre ich mich anzukündigen

**Karl Plate**  
BREMEN, im Juli 1927

Das Brautpaar ist am 24. Juli in Oldenburg, Gerberhof 4, anwesend

Die Verlobung unserer Tochter KÄTHE mit Herrn WALTER GEBEL geben wir hiermit bekannt

**Wilh. Rüscher und Frau**  
Anna geb. Uphoff  
OSTERNBURG, 24. Juli 1927

Meine Verlobung mit Fräulein KÄTHE RÜSCHER zeige ich hiermit an

**Walter Gebel**  
OSTERNBURG, zzt. Weener

**Geldhäftst. Frau**  
sucht Mittels gl. w. Art zu übernehmen. Sollen im Besitz an besserer Lage vorhand. Angeb. unt. N 698 an die Geschft. d. Bl.

**Warnung.**  
Wenn m. Schwiegermutter, S. Schwägerin und Frau, etwas a. mein. Nam. gebort wird, so habe ich nicht für Zahlung.

**S. Weiser,**  
Sedelsberg.

**Grete Oßen**  
**Georg Gebken**  
Verlobte  
Barel, im Juli 1927

**Vermäßlungs-Anzeigen.**  
Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt  
Glasermeister  
**Gerhard Helms u. Frau**  
Liesel geb. Schultz  
Oldenburg, den 23. Juli 1927,  
Mottenstraße 20

Ihre am heutigen Tage vollzogene  
**VERMÄHLUNG**  
geben bekannt  
**Franz Zeack und Frau**  
Anna geb. Albrechts

Wir zeigen unsere am 15. d. M. vollzogene **Vermäßlung** an und danken für die uns erteilten Aufmerksamkeiten herzlich

Abbehausen, den 22. Juli 1927  
**Erich Kampe und Frau**  
Dianne geb. Kuley

Ihre am heutigen Tage vollzogene **Vermäßlung** geben bekannt

**Hugo Wunderlich u. Frau**  
Erna geb. Bernick  
Bremen Oldenburg, Endstr. 34

**Geburts-Anzeigen.**

Die glückliche Geburt einer **gefunden Tochter** zeigen hoch erfreut an

**Heinrich Meiners und Frau**  
Gertr. geb. Weising  
Olmstedt, zzt. Kanalstraße

Die glückliche Geburt unserer **Tochter** geben wir in großer Freude und Dankbarkeit bekannt

**Dans Joachim Leistkow,**  
Gauvmann im 16. Inf.-Regiment  
und Frau Charlotte geb. Bournitzel  
Oldenburg i. O., 22. Juli 1927  
Bremer Str. 71, zzt. Evang. Krankenhaus.

Die Geburt einer **gefunden Tochter** zeigen hoch erfreut an

**Herbert Schilbi und Frau**  
Martha geb. Wulff  
Friedrichsmoor, 22. Juli 1927

**Lodes - Anzeigen.**

Bürgerelbe, den 21. Juli 1927  
Seute entschlief infolge eines langjähriges mein lieber, unversehrter Mann, unter guter Dater, Schwieger- und Großvater, der

**Landwirt**  
**Johann Bohlen**  
im Alter von 70 Jahren  
In tiefer Trauer auch im Namen aller Angehörigen

**Helene Bohlen geb. Sullmann**  
**Gerhard Bohlen und Frau**  
geb. Köhner  
**Adolf Kotte und Frau**  
geb. Bohlen  
**Dietrich Dierks und Frau**  
geb. Bohlen  
**Heinrich Bohlen und Frau**  
geb. Dorn

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 24. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus, Vorber Trauerandacht

Gestern entschlief nach schwerem Leiden der langjährige Beamte unserer Gesellschaft,

**Herr Hermann Nadolny**

Er hat bis zu seiner am 1. Oktober 1923 erfolgten Pensionierung 42 Jahre in unsern Diensten gestanden, in unermüdlicher und vorbildlicher Pflicht-treue. Wir werden in Dankbarkeit die Erinnerung an ihn in Ehren halten

Oldenburg, den 22. Juli 1927

**Oldenburger**  
**Versicherungs - Gesellschaft**  
Der Direktor  
Hugo Reifarth

Oldenburg, den 22. Juli 1927  
Am heutigen Tage verließ nach schwerem Leiden unser lieber Kollege und früherer Mitarbeiter, Herr

**Hermann Nadolny**  
im 71. Lebensjahre. Während seiner langjährigen Tätigkeit bei der „Oldenburger“ hat er sich durch seinen laienartigen Charakter und sein lebenswichtiges Wissen die unvergängliche Achtung seiner Kollegen erworben. Wir werden ihm stets ein ehrentolles Gedächtnis bewahren.

Die Beerdigung und Beamtens der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

Osternburg, den 22. Juli 1927  
Gestern morgen 6 Uhr entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

**Franz**  
im Alter von 5 Monaten  
In tiefer Trauer

**Martin Gernes und Frau**  
geb. Feinemann  
**Franz Gernes und Familie**  
**Heinrich Feinemann**  
nebt Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Peter-Sriedrich-Ludwig-Hospitals aus

Barel, den 22. Juli 1927  
Statt A n f a g e  
Seute früh wurde uns plötzlich und unerwartet infolge der Verhältnisse mein lieber, unversehrter Mann, unter guter Dater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

**der Fabrikant**  
**Carl Anton**  
**Theodor Plönjes**  
im 66. Lebensjahre aus seinem schmerzreichen Leben durch den Tod entzogen.

In tiefer Trauer:  
**Anna Plönjes geb. Engelhart**  
**Walter Bertram und Frau**  
Grote geb. Plönjes, **Paula Otto Plas und Frau**  
**Käthe geb. Plönjes**  
**Karl Erich Plönjes**  
und 4 Entzefinder

Die Beerdigung findet Montag, 25. d. M., mittags 12 Uhr, vom Trauerhause aus statt, vorher Andacht. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

**Nachruf**

Am 20. d. M. verschied unser allverehrter Chef

**Herr Friedrich Nutzhorn**

Der Verstorbene war uns stets ein gütiger und gerechter Vorgesetzter. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten

**Die Angestellten u. Arbeiter der Fa. Burchd. Götjen**

**Dankjagungen.**

Für die vielen Beweise freundlicher Teilnahme beim Stuhelben meines Gatten sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen

**herzlichsten Dank**  
Erfel Fickner.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Stuhelben meines lieben Gatten sage ich hierdurch meinen

**aufrihtigsten Dank aus**  
Oldenburg, den 22. Juli 1927  
Lottchen Flaß

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Stuhelben meines lieben Gatten sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen

**herzlichsten Dank**  
Geschwister Eilts

Bürgerelbe, den 22. Juli 1927.  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Stuhelben meines lieben Gatten sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen

**innigsten Dank.**  
Helene Kayser und Kinder.

# 1. Beilage

zu Nr. 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 23. Juli 1927

## Unser Hausfrauenverein in Ralstedde.

F. Oldenburg, 22. Juli.

Der Oldenburger Hausfrauenverein hat mit seinem gestrigen Ausflug nach Ralstedde wieder mal Glück gehabt. Den ganzen Nachmittag drohten schwere Gewitterwolken, dann und wann „schitterte“ es sogar, aber trotzdem hatten die mehr als 80 Damen des Vereins, die in Ralstedde zu Rade und mit dem Zuge aufgenommen waren, einen wunderbar schönen, warmen Sommertag, und so entwickelte sich gleich bei der Kaffeetafel im schattigen Garten von Albers Hotel (Hof von Oldenburg) eine gemütliche Stimmung.

Die Vereinsvorsitzende, Frau Oberbürgermeister Dr. Goerlich, hatte einige geschäftliche Mitteilungen zu machen, und nach einer kleinen Stunde ging es zur Gärtnerei Kraatz, wo die Damen von den beiden Inhabern, dem alten Herrn Kraatz und dem jüngeren Herrn Kuntze, dem Schwiegersohn, begrüßt wurden.

Die Vorträge und die Reichhaltigkeit der Gärtnerei Kraatz haben wir erst kürzlich in dem Bericht über den Ausflug des Brauer Hausfrauenvereins zu schildern versucht, gelten aber wurde den Ausflüglerinnen und den Gästen, zu denen auch der Schreiber dieser Zeilen gehörte, insofern noch Neues geblieben, als man von dem lebenswürdigen Führer auch noch dem Bsp. am Straßbüsch hinausgeführt wurde, wo auf zwei größeren Flächen von zusammen etwa 5 Hektar aneinander 500 Stiele ältere und jüngere Obstbäume stehen. Die eine Fläche wurde schon 1910 bis 1912, die andere 1922 bepflanzt. Auf den 12,5 Hektar breiten Feldern erblühten man überall die bekannten Unterformen von Ziersträußern und jungen Obstbäumen in allen Formen, Gemüßbau für Samengewinnung und zum direkten Verbrauch. — Hier wurde uns auch ein Siemens-Schuckert 4-PS-Bodenfräse vorgeführt, das neueste, durch einen Benzinmotor getriebene Bodenbearbeitungsgerät des Gartengartenbaus. Der alte Pflugger trägt gleichzeitig nur die getrockneten Schlammassen des Mittels mit seinem hölzernen hakenförmigen Pflug auf. Diese alte Bodenbearbeitungsform hielt sich jahrelang, dann kam die moderne wendlere Pflugmaschine, und jetzt das Allerneueste: „die Fräse“, welche mit ihren sähernden, krallenförmigen Zinken das Land durchfrägt, die Oberfläche der Erde bis zur Tiefe von 10 bis 25 Zentimeter auf feine zerkrümelt.

Schließlich landeten wir nach einem Rundgang, der etwa 1 1/2 Stunden gedauert hatte, unter dem hohen Schutzdach vor dem Arbeitsraum des Betriebes, wo wir von den Damen des Hauses empfangen wurden und wo uns auf freundlich weitgedeckten, selbst mit Blumen geschmückten Tischen eine Probe der besten spätereisenden Erdbeerarten geboten wurde. Es waren besonders die Sorten Jubiläum, Santa und Madame Menoit, welche von den Sommerinnen als die schönsten „herausgeschmeckt“ wurden.

Man war midde geworden und war froh, daß man sich ein halbes Stündchen setzen konnte, zumal die Zeit verzehrt wurde durch eine launige, aber schließlich doch erst vorübergehende Anrede des Herrn Kraatz, der sich als einen der ältesten Mitglieder des Oldenburger Hausfrauenvereins bezeichnete, wenn er auch vermulich nicht mehr dem Namen nach in den Listen geführt werde. Der Redner griff zurück

in die Vortriebszeit, in der sich die Gegenläufe zwischen Stadt und Land immer unangenehmer bemerkbar gemacht hätten. Um diese Gegenläufe nach Möglichkeit zu überbrücken, habe man im 1910 herum angefangen, überall Hausfrauenvereine für Stadt und Land zu bilden. Auch hier in Oldenburg habe man im Jahre 1912 auf Anregung von Landfrauen den Frauen in der Stadt schließlich die Hand gereicht. Unter der vermittelnden Führung des damaligen Generalsekretärs der Landwirtschaftskammer, des Herrn von Wenzler und seiner Frau Gemahlin, seien die Hausfrauen zusammengelassen. Er erinnere sich noch der Damen Frau Baurat Schulz, Fräulein Herford, Fräulein Engelle, Frau Gutsbecker Humme, Silbermann usw., welche „namhaft“ unterstützt worden seien durch die Herren Zimmermann, Walter und ihm selbst. Sodann schilderte Herr Kraatz die berechtigten Forderungen auf ideellem und auf materiellem Gebiet. Er erinnerte an die Verkaufsfeste der Hausfrauenvereine, zuerst in der Markthalle, dann in der Heiligengeiststraße, die während der Kriegsjahre viel Segen gebracht habe, dann aber in der Inflationszeit zusammengebrochen ist. Ebenfalls löste der heutige Hausfrauenverein den Teil des alten Programms wieder aufzunehmen, welcher seinen Endzweck findet in dem Sichverehenlassen zwischen Stadt und Land, zwischen den einzelnen Berufsständen.

Leider ist die Bürgererschaft unseres Vaterlandes nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich und berufsständisch tief zerklüftet. Hier sollen und können die Hausfrauen vermittelnd und ausgleichend wirken. Die tiefe wirtschaftliche Kluft, die zwischen Erzeuger und Verbraucher, welche wir heute leider haben, kann überbrückt werden, wenn die Stadtfrauen öfter aufs Land gehen, wenn sie beobachtet lernen, wie der Gartenbauer und der Landmann es wirklich nicht leicht haben, unter den Unbilden der Witterung, im Regen oder im brennenden Sonnenschein der Mutter Erde das abzurufen, was uns allen in Stadt und Land zur Nahrung dient.

Frau Oberbürgermeister Dr. Goerlich bekräftigte in feinsinniger Weise diese Ausführungen und erweiterte das Programm des Hausfrauenvereins nach der Richtung hin, daß man als gute deutsche Hausfrau heutzutage die Pflicht habe, die sozialen Gegenläufe auszugleichen; man müsse sich ferner bekanntmachen mit möglichst vielen Zweigen der deutschen Wirtschaft, schließlich aber soll der Hausfrauenverein auch nicht vergessen die Gebiete der Wissenschaft und der Kunst. Darum wolle der Verein den nächsten Ausflug nach Wörpsballe zur Markelohöhe richten. Herr Museumsdirektor Müller-Wulke wolle schon in dankenswerter Weise zugesagt, die Führung zu übernehmen.

Mit Worten herzlichen Dankes schied man endlich aus dem so gastreichen Hause Kraatz, in dem man so schöne Stunden verbracht hatte. Die noch übrig bleibende Zeit verlor dann schnell genug bei einem kleinen Imbiß in der Kaffeebar Göttschneider und in froher, gemütlicher Stimmung landeten sich die meisten Teilnehmerinnen auf dem Halleser Bahnhof um 21.23 Uhr zur Abfahrt des Zuges nach Oldenburg zusammen.

Es war uns allen, den Vereinsdamen und Gästen, ein selten schöner Tag.

## Dempsey schlägt Sharkey k.o.



Im Yankee-Stadion in Newyork fand vor einer ungeheuren Zahl von Zuschauern die große Vorrührung zum neuen Kampf um die Weltmeisterschaft im Boxen statt. Jack Sharkey trat nach langen Ausschreibungskämpfen gegen Jack Dempsey in den Ring und hielt sich wacker gegen den Alten Kämpfer durch sechs Runden, doch in der siebenten Runde brach er unter den wuchtigen Schlägen seines Gegners zusammen. Unser Bild zeigt Jack Dempsey, der durch seinen Sieg wieder Weltmeisterschaftsbandstift ist.

\* Im Großgärtnerbetrieb des Blumenhauses J. Niederer an der Okerer Hauptecke gibt es jetzt wieder für jeden Blumenfreund manderlet zu sehen und zu bestaunen. Auf den ausgedehnten Kulturen des über 700 Quadratmeter großen Daphnienbeets hat die Blüzeit begonnen. In mehr als 100 verschiedenen Sorten, von der alten „Georgine“ an, der modisch-steinen Gartenblume unserer Altväter, finden sich dort neben der alten Volksform die feinsten Kaktus- oder Edelkaktus in allen denkbaren Farben und Abtönungen. Der Blütenfroh läßt sich zurück, wird aber bei warmem und trockenem Wetter rasch zu voller Entfaltung kommen. Das gleiche gilt für die auf mehreren großen Beeten gezeigten Gladiolen. Eine rechte Augenweide bietet ferner die überaus reiche Sortenwahl von sonstigen Blumen, wie farbenbunte Löwenmaulbeeren, Stiefmütterchen, Phlox, Zinnien, Tageten, Montbretten, Begonien, Nelken, Widen, Rosen usw., zu ganzen Beeten und in prächtiger Blüte. So kann für die nächsten Wochen ein Besuch der Blumenstube an der Okerer Hauptecke mit Recht empfohlen werden.

\* Inwailversicherung. Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß am 31. Juli die Frist abläuft, in der noch die alten Beitragsmarken gekauft und für die vor dem 26. Juni 1927 liegenden Arbeits- und Beschäftigungszeiten verwendet werden können. Mit diesem Tage wird der Verkauf der alten Marken bei allen Ausgabestellen eingestellt, so daß dann auch für zurückliegende Zeiten die teureren Marken verwendet werden müssen. Im dringendsten Interesse aller Arbeitgeber und Versicherten liegt es, zwecks Kostenersparnisse alle noch rückhängigen Beiträge für die vor dem 26. Juni 1927 liegenden Arbeits- und Beschäftigungszeiten bis spätestens 31. d. M. zu entrichten. Die Beiträge gelten nur dann als rechtsgültig entrichtet, wenn die Beitragsmarken in die Duitungsstellen geliefert sind. — Für Arbeitszeiten nach dem 26. Juni müssen die neuen Marken verwendet werden.

\* Auf den neuen Führer durch die Oldenburgische Schweiz, den wir hier schon einmal besprochen haben, wollen wir gern noch einmal aufmerksam machen. Herausgegeben vom Verschönerungsverein Damme (Verf. Heinrich Mähler), bringt er in schöner Gewand die Ausflüge und Spaziergänge im süßlichen Teil unseres Landes, der nicht mit Unrecht die „Oldenburgische Schweiz“ heißt. Der einleitende geschichtliche und sonstig orientierende Text rührt von Herrn Chr. Nidder her. Eine besondere Stärke umgreift das Gebiet der Gemeinden Steinberg, Halbroj und Damme. Es fehlt nur hier der Dümmer See, der das Kartenbild und Wanderfeld richtig ergänzt hätte. Der Führer ist mit hübschen Aufnahmen durchsetzt, und seine Wanderungen entsprechen der Erfahrung. Wer den Führer durchblättert, wer an seiner Hand wandert, wird sicher der Bezeichnung unseres freundlichen Orts Damme als Lustort zustimmen.

rn. Astoria-Künstlerpreise. Dem neuen Nachmittagsprogramm ist Hans Lindenberg ein verständnisvoller Ansager, der in vielen Zeilen gerecht ist. Als Demostriert er eine Reihe seiner Vorträge zu nennen. „Was Frauen sagen, wenn Männer unter sind“, muß man selber gehört haben. Bescheiden läßt sich die erschütternd tolle Wirkung nicht. In einem ersten Vortrage: „Wir Deutsche sind zu sonderbare Menschen“, setzte Lindenberg sich von einer ganz anderen Seite und zwang dennoch alles in seinen Raum. Colant vollbringt auf seinem Affenbrett wahre Kunstleistungen in einem diebstahligen Repertoire, aus dem sein Virtuosität und die viele aus dem „Troupeau“ besonders gelobt seien. Zwischen durch produzierte er sich als Kunstspieler. Diese ausgezeichnete Nummer sollte sich die Zeitung für baldiges Wiederkommen sichern. So und Ernst Seebard, die Schloßbühnenwachen, haben weit über dem, was legitim an dieser Stelle auf dem genannten Instrument geboten wurde. Senny und Effe tansen Quintalle und Spitze, die Geschwister Rogalsky spielten hübsche Duette, preidend und interessant. Das Orchester (Harry Deibenthal) ist auf geduolter Höhe.

## Bei Sonnenbrand

**Crema Ledor** ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Sonnenbrand, gleichzeitig hohe Schutzcreme vor herbstlichen Blüthen, wobei ferner noch liegend. Jede 60 Pfg. und 1.—M. Probentuben erhältlich in allen Ophorodont-Verkaufsstellen.

## Aus dem Oldenburger Lande

Oldenburg, 23. Juli 1927

\* Personalien. Der Regierungsrat Dr. Ballin in Oldenburg ist an Stelle des beim Ministerium der sozialen Fürsorge mit dem 1. August d. J. ausgeschiedenen Regierungsrats Hof für die Dauer seines Hauptamtes beim genannten Ministerium zum Mitgliede des Oberversicherungsamtes ernannt und zugleich mit der Vertretung des Direktors des Oberversicherungsamtes beauftragt. Regierungsrat Dr. Ballin tritt zugleich als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender in das Verwaltungsgericht ein. Dr. Ballin ist ferner an Stelle des beim Ministerium der sozialen Fürsorge mit dem 1. August d. J. ausgeschiedenen Regierungsrats Hof zum Mitgliede der Ausführungsbehörde der Unfallversicherung für Ostpreußen ernannt.

By. Der Orden pour le merite im Wehrkreise VI. In der neuen Rangliste für 1927 werden im Wehrkreise VI noch folgende Ritter des Ordens pour le merite aufgeführt: Der Kommandeur der 6. Division und Befehlshaber im Wehrkreise VI, Generalleutnant Freiber v. Ledebur in Minister, der Infanterie-Führer VI, Generalmajor Friedrich in Hannover, der Major im Stabe des Infanterie-Führers VI, Major Lütters in Hannover, der Oberst und Kommandeur der 6. Division Gruppe in Minister, der Oberst Kommandeur des 16. Infanterie-Regiments in Oldenburg, Godobius, der Oberst und Kommandeur des 17. Infanterie-Regiments in Braunschweig, Blugrad, Kommandeur des 17. Infanterie-Regiments in Braunschweig, aus, und der Hauptmann und Kompaniechef im Ausbildungsbataillon, des 18. Infanterie-Regiments in Detmold, Gahle, wurde unter Beförderung zum Major zum Lehrer an der Infanterie-Schule in Dresden ernannt.

\* Das Reichswahlgesetz für das Oldenburg-Denkmale im Wahlbezirk war von 1300 Personen besucht und hat 650 Wahl erbragt.

\* Auf angeschaffte Kabel infolge Baagerungen macht eine Anzeige des Elektrizitätsverwes amtes. Der früheren fogenannten „Einjahrländer in Oldenburg und Hümmling“, finden in diesem Schuljahr in Oldenburg und Hümmling statt, und zwar im Januar 1928. Die Meldungen derer statt, und zwar im Januar 1928. Die Meldungen derer, Prüfungen haben bis zum 1. Dez. 1927 beim Ministerium, unter Beifügung der nötigen Unterlagen (Lebenslauf, Schulzeugnisse, Art der Vorbereitung usw.) zu erfolgen.

\* Mitglieder der Reichswachtapelle veranstalten laut Anzeige Mittwoch ein Konzert mit Ball im Entschloßhaus „Zur Linde“.

By. Aus dem Johanniterorden. Als Nachfolger des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, der seinen Posten als Herrenmeister des Ordens niederlegte und zum Grennritter ernannt wurde, ist Prinz Oskar von Preußen zum Herrenmeister ernannt. Die Würde des Ordenshauptmanns, die bis zur Übernahme der Präsidenschaft Generalfeldmarschall von Hindenburg bekleidete, hat Generalleutnant von Cramporn übernommen, der von 1897—1908 Generalstabschef der 19. Division in Hannover war.

\* Zu den Kohlenpreisen. Der Bedarf an Steinkohlen von 835 Tonnen für die Zruppentelle des Standortes Oldenburg (für die Kasernen V und VI) und für die Wasserkraft im laufenden Jahre wurde kürzlich ausgeschrieben. Auf diese Verbindung gabn Angebote ab die Firmen: G. Niehaus, Meenz, Hopmann, Wohnung & Sohn, Normann & Co., sämtlich in Oldenburg. Güters in Grate. Deren Preise für eine Tonne Steinkohlen frei Verbrauchsfeld für 1. Sorte bewegen sich von 37.40 M. bis 33.60 M., und für 2. Sorte von 26.65 M. bis 33.60 M. — Die ganze Lieferung ist jetzt an die Firma G. Niehaus in Grate übertragen.

\* Vorzugsrente auf Grund von Auslosungsrechten. Befähigt sind Reichsangehörige berechtigt, auf Grund von Auslosungsrechten, die für eigenen Anteilhaftigkeit zugeteilt worden sind, im Falle der Bedürftigkeit bei ihrer zuständigen Bezirksförerstelle die Gewährung einer Vorzugsrente zu beantragen. Allerdings ist die Einkommensgrenze, innerhalb deren Bedürftigkeit angenommen werden darf, von 800 M. auf 1000 M. erhöht worden. Für alle Personen, deren Einkommen zwischen 800 M. und 1000 M. liegt, entsteht daher die Frage, ob es für sie nicht richtiger ist, wenn sie, statt ihre Auslosungsrechte zu verkaufen, diese als Grundlage für eine Vorzugsrente verwenden. Aber auch, wenn ihr Einkommen zurzeit 1000 M. übersteigt, kann es sich empfehlen, die Auslosungsrechte zu behalten, um sich wenigstens für die Zukunft die Möglichkeit einer Vorzugsrente zu sichern. Das Anleiheabföngesetz stellt für eine solche Absicht eine besondere Ermächtigung in der Weise vor, daß Personen, die sich eine Vorzugsrente für den späteren Fall ihrer Bedürftigkeit sichern wollen, durch eine Erklärung gegenüber der Reichsschuldenverwaltung bis auf weiteres auf die Teilnahme an der Auslosung verzichten können. Eine solche Erklärung ist stets wiederzuziehen.

\* Auf eine Anzeige des Verbandes der Führer des Oldenburger Herdes beir. Zuchtverkauf in unserer heutigen Nummer weisen wir besonders hin.

\* Der Fautenzen. Zu unserer Notiz vom Donnerstag über diese Gartenbade wird uns nachträglich mitgeteilt, daß sie bereits seit 1919 von der Firma von Geuns, Hümmling, hergestellt wird und durch Gebrauchsmusterschutz geschützt war.





# Wolters Autobus-Gesellschaftsfahrten Autobus-Vermietung Modernste Omnibusse Deutschlands Rul Brinkum 26

## Ferien-Gesellschaftsfahrten

**Juli 26.** Bremen-Minden-Porta-Westfalica-Bad Drenthhausen u. zurück Preis Mk. 8.50  
**Juli 31.** Bremen-Minden-Porta-Westfalica-Bad Drenthhausen u. zurück bei vollbest. Wagen " 10.  
**August 1. bis 5.** Bremen-Niehn-Ziebingebirge-Motel-Zimmus Schmal-Ebermeyerbergland Preis Mk. 45.- bei vollbest. Wagen " 40.-  
**August 9. bis 11.** Bremen-Sammover-Goslar, durch den Harz über Schierke (Walden), Salzenleite und zurück Preis Mk. 37.- bei vollbest. Wagen " 25.-

Anmeldungen erbeten **Brinkum** b. Bremen  
 Bremer Straße 8, Rul Brinkum 26

## Astoria-Theater

Heute, Sonnabend, und Sonntag ab 4 und 8 Uhr:  
 Das hervorragende Varieté-Programm mit dem beliebten Gesellschaftsplan  
**Hans Lindenberg** Humor  
 der beliebte Hamburger Komiker  
 Im Restaurant: Konzert

**Viehhalz** ist vorrätig.  
**Gustav Wienken**,  
 Lange Straße 71.

**Glechte**  
 Baden, Ausflugs-, Sommer-, Weinfruchtweiden, erfrischend und gesund. Cremig und reichhaltig in den Aromen und Düften.  
 Zu vert. 10 bis 15 gute junge  
**Legehühner** und 10 Hähnchen.  
 H. Wollers, bei Westflede.  
 3. v. Joh.-u. St. beer, Bielerh. Str. 35.

**Landstelle-Verpachtung**  
 Großenmeer, Hausmann J. S. Deharde in Oldenburg beabsichtigt, seine zu Großenmeer-Paraborn belegene, zst. von Ertragsmann bewohnte

**Landstelle**  
 gute, geräumige, massive Wohn- und Wirtschaftsgebäude,  
 mit 32 1/2 Hektar fast in einem Komplex belegene, dessen sich Moorländer, zum Antritt auf Mai 1923 auf mehrere Jahre zu verpachten, und zwar im ganzen oder in folgender Aufteilung getrennt:  
 a) Gebäude mit dem in einem Komplex liegenden Grund bis zum Tiefst. groß 23 Hektar gleich 50 Jüd.,  
 b) den beiden Schuppen Grundland zu Rüben, groß 2,468 Hektar und 2,252 Hektar, zusammen 4,794 Hektar gleich 10 1/2 Jüd.,  
 c) dem zu Alfenborn an der Chauffee belegene Grundland, groß 4,602 Hektar gleich 10 1/2 Jüd.  
 Offentl. Verpachtungstermin steht an **Gonnabend, den 30. Juli, nachmittags 4 Uhr,**  
 in Brunten's Wirtschaft, Meerwäldchen, hierfeldst.  
**Maake & Schmidt, Aukt.**

**NSU-Motorrad**  
 2-PS-Geliebtemaschine, in bestem Zustande, elektr. Licht, Bohrer u. neuer Verkleidung, preiswert zu verkaufen.  
 Adolfsstr. 131.

**Einfamilienhaus**  
 in Großenmeeren, mit 4 Sch-Zaun Garten, sofort zu verkaufen. Preis 3000 Mm. Bezugsfrei, auch für Auswärts.  
 H. C. Schirichs, Auktionator, Großenmeeren.

**Zwei Zimmer und Küche**  
 auf sofort zu mieten gesucht. Angebot, mit Preis erbeten unter E D 690 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

**Jung. Mädchen**  
 welches 1/2 Jahre im Geschäft tätig war, mit guten Kenntnissen und guter Handschrift sucht Stellung. Angebote unter E M 688 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**4mal 2 Zimmer und Küche**  
 auf sofort und später abzugeben.  
 Johs. Gd. Wille, Melnarbusstraße 12.

**Bekanntes Mädchen**  
 das ganz für 3. Semester über Vertiefung aufgeht, sucht selbst. Stellung. Erfahrungen im Buchen, allen häusl. Arbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. erbitt. **Pauline Martin**, Sander bei Bremen.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

**Freundl., ionniges möbl. Zimmer.**  
 Adolfsstr. 61.

**Schöne Oberwohn.**  
 in Osterburg, 5 Rm. mit Zubeh., in Neubau zu verm. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl. d. Bl.

# VERTRETER

Wir suchen für Oldenburg einen energischen, fleißigen Vertreter zum Verkauf von feinen getragenen Kleidern, Blättern, Faltblättern für die Abgangs- und Gemüthsindustrie. Nur Bewerber, die mit der in Frage kommenden Kunstfertigkeit bestens bekannt und vertraut sind, wollen sich melden.  
 Hermann Schmitt, Leineweberstraße, Altdorf (Abelndorf), Chronik-Verlagsbuchhandlung.

**Gesucht 3. 1. Aug. ein Knecht oder junger Mann.**  
 G. Eilers, Einmünd. Wäldchen.

**Gesucht auf sofort ein tüchtiger Gajmiedegelle**  
 für Aufschlag und Wagenbau.  
 G. Eilers, Einmünd. Wäldchen.

**1 tüchtiges Mädchen**  
 zum Bande für den Dömhof in Altdorf.  
 Adolfsstr. 61.

**Männliche**  
 Gesucht auf sofort ein Arbeiter.  
 H. Wardenburg, Reichenhufen bei Verne.

**Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Bäckergelle**  
 der selbständig arbeiten kann (Schwarz- und Graubrot).  
 G. Eilers, Einmünd. Wäldchen.

**Maurer gesucht**  
 Behrmann, Brommstraße 14.

**1 Laufjungen**  
 für halbe Tage.  
 Heinz, Diemens, Steinstraße 39.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Zu verleihen.**

**Darlehen**  
 an Beamte und Privatangestellte auf neuen vorteilhaftig gest. Bedingungen.  
**G. H. Vogelsang in Bremen,** Familienstraße 33, Vertrauensmann der Beamten-Kredit-Gesellschaft m. b. H. Hamburg

**Anzuleihen gesucht**

**Suche Kapitalien**  
 auf erfindliche Erfindungen zu hohen Zinsen.  
 G. Heimrich, Auktionator, Weststraße 17 a. — Fernruf 536.

**Gefunden**  
 Reinpfeifer angelassen. Abzufl. Melnarbusstraße 31.

**Mietgehilfe**  
 Gold. Herr sucht zum 1. August

**möbl. Zimmer**  
 in der Nähe d. Goltorpstr. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**leere Räume.**  
 Ang. unter E M 695 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Freundliches, ruhiges möbliert. Zimmer**  
 gute Lage, in Oldb. evtl. mit Pension, 3. 1. Aug. gel. Ang. unter 3 44 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit v. Pen. an 1. d. 2. Herr. 3. v. Lindenstr. 161, Eing. W. Str.

**Großer heller Laden**  
 an erster Verkehrsstraße in Barel, paßend für jedes Geschäft, worin fest langl. ausgeh.  
**Kurz- und Wolllwaren-Gelände**  
 betrieben wird, ev. mit vollst. Wohnung, mit bel. Antritt zu vermieten.  
 Nähere Auskunft durch G. Effe, amtl. Aukt.

**Baden**  
 zu verm. im Zentr. der Stadt, evtl. mit Einrichtung. Ang. unter E M 694 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Beifahrerstelle 4r. Unter- oder Oberwohnung**  
 mit Zubeh., auch an Wohnungsberechtigten. Ang. unter E M 694 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Möbliertes Wohnzimmer,**  
 Doppelzimmer, Küche, Bad, Benutzung der Waschl., evtl. Licht, Wasser usw. f. 120 M im Monat. Miete 2 Monate im Voraus. Geb. auch

**Einzelzimmer**  
 mit voller Penf. ab. Prima Verpflegung. Preis 150 M mon. Ang. unter E M 693 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Oberwohnung**  
 bestmöggl. möbl. 4 Zimmer, Keller, Zubeh., Meerandstraße, renoviert, zum 1. 8. oder spätr. Ang. unter E M 693 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**2 leere Zimmer**  
 an 10. oder älteres Geb. zum 1. Aug. zu vermieten. Angebote unter E M 694 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Erholungsstube.**  
 Möbl. Zimmer a. d. Lande, Nähe d. St. a. ein. Wood. 3. v. Str. 161, Eing. W. Str.

**Zum 1. Aug. oder später wohnlich möbliert. Zimmer**  
 mit Kamin zu vermieten. Angebote unter E M 696 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit v. Pen. an 1. d. 2. Herr. 3. v. Lindenstr. 161, Eing. W. Str.

**Großer heller Laden**  
 an erster Verkehrsstraße in Barel, paßend für jedes Geschäft, worin fest langl. ausgeh.  
**Kurz- und Wolllwaren-Gelände**  
 betrieben wird, ev. mit vollst. Wohnung, mit bel. Antritt zu vermieten.  
 Nähere Auskunft durch G. Effe, amtl. Aukt.

**Gesucht 3. 1. Aug. ein Knecht oder junger Mann.**  
 G. Eilers, Einmünd. Wäldchen.

**Gesucht auf sofort ein tüchtiger Gajmiedegelle**  
 für Aufschlag und Wagenbau.  
 G. Eilers, Einmünd. Wäldchen.

**1 tüchtiges Mädchen**  
 zum Bande für den Dömhof in Altdorf.  
 Adolfsstr. 61.

**Männliche**  
 Gesucht auf sofort ein Arbeiter.  
 H. Wardenburg, Reichenhufen bei Verne.

**Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Bäckergelle**  
 der selbständig arbeiten kann (Schwarz- und Graubrot).  
 G. Eilers, Einmünd. Wäldchen.

**Maurer gesucht**  
 Behrmann, Brommstraße 14.

**1 Laufjungen**  
 für halbe Tage.  
 Heinz, Diemens, Steinstraße 39.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

**Landwirtschaftler**  
 29 J., sucht zu September Stellung als Hüter bei Gehalt u. Familienansehen. Angebote unter E M 690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Knecht oder Fairknecht**  
 Anstufung durch B. Gerdes, Gade.

Sofort ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für sämtliche Hausarbeiten gesucht.  
**Restaurant „Gißbüde“**  
 Wilhelmsbaben. Tel. 1045.

**Leistungsfähiges Korsetthaus**  
 sucht gut eingeführte Reisedamen zum Betrieb ihrer teilweise gestell. Gesch. Erzeugnisse. Bei guten Umständen hohe Provision bis 40%. Eine gute Auslieferung und Versand von erstklassiger Maßarbeit garantiert hohen Verdienst. Angebote unter E M 456 an Aln, Gantenstein & Vogler, Effen.

**Bäder/Ganatorien Pensionate**

**Staatl. Bad Rehburg**  
 der Gesundbrunn  
 bei Hannover  
 Althannov. Königsbad nahe Steinhuder Meer  
 Idyll-paradies. Gesundheits- und Erholungsstätte  
 Klima-, Terrain- und Molkenkur  
 Täglich Kurkonzert  
 Großer Kurort.  
**Kurverein Bad Rehburg**



## 2. Beilage

zu Nr. 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 23. Juli 1927

### Neuanlagen im Wasserwerk und im Gaswerk.

Erweiterung der Wassergewinnungsanlage. — Wann wird der Neubau eines Wasserwerkes notwendig? — Die Vorarbeiten zur Feststellung des Bauplazes für das zweite Wasserwerk. — Eine neue Kammersofenanlage für das Gaswerk.

Unser städtisches Wasserwerk, das in nordwestlicher Richtung der Stadt in Donnerstriede liegt, kann zwar einstweilen den zu stellenden Anforderungen in bezug auf die in der Stadt verbrauchte Wassermenge noch genügen; aber in absehbarer Zeit wird doch der Bau eines zweiten Werkes notwendig werden. Obwohl man in den nächsten zehn Jahren an diesen Neubau noch nicht zu denken braucht, ist mit den Vorarbeiten zur Feststellung des Bauplazes das Wasserwerk begonnen worden, und der Stadtmagistrat hat für diese Vorarbeiten kürzlich den Betrag von 15 000 Mark aus Rückstellungen des Wasserwerkes bewilligt. Die Vorarbeiten betreffen vor allen Dingen darin, daß Ingenieure damit beschäftigt sind, die Ablauffurten des Grundwassers durch Bohrungen festzustellen, um den richtigen Platz für das neue Werk zu finden. Durch diese Bohrungen erkennt man die Höhe des Grundwassers an den verschiedenen Stellen, und man kann an Hand von dementsprechend angefertigten Sturvenzeichnungen die Richtung feststellen, in der das Grundwasser fließt. Bei dieser Gelegenheit hat sich ergeben, daß das jetzige Wasserwerk in Donnerstriede an der richtigen Stelle erbaut worden ist. Aus dieser Tatsache ist es zu erklären, daß unser jetziges Wasserwerk, das im Jahre 1903 aus Privatbesitz zu städtischem Eigentum geworden ist, heute noch den Anforderungen genügt und auch auf Jahre hinaus noch genügt wird. Die zuständigen Stellen rechnen damit, daß mit dem Neubau eines zweiten Wasserwerkes erst in fünfzehn Jahren zu rechnen ist.

Der Spitzenverbrauch an Wasser in der Stadt Oldenburg beträgt 4000 Kubikmeter täglich. Zur Verfügung stehen aus den jetzt vorhandenen Brunnen aber täglich 6000 bis 6500 Kubikmeter. Unser Wassernetz trägt jedoch nur 500 Kubikmeter, so daß er an heißen Tagen mitunter schon morgens um 11 Uhr leer ist. Bauliche Erweiterungen des Wasserwerkes und der Neubau eines Wasserwerkes sind deswegen nicht möglich, weil zu betriebligen Ausbreitungen der Platz auf dem Gelände fehlt. Um Schwierigkeiten in der Wasserbelieferung aus dem Wege zu gehen (für Oldenburg ist ein Wasserbehälter von 1200 bis 1500 Kubikmeter Inhalt notwendig), soll jetzt zu ebener Erde ein Sammelbrunnen gebaut werden, der 600 Kubikmeter fassen und der diese Wassermenge stets als Reserve halten soll; mit dem Bau dieses Wasserbehälters wird in der nächsten Woche begonnen werden. Die Ausführung liegt in den Händen der Oldenburger Firma Schönborg & Co. Nsf.

Für diese Erweiterung der Wassergewinnungsanlage und für die damit verbundene Modernisierung der Maschinen- und Kesselanlage des Wasserwerkes hat der Stadtrat kürzlich aus Anleihemitteln 138 000 Mfl. bewilligt. Zinsen und Tilgungsbeträge dieser Anleihemittel werden aus den laufenden Einnahmen des Wasserwerkes bestritten.

Es handelt sich hierbei u. a. um folgende Neuerungen: Herstellung eines Eisenwachses und Einbau der Eisenkonstruktion der Pumpenanlage, Anlage der Rohrleitungen zur Verbindung mit dem Zentralkanal, Einbau mehrerer elektrisch angetriebener Kreiselpumpen mit Motoren, Anlassen von für 8000 Kubikmeter Tagesleistung, und um den Bau eines kleinen Betriebshauses über dem Zentralkanal.

Beim Wasserwerk sind augenblicklich 21 Brunnen im Betrieb, die durch drei Liebertreibern bis 15 Meter unter Terrain liegen, mit den Pumpenanlagen in Verbindung stehen. Es sind vier Maschinen vorhanden, von denen zwei je 60 Kubikmeter, eine 120 Kubikmeter und eine 210 Kubikmeter Wasser in der Stunde pumpen. In der Regel ist nur die 210-Kubikmeter-Maschine im Betrieb. Die einzelnen Brunnen sind mit solchen Zwischenräumen angelegt, daß sie sich das Wasser nicht gegenseitig wegnehmen. Interessant ist bei dieser Gelegenheit zu bemerken, daß die Fortbewegung des Grundwassers nur sehr langsam ist; der Wasserstrom bewegt sich in 24 Stunden nur um etwa einen Meter.

Im Zusammenhang mit der durch schlechtes Trinkwasser in Hannover entstandenen Typhusepidemie ist seinerzeit in der Bevölkerung die Frage aufgetaucht, ob auch bei uns in Oldenburg eine Vergiftung des Wassers und damit eine Ansteckungsgefahr möglich seien. Diese Möglichkeit kam unter normalen Umständen verneint werden. Unser Wasserwerk ist rings von einem Schutzstreifen von etwa 20 Metern umgeben, der städtisches Eigentum ist und nicht bebaut wird. Damit ist selbstverständlich die Anlage von Abortgruben, die im allgemeinen die größte Gefahr für das Trinkwasser bilden, verhindert. Die immerhin in einiger Entfernung von den Brunnen entfernt liegende frühere Schule hatte die Stadtverwaltung auf Anraten des Wasserwerks vor dem Kriege zur größeren Sicherheit angekauft. Jetzt allerdings befinden sich in diesem Gebäude Mietwohnungen, die bei

Reinigung der Wohnungsräume wieder frei werden. Es besteht der Plan, das Gebäude dann abzubauen. Es soll aber ausdrücklich betont werden, daß eine Gefahr für das Trinkwasser durch das Vorhandensein der Abortgruben dieses Hauses keineswegs besteht, da diese doch noch weiter von den Brunnen entfernt liegen, als normalerweise notwendig. Die Qualität unseres Trinkwassers ist als gut zu bezeichnen. Zwar ist es „weich“ und enthält Eisen. Doch dieses Eisen wird durch eine Enteisungsanlage entfernt. Das Wasser wird durch eine Druckanlage durch Wasser geleitet. Bei diesem Prozeß verbindet sich das Eisen mit dem Sauerstoff der Luft und färbt sich in Form von Rost ab. Dadurch wird das Wasser beim Wasserwerk durchaus rein; allerdings wird das für eine Stadt von 100 Kilometern hat, durch die Eisenröhre im Laufe der Zeit doch noch trübe. Dadurch werden die Spülungen notwendig, die das Trinkwasser dann wieder vollkommen klar machen.

Der Neubau eines zweiten Wasserwerkes würde etwa 500 000 Mark kosten. Die beiden dann vorhandenen Wasserwerke müßten durch eine Leitung miteinander verbunden werden. Auch würde eine Erweiterung der Sappitrohe notwendig werden, da sie bei starker Wasserzufuhr zu eng werden würden. Mit den Vorarbeiten zum Bau des zweiten Wasserwerkes, die, wie oben ausgeführt, einstweilen lediglich in der Feststellung der Wassermeasures bestehen, ist Dr.-Ing. Thiem-Leipzig beschäftigt. Mit den jetzt in der Ausführung befindlichen Verbesserungen des alten Wasserwerkes wird man allen Anforderungen auf weite Sicht hinaus genügen.

Auch beim Gaswerk Oldenburg sind wie bei unserem Wasserwerk Neuerungen vorgesehen, und zwar handelt es sich bei der Gasanlage im wesentlichen um die Schaffung einer neuen Kammersofenanlage im alten Dierhause und um den Einbau einer kleinen Zuluftanlage für Doppelgas. Die Mittel zur Deckung der Kosten dieser Anlagen in Höhe von 300 000 Mfl. sind vom Stadtrat bereits aus Rückstellungen des Gaswerkes bewilligt worden. Die Erweiterung der Dierhause Anlage ist notwendig geworden, weil die jetzige, 1915 erbaute, zu knapp geworden ist und nicht die Möglichkeit einer Reserve bietet.

Beim Gaswerk hat man im Jahre 1901 bedeutende Vergrößerungen vorgenommen. Man hatte damals um die alte Gasanlage herum eine neue, Platz dazu war vorhanden, und man hat damals so großzügig gebaut, daß man in den jetzt vorhandenen Gebäuden die Leistung verdoppeln kann. Als Tagesleistung des Gaswerkes sind zurzeit 15 000 Kubikmeter möglich, die Abgabe beträgt etwa 12 000 Kubikmeter. Der Gasstrom ist durch den Krieg, in dem weite Bevölkerungsteile immer mehr zum Verbrauch von Elektrizität übergingen, kleiner geworden, er hat aber nach und nach wieder zugenommen. Die Konsumtenzahl beträgt heute etwa 20 000. — Im Kriege lieferte das Gaswerk für die Beleuchtung der Eisenbahnwagen im Gebiete der Reichsbahndirektion Oldenburg das Leuchtgas. In diesem Zweck befand sich in der Straßenlinie eine Kompressor-Anlage, die komprimiertes Gas herstellte und dieses an die Eisenbahn die Kompressorstationen lieferte. Nach dem Kriege ging die Zentralverwaltung der Reichsbahn wieder dazu über, die Beleuchtung der Wagons durch Leuchtgas vorzunehmen. Dadurch ergab sich für unser Gaswerk ein Ausfall im Gasstrom in Höhe von 240 000 Kubikmetern jährlich. Diesen Ausfall hatte das Gaswerk im vorigen Jahre wieder eingeholt. Seit April d. J. ist der Gasstrom nun gegen das Vorjahr noch um 16 Prozent gestiegen. Die Steigerung des Gasstroms in der Nachkriegszeit ist zu einem wesentlichen Teil auf die Eingemeindung der Stadtteile Oldenburg und Oerßen zurückzuführen. — Uebrigens beträgt die Länge des Gasrohrnetzes 90 Kilometer, die ebenso wie die des Wasserrohrnetzes im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Stadt Oldenburg außerordentlich groß ist.

Aus den vorstehend gekennzeichneten Plänen zur Erweiterung des Wasserwerkes und des Gaswerkes geht hervor, daß die Verwaltung der Licht- und Wasserwerke, an deren Spitze seit über 25 Jahren Herr Bauart Wilmann steht, alles tut, um die Versorgung der Stadt Oldenburg mit Wasser und Gas in einwandfreier Weise zu gewährleisten und die vorhandenen Anlagen so weit zu verbessern und auszubauen, daß unter normalen Verhältnissen Störungen in der Belieferung mit Wasser und Gas nicht zu erwarten

sind. Anerkennung verdient vor allem die Vorsicht, mit der die Frage der Finanzierung der vorgesehene und notwendigen Erweiterungen und Verbesserungen von der Verwaltung der Werke gelöst wird, so daß die Gefahr von Ueberschreitungen und Verlusten für die Stadt in keiner Weise zu befürchten ist.

### Das Borkumer Rennen.

Borkum, 21. Juli.

Das erste diesjährige Rennen hat einen vollen Erfolg gebracht. Die Felder waren sehr gut besetzt. Der Besuch dürfte es sich um 3—4000 Zuschauer gehandelt haben. Die im Laufe des Winters überholte Bahn macht sich sehr gut. Sämtliche Reiter haben sich in ästhetischer Weise gekümmert. Der Reiterverein hat aber auch nichts unversucht gelassen, Beteiligten und Zuschauern den Aufenthalt angenehm zu machen. Während der Pause zog das Flugzeug „Trumpf“ elegante Schleißen und tadellose Loopings, die das Publikum in höchste Spannung versetzten. Die Dampfer der stetigen Gesellschaft, die am Renntage übrigens zu wesentlich ermäßigten Preisen fahren, waren hinsichtlich der Rücksicht so gelegt, daß sämtliche auswärtigen Zuschauer noch nach den Veranstellungen das Festland erreichen konnten.

Im Deutschen Zufeltpreis (Nachrennen) siegte als 1. Oberleutnant Werbers „Eichardt“, als 2. Baderhaus „Schwalbe 3“, als 3. Dittus „Chaffeur“.

Zweiter im Zirkus-Tagbrennen waren „Mireb“ und „Beckehub“ vom 14. Reiter-Regt. und Oberleutnant Prokes „Ginfa“.

Zweiter im Leuchturm-Tagbrennen fiel an Edo Cornelius „Erika v. Eichenhof“, der 2. Preis an J. H. Dittus „Chaffeur“, der 3. an Emil Schütz „Wanda“.

Zweiter im übrigen wurden noch drei weitere nicht öffentliche Prüfungen veranstaltet, die gut besetzt waren und zur größtenteils Zufriedenheit ausfielen.

### Bezirkstierchau in Wildeshausen.

(Schluß.)

Schweine. Eber über 1 Jahr alt: 1. Hr. Wwe. Brünning, Thöfstedt; 2. Hr. Herm. Stolle, Moorbeck; 3. Hr. J. Barnhorn, Wildeshausen; 3. Hr. S. Vogel, Vierte; 4. Hr. B. Mainz, Wildeshausen; Anerkennung: S. Meyer, Wildeshausen.

Im allgemeinen gute Ausstellungen. Eber von 4 Monaten bis 1 Jahr alt: 1. Hr. S. Meyer, Wildeshausen; 2. Hr. B. Mainz, das. 2mal; 3. Hr. S. Meyer, das.; Wwe. Stolle, Klattenhoff; B. Mainz, Wildeshausen; Heinrich Lusche, Dingsrup; 4. Hr. S. v. Behren, Steinlage; S. Meyer, Wildeshausen 2mal; J. Barnhorn das.; Anerkennung: S. Vogel, Vierte; S. Lusche, Dingsrup; B. Mainz, Wildeshausen; S. Stolle, Vierte.

Die jungen Eber waren größtenteils ungenügend entwickelt. Fünf Monate sollten alle Ausstellungsstiere alt sein. Sauen über 1 Jahr alt: 1. Hr. Herm. Stolle, Moorbeck; Wwe. Brünning, Thöfstedt; S. Vogel, Vierte; Joh. Kläner, Döllingen; Wwe. Brünning, Thöfstedt; 2. Hr. Wwe. Brünning, Amal; S. Vogel, Vierte; Wwe. Stolle, Klattenhoff; 3. Hr. S. Vogel, Vierte; 2mal; Wwe. Brünning, Thöfstedt; 4. Hr. Herm. Stolle, Moorbeck; Karl Ottmanns, Thöfstedt; 4. Hr. Herm. Stolle, Moorbeck; S. Vogel, Vierte; J. Barnhorn, Wildeshausen; Karl Ottmanns, Thöfstedt; Anerkennung derselbe; Anerkennung J. Barnhorn, Wildeshausen.

Die hochprämierten Tiere waren gut. Bei den weiteren ist besonders der ausgesprochene schlechte Festschlag und das feste Fundament zu tadeln. Ein großer Teil sämtlicher Tiere hat einen zu kurzen und eingeschlagenen Kopf. Der Futterzustand ist infomeren zu bemängeln, als sehr viele Tiere zu mäßig gefüttert sind.

Sauen 5 Monate bis 1 Jahr alt: 1a-Hr. S. Stolle, Moorbeck; derselbe 1b- und 1c-Hr.; 1b-Hr. J. Kläner, Döllingen.

Schweine. Schweineausstellungen. 1a-Hr. Wwe. Brünning, Thöfstedt; 1b-Hr. Herm. Stolle, Moorbeck; 1c-Hr. Joh. Kläner, Döllingen. Die 1b-Sammlung wurde, obwohl sie der 1a gleichwertig war, an die zweite Stelle gesetzt, weil ihr ein wirklich guter Eber fehlte, während 1a-Sammlung einen solchen, der sich bereits in der Luft gut behauptet hat, besaß. Alle drei Sammlungen sind gut.

Das Resultat der Prämierung der zum Leistungswettbewerb angemeldeten Kühe ist folgendes.

Klasse A: Kühe ohne Alpenleistung. a) Kühe mit einer geprüften Milchleistung: Erster Preis (Gehrenpreis): Heinrich Meyer, Achenfeldt. Dritter Preis: Bohann Stolle, Moorbeck.



# Wir brauchen nicht zu altern

denn die Wissenschaft gibt uns die Mittel lange jung zu bleiben. Vor allem die richtige Pflege Deines Haares lässt Dich jünger erscheinen und hier hilft Dir

# AUXOLIN

## KOPFWASSER

F. WOLFF & SOHN

# Jeverisches Schützenfest. — 24. bis 31. Juli.

Fort, wo in Süd und West  
Das Moor endlich naucht,  
Wo man zum Schützenfest  
Nicht volle Tage braucht:  
Das ist mein Jeverland!

Jever steht wieder einmal im Zeichen seines großen  
Festjahres; denn was der Feiertag für Bremen, der  
Krauermarkt für Oldenburg, das ist dieses alte Schützen-  
fest für Jever und Jeverland. Und das ganze Land ist  
stolz auf diese Tage. Vor 142 Jahren wurde am 10. Juli  
1786 die Jeverische Schützen-Compagnie unter  
den Aufsicht des damaligen Fürsten Friedrich August von  
Anhalt-Berthold feierlich errichtet. Schon Jahre vorher hatte  
dieser für alles Soldatische begeisterte Herr von Jever die  
Gründung einer Schützen-Compagnie und damit ein jährliches  
festes Schützen- und Vogelschießen für seine Erb-Stadt ge-  
plant. Das war besonders im Jahre 1770. Aber die Jeverische  
Bürger-Schaft wollte nicht darauf eingehen. Es kostete zu  
viel Geld; denn die bürgerliche Wahrung in der Stadt  
hätte von Zeit zu Zeit noch immer mehr abgenommen.  
Aber unter besonderen, ersäuernden Bedingungen und Un-  
terstützungen seitens des Fürsten würden die Einwohner  
schließlich wohl mit der Schützen-Compagnie einverstanden sein.  
Denn „sonst wäre bei diesen nachlässigen Zeiten kaum die un-  
zugängliche Natur zu ihrem und der Jeverischen Unterthanen  
und Fortkommen aufzubringen“. So geschah es, die Ver-  
handlungen bis zum Gründungsstage im Jahre 1786 hin.  
Einige Tage später, am 26. Juli 1786, konnte das erste  
Schützenfest in der Stadt stattfinden. Der Schießplatz war  
beim sogenannten „Amgang“; das ist im Süden der Stadt  
hinter der ehemaligen Wirtshaus von Osterfeldes Garten  
oder Tivoli, wo das Moorland an die Stadt herantritt.  
Damals durste das Fest nur drei Tage dauern. Beim  
Schützenfest des Jahres 1790 wurde Fürst Friedrich  
August Schützenkönig, der mit besonderer Zeremonie im  
Ange einmarschiert wurde. Am, dem Begründungsfest, widmeten die  
Schützen besondere feierliche Strophen in  
ihrem Schützenlied.

Hoch lob, Friedrich August! Hoch!  
Der beste Landesherr!  
Lang wird dein Vaterland noch  
Huldbräutigam auf uns her!  
Denn wir sind stets auf Herz und Hand  
Zum ferneren Dienst bereit,  
Weil wir nun, der unser Vaterland  
Mit Wonne und Glanz erfreut!

Am 31. Oktober 1806 wurde Jever holländisch unter  
König Ludwig, dem Bruder Napoleons, und das „Güld“  
wurde es, daß im folgenden Jahre, am 20. Juli 1807, dieser  
König ein Schützenfest anordnete. Der Kommandant des  
Arriondissements gab für ihn diesen Ehrenschuß ab. Für  
die damit verbundenen Festlichkeiten, Schützenball und Fest-  
mahal auf dem Schloße wurden 224 Reichstaler angesetzt.  
Aber die königliche Kasse wollte anfangs nur 1800 Taler  
bewilligen. Nach langen Verhandlungen bezahlte der König

aber doch die ganze Summe. Einige Jahre später, 1812 und  
1813, gaben die Jeverischen Schützenbrüder für den großen  
Napoleon, die Kaiserin, den König von Rom und den  
Bräutigam von Jever die Ehrenschüsse ab; aber schon 1814  
galten dieselben Ehren dem Kaiser Alexander von Rus-  
land, dem Herzog von Oldenburg und dem Erbprinzen.  
Die ganze wechselvolle Geschichte jener Jahrzehnte spricht  
aus diesen kurzen Bemerkungen, aus den Annalen des  
Jeverischen Schützenvereins. Lieber die Dauer des Festes ist  
zu manchen Zeiten häufig gestritten worden. Es heißt in den  
„Jeverischen Nachrichten“ vom 20. Juli 1845. Ursprüng-  
lich war das Schützenfest auf drei Tage beschränkt. Es  
sollte nicht länger als eine Dauer von acht Tagen erhalten.  
Es kann wohl keinen Zweifel geben, daß die Polizei diesen  
Wunsch nicht zu gestatten brauchte und das Fest wieder  
in seine ihm ursprünglich bestimmten Grenzen zurückziehen  
sah. Vorübergehend war es dann wieder für vier Tage  
festgelegt. Aber am 11. April 1847 kam es in einer großen  
Schützenversammlung zur Entscheidung, daß das Fest doch  
acht Tage dauern solle! Die Jeverische Presse feiert diesen  
Sieg in hochtönenden Worten: „Kannst du das Jeverische  
Schützenfest? Dieses Fest, an welchem acht Tage lang die  
Bewohner unserer Stadt dem Alttagelassen sich entrichten  
sehen? Zwei Stunden in der Runde kannst du es mitern  
in diesem platten Lande, an den Düften, welche Pfefferkuchen,  
Kuchen und Honig verbreiten, am Gebulde der Bänkel-  
fänger, unter dem Gejohle des Janagals. Nach diesem  
Fest nun streck unsere ähnde, zerserkende Zeit die Hand  
aus. Man will die achtjährige Dauer auf vier Tage beschrän-  
ken. Ein echter Kern-Jeveraner leidet das Alle bis we-  
nigstens zurück auf Kränlein Maria und ist mißtrauisch  
gegen jede Aenderung. Man will auch das Schützenfest aus  
dem Moorlande, diesem für unser Fest so klaffenden Boden,  
entfernen! Kinder, geht das Moorland? Kann es ein be-  
sere geben, die Gasse, die einmal dort sind, festzuhalten?  
Sind sie nicht, besonders bei Regenwetter, wie in einer  
Falle gefangen und müssen ausdauern, bis sie Geld  
verzehren, so lange sie noch etwas in der Tasche haben? Die-  
ses Vorrecht wollten wir aufgeben? Wüßte ich es nicht  
mehr, von euren Vätern überliefert, unverfälscht auf eure  
Nachkommen übertragen?“

Im Laufe der Jahre ist der Festball allerdings vom  
„Amgang“ verlegt, noch weiter ins Moorland hinein, noch  
weiter von der Stadt entfernt; aber die Dauer des Festes  
ist die alte geblieben. Lange Zeit währte es von Mittwoch  
bis Sonntag einschließlich. Heute jedoch beginnt es wieder  
an einem Sonntag und endet am folgenden Sonntag. So  
hat sich das alte Jeverische Schützenfest 142 Jahre lang in  
aller Ursprünglichkeit erhalten. Es ist vollständig im  
wahren Fortschritt. Hier reichen sich Stadt und Land die  
Hände. Hier freuen sich Jeveraner und Jeverländer im  
selben Geiste der Jugendlichkeit wie in den ältesten Tagen  
ihrer gemeinsamen Geschichte unter der verehrten Fürstin  
Kranlein Maria.  
Dr. K. F.

- 1. Klasse mit 2 gebrühten Milchseihen: Erster Preis  
(Ehrenpreis): S. Olmann, Hagel, Zweiter Preis: G. Ger-  
ten, Barel. Dritte Preise: W. Söder, Hansfeld; S. Stolle,  
Jeserlow, Jweimal.
- 2. Klasse mit 3 und mehr gebrühten Milchseihen: Erster,  
10-Preis (Ehrenpreis): Fr. Brengelmann, Kleinmetzen;  
10-Preis (Ehrenpreis): Chr. Wirtes, Neerfeld. Zweite  
Preise: Chr. Glöckner, Hansfeld; Herm. Stolle, Jeserlow;  
Fritz Stolle, Trabe. Dritter Preis: Wwe. Grünig, Thöfeldt.
- 3. Klasse B: Klasse mit Kleinseihen: über 5 Jahre alt:  
1a-Preis (Ehrenpreis): Fr. Hofers, Dingstrup; 1b-  
Preis: Herm. Stolle, Jeserlow (Hagel). Zweite  
Preise: Friedr. Hofers, Dingstrup; Wwe. Grünig, Thöfeldt; Fr.  
Hofers, Dingstrup. Derselbe, dritter Preis; Hermann Stolle,  
Hansfeld, dritter Preis.
- 2. Klasse bis 5 Jahre alt: 2. Preis: Fr. Brengelmann,  
Kleinmetzen. Dritter Preis: Hinr. Adel, Bretdorf. Viertes  
Preis: Hermann Stolle, Hansfeld.

Der Wandersport wurde zum dritten Male vom Milch-  
fottrollverein Langensandener Wildschützen gewonnen und  
ging somit in den endgültigen Besitz dieses Vereins über.

- Gestligkeit. Welche Wagnisse: Gutsverwaltung  
Aumühle, 1., 2., 3. und 4. Preis: G. Dönsbrod, Wildschützen,  
Bretdorf, 3. und 4. Preis: G. Dönsbrod, Wildschützen,  
1., 2. und 3. Pr.; N. Dölsberg, Neerfeld, 4. Preis. Sülzer-  
Wagnisse: N. Dölsberg, Neerfeld, 2. und 4. Preis.  
Schwarze Wagnisse: G. Dönsbrod, Wildschützen, 2.  
und 3. Preis. Gelbe Opringen: G. Carus, Wildschützen,  
3. Preis. N. Dölsberg, 1. und 3. Preis; G. Carus, Wildschützen,  
1. und 4. Preis; F. Wobers, Wildschützen,  
2., 3. und 4. Preis; Frau Lange, Wildschützen, 4. und 4. Preis; N.  
Woyland, Wildschützen, 3. und 3. Preis. Gelbe Opringen:  
W. Dönsbrod, Wildschützen, 1. und 4. Preis; N. Dölsberg,  
1., 2., 2. und 4. Preis; G. Carus, Wildschützen,  
3. Preis. Schwarze Wagnisse: G. Carus, Wildschützen,  
1. und 4. Preis; F. Wobers, Wildschützen, 3., 3.  
und 4. Preis. Gelbe Opringen: G. Carus, Wildschützen,  
1. und 4. Preis; F. Wobers, Wildschützen, 3., 3.  
und 4. Preis.

Es waren im ganzen 41 wertvolle Ehrenpreise von Be-  
hörden, Vereinen und Privaten gestiftet als Zeichen des  
großen Interesses an der Schau.

Das vorjährige Festessen fand sehr große Beteiligung,  
wie wir es bisher nicht erlebten. Es wurden verschiedene  
schöne Nebenspiele gehalten, welche zur Erhöhung der Stim-  
mung sehr beitrugen.  
Am 5 Uhr hielt Herr N. W. Jansen-Dammshoer  
einen kurzen Vortrag als Kritik über die Wunderschau, worin  
die Leistungen der Wildschützen Landwirte als außerordent-

lich gut bezeichnet wurden, und der Redner die Hoffnung  
zum Ausdruck brachte, daß die Wildschützen Jüchter weitere  
große züchterische Erfolge haben möchten.  
Der anschließende Ball war sehr stark besucht.

## Turnen, Spiel und Sport.

Die Kreis-Vollsturm-Meisterschaften,  
so nennt nämlich die Deutsche Turnerschaft ihre Leichtath-  
letischen Wettkämpfe, werden heute und morgen die letzten Meis-  
terturner des 5. Kreises der D. L. in Bremen auf der neuen Kampf-  
bahn des M. V. v. 1875 am Petersburger vereinigen.  
Neben den Leichtathleten des S. S. v. 1875 sind auch  
jeder die Oldenburger Kämpfer und Kämpferinnen tonangebend.  
Bei 150 Teilnehmern und 500 Wettkämpfen ist eine Voraussage  
nicht so leicht.  
Im 100-Meter-Lauf (17 Teilnehmer) und 200-Meter-Lauf  
(10 Wettkämpfe) erwarten wir „Schorsch“ Lammer vom Vf. S.  
als Sieger. Sein Hauptkonkurrent ist Dahms, S. S. v. 1875.  
Für die Plätze 2. u. 3. die 3 Orponmannen Hamlein,  
Harns und Jweital in Frage, sowie Mohr, D. V. B. und Peck,  
Bremer T. S. G.  
Im 400-Meter-Lauf (9 Bewerber) haben Kruse und Wingen-  
sen vom M. V. v. 1875, und Fr. Aug. Meyer die meisten Aussichten,  
der neuerdings für den Delmenhorster T. S. G. startet. Hier sind  
u. a. auch Denkmann vom Donnerstauer T. S. G. und Rogge  
und Wied vom T. S. G. Döllingen zu nennen, ein scharfes Zeichen,  
daß auch die kleinen Vereine an die schwere Aufgabe heran-  
gen.  
Die 800 Meter haben in Sander, S. S. v. 1875, S. S. v. 1875,  
Gordemann, W. S. v. 1875 und Wingenen, M. V. v. 1875, die  
aussichtreichsten unter den 5 Bewerbern.  
1500-Meter: Unter den 13 Teilnehmern ragen Jatschy und  
Nichter, M. V. v. 1875, hervor, sowie Wihmann, S. S. v. 1875.  
Den 3000-Meter-Lauf werden Soiting, D. V. B., Richter,  
Bremen und Ganten-Donnerstauer unter sich ausmachen, ver-  
muthlich in der angegebenen Reihenfolge, wenn nicht ein anderer  
der 11 Teilnehmer, etwa Hoffmann, D. V. B., für eine Ueber-  
raschung sorgt.  
Im Hochsprung sind Wagnien, Sportfreunde, und So-  
pinga, M. V. v. 1875, Bremen, neben Pöckel, S. S. v. 1875, und Rip-  
pen, D. V. B., die aussichtreichsten Bewerber. Im Weitsprung  
kehrt Pöckel, der in den letzten Jahren bereits über 7 Meter  
sprang, an erster Stelle. Lammer, W. S. v. 1875, und Pöckel, S. S. v. 1875,  
sind seine Hauptkonkurrenten.  
Der Dreifprung dürfte dem langjährigen D. L.-Meister Wä-  
gning, Brafe, seine Teilnahme vorausgesetzt, nicht zu nehmen  
sein, auch nicht von Wagnien, Sportfreunde, und Rippen, D. V. B.  
Im Ringen (best- und bedarmig) hat Sehn in Gram-  
berg-Aurich, W. S. v. 1875, und Ganten-D., S. S. v. 1875, und Rein-  
hold, Bremerhaven, seine stärksten Bewerber.  
Im Steinhochsprung ist Dörschel-Gramble, zuerst zu nennen,  
nachst ihm Heinen, W. S. v. 1875, und Ganten-D., S. S. v. 1875.  
Sporterfahrungen: Heinen, Brafe, Dörschel, S. S. v. 1875, Gramberg,  
Brandt, Bremen, Hans Harns, D. V. B., und Thomas, Einigkeit-  
Wilmshagen.

In Schleuderball ragen Sehn und, falls er startet, Mun-  
derloh, Dörschel, sowie Klöppenburg, Vf. S., aus den 14 ausge-  
zeichneten Wettrennen besonders hervor. Schlagballturnier: Brandt,  
M. V. v. 1875, Wagnien, T. S. G. Ringen: Sehn, Gramberg,  
Lammer.  
Sechstampf: Die Weichschaffner dürfen Gramberg (Munich)  
nicht zu nehmen sein. Wagnien, D. V. B., sowie Rippen, Harns  
und Poppe, D. V. B., kommen für die Plätze in Frage.  
In der 4-mal-100-Meter-Staffel liegt die Entscheidung  
zwischen Vf. S. Oldenburg und S. S. v. 1875.

In den 3-mal-1000-Meter, die im Vorjahre der D. L. in  
9:21,9 gewannen, treten Donnerstauer und Wagnie zu den  
Bewerbern, in der 4-mal-100-Meter-Staffel W. S. v. 1875, 1860,  
Schwedenhoffler, die Vf. S. Oldenburg, die Vf. S. Oldenburg, die Vf. S. Oldenburg,  
abgegeben hat (starke Bedingung), dem S. S. v. 1875, die Vf. S. Oldenburg,  
von Vf. S. Oldenburg zu nehmen sein. Den Vereins-  
meistertum dürfte in der 4-Klasse der S. S. v. 1875, unter  
den sieben Bewerbern gewinnen, während die Frage für die  
3-Klasse offen ist.  
Bei den Frauen sind im 100-Meter-Lauf, 200- und Weits-  
prung, S. S. v. 1875, und Ganten-D., S. S. v. 1875, sowie im  
Wettkampf 21 Turnerinnen in 21 Wettbewerben gemeldet. Die  
Meisterinnen sind alle gemeldet. Es wird die besten unter  
den Kämpfern geben, wobei der Sieg von Fr. Ganten-D., S. S. v. 1875,  
in Aussicht steht. Durch Meistertum dürfte von den Oldenburgerinnen  
heiligen sich im Wettkampf Gertrud und Lily Weitenroten,  
Ewa Meyer und M. Wegener, D. V. B. Ob die D. V. B. Turnerinnen die  
4x100-Meter-Staffel wieder gewinnen, ist nicht bestimmt zu  
sagen. Im Ringen dürfte die Meisterin des Vorjahres zu  
nennen, Fr. Gertha Meyer, die indessen jetzt für Vf. S. Oldenburg,  
startet.

Von den Turnspielen  
ist das Entschloßenspiel um die Gemeindefürsorge der Liga  
in Frankfurt an erster Stelle zu nennen, zu dem sich der Meister  
der Stadt, Ganten-D., S. S. v. 1875, und der Vf. S. Oldenburg, die Vf. S. Oldenburg,  
in dem die Vf. S. Oldenburg, die Vf. S. Oldenburg, die Vf. S. Oldenburg,  
Daneben interessiert besonders die Begegnung der Schle-  
derbaugauvereine.  
Schüsse und Wagnien,  
die für Dörschel eine harte Probe bedeutet, die nur bei Einzug  
der vollen Kraft eine befriedigende Lösung verspricht. Um  
dies Spiel herum gruppieren sich vier Begegnungen der 3-  
Klasse, nämlich Dörschel-Meistertum, Weitenroten-Wagnien,  
Weitenroten-Wagnien, und Weitenroten-Wagnien. Von be-  
sonderem Interesse ist jedoch das Vorwärtens-Fußballspiel,  
um die deutsche Polizeimeistertum,  
das die Mannschaft des Vf. S. Oldenburg im Rahmen der  
Bremer Meistertumskämpfe gegen die Polizei Bremen aus-  
trägt und nach der augenblicklichen Form sicher gewinnen  
dürfte.

## Stimmen aus dem Leserkreise.

Für den Inhalt des Schützenfestes übermüht die Schriftleitung den Lesern gegenüber  
eine Verantwortung. Aufschriften über die Schützenfest- und Schützenvereine  
angebe werden nicht gedruckt. Mittheilungen erfolgt nur, wenn die Redaktion  
den Inhalt der Mittheilung als richtig anerkennen kann.  
Bitte an die öffentliche Wagnien-Vereinigung.  
Da die letzte Wagnien-Vereinigung einer gründlichen Untersuchung  
unterzogen wird, möchte ich auf folgenden Uebelstand auf-  
merksam machen. Im letzten Jahre sind an Stelle der Holz-  
treppen Eiserntreppen gesetzt worden. Dieselben bedeuten aber  
für die Wagnien eine große Gefahr. Wie leicht sieht man  
sich an den feinen Rauten der Treppen; es ist fast ein Wunder,  
daß noch kein größeres Unglück passiert ist. (Sindem sind die  
Treppen auch viel zu tief ins Wasser hineingebaut.) Wie  
wäre es mit zwei Eiserntreppen?  
Ein regelmäßiger Badegast.

## Handschriftentendungen.

Zur Deutung eignen sich am besten ungeschwungene, nicht in der  
Höhe, die beurteilen zu lassen, mit der Feder geschriebene  
Proben. Angabe von Alter und Stand erwünscht. Bezeichnung  
hier 50 S., schriftlich 1 A. nicht Porto.



## Wetterbericht der Bremischen Landes- wetterwarte.

Die Südgrenze einer Stille, welche sich von Wales  
bis zum Äquator erstreckt, und sich in ihrem westlichen Teil  
der Nordsee nach Osten, erhält die Depression über den  
die Luftmassen erdärmen. Unter Ausbildung starker Hand-  
wirbel wandert sie nun langsam ostwärts. Die Wetterlage der  
nächsten Tage wird daher noch von ihr beherrscht, während die  
süde Luftströmung das Festland erreicht und etwas Ab-  
kühlung herbeiführt. Veränderliche Bewölkung mit Gewitter-  
neigung, später Regenschauer abnehmender Stärke kennzeichnen  
diese Wetterlage.  
Vorherlage für den 24. Juli: Mäßige, zeitweise zunehmende  
nordwestliche Winde, hater aufsteigend, mit Abkühlung wieder  
wärmer, vorwiegend klar.  
Vorherlage für den 25. Juli: Nach Süd nördliche Winde,  
wolkig, zeitweise heiter, wärmer, Gewitterneigung.

**Amol**  
harmlosest  
Erfrischendes Mineralwasser  
Mittel für Sportfreunde  
Altbewährt  
In Apotheken und Drogerien erhältlich

# HANDEL UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftsteil der „Nachrichten für Stadt und Land“

## Devisenmarkt und Auslandsanleihen.

Die zur Befriedigung der Geld- und Devisenknappheit wieder eingehende Kapitalverkehrssteuerfreiheit für Auslandsanleihen hat am Devisenmarkt bereits zu einer Entlastung geführt. Die Kurse für Devisenbanken haben ihren Höchststand am oberen Goldpunkt berührt und sind nicht unwesentlich gestiegen. Der amtliche Kurs der Dollardeibe bewegt sich heute zwischen 421,20—45 gegenüber einem Kurs von 422 in den letzten Wochen. Es ist aber fällig, das Zinsen des Auslands aus schließlich mit dem Angebot von Anleihebescheinigungen begründen, da bisher aus den im Ausland bereits aufgegebenen Anleihen nur in geringem Umfang Devisen zum Verkauf gelangt sind. Nach den ersten Anleiheresultaten im Ausland bewirkt ein Devisenmarkt ein aus dem Innlande kommendes größeres Angebot Kursabsichtliche, da verständlich aus den zurückbehaltenen Devisenbeständen in Erwartung eines allgemeinen erhöhten Kursrückgangs Verkaufsleistungen wurden. Aus dem Innlande aber auch spezifische Devisenverhältnisse zu beachten, deren Einbindung zu den erwarteten niedrigeren Kursen erfolgen sollte. Die weitere Entwicklung brachte aber eine Enttäuschung für die Spekulation, die deshalb zu Deckungskaufen schritt und wieder eine Erholung des Kursstandes herbeiführte.

Die Lage am Devisenmarkt ist gegenwärtig noch unsicher und unübersichtlich. Durch das reservierte Verhalten der Reichsbank bei dem Verkauf von Anleihebescheinigungen ist die weitere Entwicklung des Devisenmarktes noch nicht zu übersehen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei einem größeren Angebot von Anleihebescheinigungen das Kursniveau ganz erhebliche Abschwüge erleiden würde, da nicht nur die Belastung des Marktes mit Abgaben fürstulden wirken würde; erscheinend kommt hinzu, daß bei der unüberwindlichen Geldknappheit aus der Reichsbank für Millionenbeträge nicht größer, sondern kleiner geworden ist. Man wird deshalb damit rechnen müssen, daß die Erfolge neuer Auslandsanleihen, vorläufig zur Vermeidung weiterer Kursrückgänge, auf den Emittentenplan zurückzuführen und erst allmählich auf dem deutschen Devisenmarkt in Reichsmark umgewandelt werden. Wenn die Zahl der anleihennehmenden Firmen, die aber andererseits bis zu einem gewissen Grade von den eigenen Finanzverhältnissen abhängig ist, diesen Weg einschlagen sollte, dann wird der Kursrückgang sich in ruhigeren Bahnen vollziehen. Am Schluss der letzten Woche wurde am Berliner Devisenmarkt ein Teil der England-Anleihe der Stadt Berlin angeboten, und es war immerhin bemerkenswert, daß der amtliche Kurs der Pfandbesche dadurch unter die internationale Parität gegen den New-Yorker Markt gedrückt wurde. Da über die weitere Entwicklung des Devisenmarktes noch keine Klarheit besteht, ist bei den Devisenbanken allgemeine Zurückhaltung zu beobachten.

Das Verhalten der Reichsbank, vorläufig auf die Vereinnahmung von Anleihebescheinigungen zu verzichten und die Kursregelung in Einklang mit dem Markt zu überlassen, hat nicht überall Zustimmung gefunden. Es ist klar, daß durch die Beherrschung der Reichsbank, zu hohen Preisen Anleihebescheinigungen anzukaufen, die Reichsbank für die aufgenommenen Auslandsanleihen der Gefahr einer nicht unwesentlichen Schwundung ausgesetzt sind. Gegenüber ihrem Höchststand sind die Devisenkurse bisher bereits um 0,2 v. H. zurückgegangen; der Kursrückgang ist also

heute noch nicht erheblich, er kann aber bis zu 1 v. H. steigen, falls zum Beispiel die Dollardeibe bis auf etwa 4,18 zurückgehen sollte. Die Devisenpolitik der Reichsbank vertritt eine befriedigende Folgerichtigkeit; sie muß als Währungsinstabilität in erster Linie ein Interesse daran haben, die hohen Devisenkurse wieder zu senken. Eine solche Devisenpolitik hat für den Devisenmarkt keinen Schaden, sondern ein Interesse der Wirtschaft bedeutet werden kann; denn niedriger Devisenkurs ermöglicht wiederum einen verlässlichen Nachschub aus dem Ausland.

Es ist auch eine Frage von besonderer Bedeutung, ob die Reichsbank gegenwärtig überhaupt in der Lage wäre, abgesehen von der Gefahr großer Kursrückgänge, die Vereinnahmung der Anleihebescheinigungen im Gesamtumfang von insgesamt über 400 Mill. Mark aufzunehmen. Der Status des Notenmarktes ist durch die hohe Annahmepolitik des Reichsfinanzministeriums außerordentlich angespannt; der Notenmarkt ist, zumal die Rückläufe seit dem Halbjahresanfang nicht befriedigend waren, heute nicht mehr lockerungsfähig, wenn nicht das Ansehen der deutschen Währung gefährdet wird, die innere Preissteigerung unangenehm beschränkt werden soll. Die Frage der Notenbedeckung spielt dabei eine nebensächliche Rolle, da durch die Vereinnahmung neuer Devisenbeiträge die ausstehenden Noten abzulassen geübt sein würden. Bei dem dauernden großen Kreditbedarf von Landwirtschaft und Industrie wird man vorläufig auch nach der Vereinnahmung der letzten großen Auslandsanleihen mit keiner schnelleren Entspannung des Geldmarktes rechnen können. Die Reichsbank würde also ihre heute schon ganz erhebliche Belastung in einem währungsökonomisch nicht vertretbaren Umfang noch erhöhen. Um eine solche Entwicklung unter den gegenwärtigen Umständen zu vermeiden, verweist sie das Anleihebescheinigungsangebot an den freien Markt und beschränkt sich lediglich auf die Kursfestlegung lediglich auf die inneren Verhältnisse der Reichsbank, während die Hauptbedeutung dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage unterworfen sind. Die Vereinnahmung des Marktes im Ausland, die analog der Devisenabschwächung folgte, soll zum großen Teil auf deutsche Märkte im Ausland zurückzuführen sein; bei der Devisenknappheit im Innland und bei dem reservierten Verhalten der Reichsbank besteht durchaus die Möglichkeit, daß deutsche Großbanken bereits im Ausland die Anleiheerlöse in Marktguthaben umwandeln lassen.

Die weitere Gestaltung der Devisenmarktlage wird auch davon abhängen, in welchem Umfang und in welchem Tempo die noch stehenden Anleiheverhandlungen zum Abschluß gelangen werden. Obwohl die 30-Millionen-Dollaranleihe der Vereinigten Staatenwerke A.G. sehr schnell abgeschlossen wurde, liegt man doch Zweifel darüber, ob der amerikanische Markt weiterhin so rasch neue Anleihen übernehmen wird, da in den Sommermonaten das Interesse für ausländische Anleihen nicht besonders lebhaft ist. Außerdem hält man auch den englischen Geldmarkt trotz des großen Erfolges der Berliner Anleihe nicht für weitere Anleihen ähnlichen Umfangs für ausnahmsfähig. Es begründet sich die Einstellung der Reichsbank, der es nicht fern liegt, auch eine Verdrängung auszulassen; der erzielte Ausgleich ist wiederum mit geliehener Geld erreicht worden und solange nicht die aus dem Dames-Bilanz sich ergebende große Passivität unserer Handels- und Zahlungsbilanz (Schuldverhältnis) beseitigt ist, wird eine natürliche Besserung der Lage am Devisenmarkt auch nicht ernsthaft zu erwarten sein.

## Landwirtschaftlicher Warenmarktbericht.

Vorausgegeben vom Deutschen Handelsdienst in Verbindung mit der Preisstatistik des Deutschen Landwirtschaftsverbandes.  
Produktenmärkte vom 20. Juli 1927.  
(Preise verstehen sich je 1000 Kilogramm.)

Berlin, Breslau, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart.  
Weizen —, 280, 280—84, 310, nom. 286 ohne Sdt.  
Vogeln 250—52, 247, 255—50, 270, 262.  
Sommergerste 240, 250—25, 260.  
Wintergerste 193—199 neu, 185 neu, —, —, 196—200 neu.  
Hafer 255—262, 240, 245—252, 260, 260—264.  
Weizenmehl 357,50—377,50, 390, 335—355, 402,50—407,50, —.  
Roggenmehl 335—355, 362,50, 325—335, 370, —.  
Weizenkleie 135, —, —, 130, —.  
Roggenkleie 150, —, —, 140, —.  
Hans 305—315, 300, 172,50—175, —, —.  
Einfaat —, 360, 190—192,50, —, —.  
Mais 187—188, —, 177—179, —, —.  
Erbsen Vittoria 440—580, —, —, —, —.  
Bito kleine 280—320.  
Futtererbsen 220—230.  
Hansbühnen 142—150.  
Eintischen 204—208.  
Sonnensaat 190—200.  
Kartoffelstoden 348,50—352,50.

Berliner Getreide-Terminkotierungen:  
Weizen: Juli 292,50, Sept. 271,50—272, Okt. 270—270,50.  
Roggen: Juli 246,75—246—246,50, Sept. 232,50—232,25—233, Okt. 232,50—232,75.  
Hafer: Juli 219, Sept. 200, Okt. 201—200.

Reinigungsenergie-Produktenmärkte:  
Kornmehl: ohne Sdt., 245—245,50, Gerste 245—255, Weizen, neue Winter 190—200, Hülsen 320—360.

Hamburger Getreide-Produktenmärkte:  
Zufuhr: 10 Vollen, Umlag: 15 Vollen. Tendenz ruhig.  
Preise: Marktloopen 340—360 Mm., Hallertauer 350—380 Mm., Spalter Kopfen leichte 340—400 Mm.

Feuer, 21. Juli. Wir haben hier eine zweimalige Postbestellung, die unserer Erachtens im Interesse des Publikums und der Post praktischer eingerichtet werden könnte. Die morgens 7,48 einlaufende Post wird von Mittag an besteht, mit Abschluß des Samstags an welchem Tage die Postbestellung etwa eine Stunde später beginnt. Hierdurch ist vermieden, daß die Sonntagmorgens 7,48 antommende Post erst am Montagfrüh befreit wird. Die mittags 12,38 mit der Bahn einlaufende Post wird jedoch erst am andern Morgen befreit, so daß Zeitungen und Briefe recht spät in die Hände des Publikums gelangen. Die Folge ist, daß die Zeitungen am selben Tage ausgeteilt werden, während sie jetzt bis zum andern Morgen im Postamt liegen. Freilich würde die abends 9,20 einlaufende Post abends etwa eine Stunde später befreit. Dieser Umstand wäre aber unserer Erachtens nicht so schlimm, wie die jetzt herrschenden Zustände. Natürlich besteht sich dies nur auf die Stadtbefellung und nicht auch auf die Landbefellung.

## Börse und Märkte.

Bremen, 22. Juli. Getreide. (Preisbericht des Bremer Vereins des Getreide-Handels.) Weizen: 1. Sorte 14,40, 2. Sorte 13,80, 3. Sorte 13,20, 4. Sorte 12,60, 5. Sorte 12,00, 6. Sorte 11,40, 7. Sorte 10,80, 8. Sorte 10,20, 9. Sorte 9,60, 10. Sorte 9,00, 11. Sorte 8,40, 12. Sorte 7,80, 13. Sorte 7,20, 14. Sorte 6,60, 15. Sorte 6,00, 16. Sorte 5,40, 17. Sorte 4,80, 18. Sorte 4,20, 19. Sorte 3,60, 20. Sorte 3,00, 21. Sorte 2,40, 22. Sorte 1,80, 23. Sorte 1,20, 24. Sorte 0,60, 25. Sorte 0,00. Tendenz: fest.

Delmenhorst, 22. Juli. Vieh- und Schweinemarkt. Der Viehmarkt hatte keine Bedeutung, aufgetrieben waren nur 45 Stück Hornvieh. Der Handel war langsam, der Umsatz gering. Bezahlt wurden für Ferkel 1. Qual. 400—500 Mm., 2. Qual. 350—450 Mm., 3. Qual. 300—400 Mm. Auf dem Schweinemarkt war der Handel mittelmäßig, teilweise flatter, so daß der Markt geräumt wurde. Bezahlt wurden für Ferkel im Alter von 6—7 Wochen 10—13 Mm., für Ferkel im Alter von 8—9 Wochen 14—18 Mm., bei Kauf nach Gewicht 45—55 Pf. das Pfund Lebendgewicht. Schweinemarkt. Zufuhr 345 Stück. Bezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ferkel ferkelweise 57—58, mittelmäßige Ware 58—59, gute leichte Ware 59—60, geringe Ware 51—55, Eulen 49—58. Handel mäßig-regel.

Hamburg, 22. Juli. Viehmarkt. Auftrieb: 248 Ferkel, 6—8 Wochen alte 8—13 Mm., 8—12 Wochen alte 15—20 Mm., Käufer, 2—4 Monate alt 22—30 Mm., 4—6 Monate alt 31—50 Mm., Tendenz: Handel langsam. — Großviehmarkt vom 21. Juli: 1. Sorte 550—630 Mm., 2. Sorte 420—520 Mm., 3. Sorte 300—400 Mm. Tendenz: mittelmäßig.  
Geflügel. 21. Juli. Den Friederichshäfer Sommermarkt waren einflussreich die Vorverkaufsläufe 1500 Hühner und Küken zugeführt. Auswärtige Händler waren jedoch nicht erschienen, daher erfolgte die Befüllung des Marktes, besonders in besserer Ware, in geringerer etwas langsamer. Der Hühnerhandel war flott. Es bedangten: Kurzscheitler 1100—1250 Mm., schwere Schleswiger, 1. Qual. 1000—1150 Mm., 2. Qual. 800—1000 Mm., 3. Qual. 600—800 Mm., ältere Hühner 400—600 Mm., Saughühner, 1. Qual. 820—900 Mm., 2. Qual. 700—820 Mm., das 600. — Auftrieb nach Mitteldeutschland betrug etwa 5000 Hühner.

## Schiffs-Verkehr.

Odenburg - Portugiesische Dampfschiff-Fabrik, Hamburg. Portugiesische Schiffsverbindungen. (Letzte Nachrichten.) Dampfer „Las Palmas“ 21.7. von Sevilla nach Funchal, D. „Zoffi“ 21.7. von Ceuta nach Larache, D. „Lencier“ 21.7. einf. Quessant passiert, D. „Zebo“ 22.7. in Hamburg, D. „Palos“ 22.7. einf. Dover passiert.

## Schiedspruch im Ruhrbergbau.

In den Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Nordbezugsgruppe und den Vertretern der Gewerkschaften, die unter dem Vorsitz des Landesgerichtsdirektors Dr. Voeten in Berlin stattfanden, wurde folgender Schiedspruch gefällt:  
1. Das bisherige Arbeitsverhältnis bleibt ab 1. August 1927 mit folgenden Modifikationen in Kraft:  
a) In den Betrieben, die den betriebswirtschaftlichen Arbeitszeit ab Montag, dem 8. August, 57 Stunden,  
b) in den Betrieben der Weiterverarbeitung beträgt sie ab 8. August 54 Stunden, ab 3. Oktober 52 Stunden.  
2. Die Regelung ist mit einmonatiger Kündigungsfrist erstmalig am ersten von letztem Dezember 1927 für den nächsten 1. Januar 1928.  
3. Die Erläuterungen sind gegenständig und gegenseitig dem Schlichter ist auf den 22. Juli, nachmittags 6 Uhr, festgesetzt.

## Zur Diskontierung der Oesterreichischen Nationalbank.

Die Nationalbank begründet die Diskontierungshöhe von 6 auf 7 Prozent mit der Zunahme des Wechselportofolios seit dem 15. d. M. um ungefähr 40 Millionen Schilling und einer stärkeren Nachfrage nach Devisen, durch die in der Vorwoche einsetzende Erhöhung der valutierten Devisen wieder aufgehoben sein dürfte. Der Devisenmarkt hat in der zweiten Juliwoche, namentlich infolge der in Wien erfolgten Auffrischung des Goldes, eine unangenehm ausfallende Tendenz — es soll sich um die oberösterreichische Landesbank handeln — eine Steigerung um etwa 10 Mill. Schilling erfahren. Nach den Mitteilungen der Nationalbank war die Erhöhung aus dadurch nahegelegt, daß seit der letzten Erhöhung des Zinsfußes der Deutschen Reichsbank jegliche Spannung zwischen den offiziellen Zinsfuß von Wien und Berlin verschwunden war, obgleich eine solche doch in der Wirtschaft der beiden Länder und finanziellen Verhältnisse begründet sei.

## Englands Handel mit seinen Kolonien.

Der Unterhaushalt für den Kolonialamt, Ormsby Coore, hielt eine Rede in der er sich u. a. mit dem enormen Anstiegen innerhalb des britischen Weltreiches, besonders der letzten 30 Jahre befaßte, innerhalb welcher eine aufsteigende Abschätzung des Handels zu beobachten ist. Vor 30 Jahren hätten die tropischen Kolonien englische Verkaufserlöse im Wert von 2,5 Millionen Pfund aufzuweisen können, 19 Jahre später habe sich diese Summe verdoppelt und nach weiteren 10 Jahren, im Jahre 1925, habe sich dieser Betrag wiederum verdoppelt, um im Jahre 1925 auf nahezu 25 Millionen Pfund anzuzuwachsen. Die Vergrößerung des Handels sei nicht einseitig gewesen, denn während der gleichen Periode füge der englische Export aus den Kolonien von 2 auf etwas über 20 Millionen Pfund.

## Die Haltung der Britischen Regierung zu der Weltwirtschafts-Konferenz.

Im englischen Unterhaus ergriß Cautiffe Sizer das Wort, um die Stellungnahme der Regierung gegenüber den Hoffnungen der Genfer Weltwirtschaftskonferenz öffentlich darzulegen. Seine Ausführungen, in denen er die historische Entwicklungspolitik Englands betonte, waren besonders dadurch bemerkenswert,

daß er das von der französischen Regierung trotz der Genfer Nichtstun erlassene Kohlenlieferungsverbot zitierte und der Hoffnung Ausdruck gab, der neue französische Zolltarif und die französisch-englischen Verhandlungen würden zum Besten der Genfer Konferenz gefeiert sein. Er wies darauf hin, daß die englische Politik schon lange vor der Genfer Konferenz sich in der Richtung des Freihandels bewegt habe. Freier Zutritt aller Nationen zu englischen Schiffen, keine unterschiedliche Behandlung von Inländern und Ausländern, keine Bevorzugung einzelner Länder, möglichst wenig Schutzzölle bilden das Wirtschaftsprogramm der englischen Regierung, die stets darauf bedacht sei, die Arbeit des Völkerverbundes zu fördern.

## Rußland-amerikanischer Petroleumhandel.

Die Standard-Oil-Company in New-York hat nach Meldungen aus New-York ein Memorandum veröffentlicht, in dem sie bekannt gibt, daß Verhandlungen zum Verkauf russischen Leas im Gange sind. Wie die russische Regierung zu schaffen habe, ein geeignetes Recht für russisches Öl zu schaffen, habe die Gesellschaft es abgesehen, in Verhandlungen einzutreten, ohne Versicherungen von Russland zu erhalten, daß die Ansprüche der amerikanischen Besitzer des in Russland konzipierten Eigentums bedingt werden würden. Die Nachricht hat in den russischen Emigrantenzentren in Paris große Erregung ausgelöst. Diese finden ihren Ausdruck in Telegrammen an die Standard-Oil-Company, Zealco, und John Rockefeller, in denen diese erfüllt werden, den Plan zu verhindern, da er den Bolschewisten die Möglichkeit gebe, ihr Verbrechen fortzusetzen.

## Weitere Besserung der Arbeitsmarktlage.

Die Besserung der Arbeitsmarktlage machte in der Berichtswelt weitere Fortschritte. Im guten Beschäftigungsstand hatten in erster Linie die Landwirtschaft, Textil-, Holz-, Metall- und chemische Industrie sowie das Baugewerbe teil. Wenn sich auch die Lage noch nicht völlig übersehen läßt, ist die fallende Tendenz im Ruhrkohlenbergbau doch anscheinend zum Stillstand gekommen. Der gute Beschäftigungsstand in landwirtschaftlichen und forstlichen Betriebszweigen und im mitteldeutschen Braunkohlentriebert hält an.

## Der deutsche Außenhandel auch im Juni weiter stark positiv.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juni im reinen Warenverkehr einen Ueberschuss von 449 gegen 340 Millionen Mark im Mai. Diese große Steigerung ist zurückzuführen auf den Rückgang der Warenzufuhr um 85 und auch die Steigerung der Einfuhr um 21 Millionen Mark. An der Abnahme der Einfuhr sind alle Gruppen beteiligt.

## Weitere leichte Besserung der Notenbedeckung.

Infolge Rückganges des Notenmarktes besserte sich in der diesmaligen Bankwoche die Deckung der Noten durch Gold von 49 Prozent auf 51,2 Prozent, diejenige durch Gold und Devisen von 51 Prozent auf 53,9 Prozent.

## Warenverkehr.

Der diesmalige Warenverkehr weist ein leichtes Ansteigen der Einfuhr von Waren und Spritzenartigen Anleihen, dagegen einen allerdings nicht bedeutenden Rückgang der Goldzufuhr auf.

### Amt Elsfleth Anordnung zur Bekämpfung der Mäuseplage.

Für die Gemeinden Stadt Elsfleth, Großhörn, Bardenfleth, Neudorf, Mienhörn u. Oldendorf wird auf Grund des Artikels 4 § 2 des Landesgesetzes angeordnet:

1. In allen Roggenäckern sind sofort nach Abmahnen des Roggens zu beiden Seiten der Gräben und Gräben Röhren zu legen und in diesen Röhren sind Mäusefallen zum Fang der Feldmäuse in Abständen von 3 bis 7 Metern in üblicher Weise anzulegen.
2. Die Bezirksvorsteher haben festzustellen, ob die Fangröhren in vorgeschriebener Weise angelegt sind. Den Anordnungen der Bezirksvorsteher ist unbedingt Folge zu leisten.
3. Uebertretungen werden mit Geldstrafen von 30 RM. für jed. Einzelfall bestraft. Elsfleth, den 21. Juli 1927. Wilmms.

### Jaderkreuzmoorer Verlautacht

Die Schöpfung sämtlicher Wasserläufe der Jaderkreuzmoorer Verlautacht bis zum Guldvade, findet statt am 3. August 1927. Alsdann vorgefundene Mangelstellen werden sofort gebüßt und auf Kosten der Einnahmen auszubüßen. Gg. Klammann, S. G. Meyer, Geleitworene.

### Zwangsvorsteigerung

Montag, den 25. d. M., nachm. 2 Uhr, gelangen in Oldendorf: 20 Sämer, 17 Küten, 4 Verflüner, 7 Euten, 17 Rollen Dampfbüge, 100 Scheiben Speiseeisglas, 1 Verrennfahrad, gegen Verzahlung zur Versteigerung. Käufer veranlassen sich bei der Versteigerung Prüfung am Bahnhof Oldendorf. Ein Anfall steht nicht zu erwarten. Ratte, den 22. Juli 1927. Scheffler, Obergerichtsbofsbeher.

### Privathaus

mit einer ganz vorzüglichen Markschweide, unmittelbar am Saue, habe ich mit Antritt zu Mai 1928 überhört preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Gastwirtschaft

mit vielem Verkehr, namentlich auch Kartem, bitraut, Tagesvertrieb, überst. günstig gelegen, soll verkauft werden. Eherd. Umzug nachweisbar. Betriebslokal ordnung. Gezügelter Stall mit Ausspann. Antritt circa Oktober d. J. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Privathaus zu Barel

ganz nahe des herrlichen Waldes und des so schönen Mühlenteiches günstig gelegen, Einfamilienhaus, bezugsfrei, habe ich im Auftrag unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Landstellen zu Norderdithowei

von D. Jüter u. C. Mollenberg nachweise bewohnt, groß etwa 8 u. 2 Hektar, neue Gebäude, sehr ertragreiche Bändererlei, stehen unter günstigen Bedingungen zu geringer Anschaffung zum Verkauf. Antritt Mai 1928. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte

für Kraftfahrzeuge und Fahrräder, G. Verhoff zu Giesenshamm, ganz vorzügliche Erwerbssquelle, transtheilsalter mit baldigem Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. mit vollem Betriebsinventar u. Maschinen. Geringe Anschaffung nur erforderlich. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Zimmerer- und Tischlerei-Gehöft

mit elektr. Anschlag, Laden, Werkstatt mit Maschinen, bezugsfrei bestehend aus Wohnräume, Garten, günstig gelegen, sehr ertragreiche, zahlungsfähige Kundschaft. Verkaufsbedingungen günstig. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Bauplatz

am Gellendroff (Würgerfeld) 20 Meter Straßenfront, ca. 1500 Quadratmeter groß, billig zu verkaufen. Nachfragen: Giesensstraße 56.

### Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes

Der Verband beabsichtigt, Anfang September d. J. in Oldenburg auf dem Stadtpark eine Anzahl besonders zur Zucht geeigneter Stuten zu verkaufen zu lassen. Käufer von Stuten, die durch den Verband verkaufen lassen wollen, müssen die Güter bis zum 10. August d. J. bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Oldenburg anmelden. — Die Güter werden zunächst von der Stutensammelkommission des Verbandes besichtigt und bestimmt diese Kommission, ob die Güter zum Verkauf zugelassen werden können. Oldenburg i. O., den 22. Juli 1927. Der Vorstand: D. Wille u.

### Stutbuch-Bez. 13 Das Brennen der Füllen

findet statt am 2. August, nachmittags von 2-3 Uhr in Jaderberg, u. von 4-7 Uhr in Jader, in Wapertfeld am 7. August, morgens 9 Uhr. Jaderberg. Der Obmann: Heinz Gerdesen.

### Ovelgönner Tierschau

Mittwoch, den 17. August. Es können ausgestellt werden: 1. Pferde (Oldenburger Stutbuch) Einzelklassen, Familien und Sammlungen. 2. Rindvieh (Herdbuch) Einzelklassen, Familien und Sammlungen. 3. Schweine (Zuchtregister der Oldenburger oder beliebigen Land Schweines) Einzelklassen und Sammlungen. 4. Schafe (Herdbuch der Oldenburger Schafzüchtervereinigungen) Einzelklassen und Sammlungen. Die Staatskontrollämter und Ehrenämter werden in diesem Jahre vorzugsweise in den Klassen Rindvieh und Schafe vergeben werden. Die Anmeldung der auszustellenden Tiere mit genauer Angabe der Abstammung und Versicherungsliste muß bis spätestens 5. August beim Vereinsgeschäftsleiter E. Rüd in Ovelgönne (Telephonstraße 380), erfolgen. Das Präsidium.

### Bauplätze in Oldenburg

ganz nahe des „Ammerländer Hofes“, Elsenor Straße, stehen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. H. von Nethen, amtl. Auktionator.

### Frucht-Verkauf

Oldendorf-Mittelfort. Landwirtschaftl. Geisen, dat., läßt: Dienstag, den 26. Juli, nachmittags 6 Uhr: 2 Stück besten Roggen, 3 Stück besten Hafer, auf dem Galm, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zu verkaufen. Kaufinteressenten, welche sich beim Hause des Verkäufers versammeln wollen, laden ich freundlichst ein. H. Nothroth, amtl. Auktionator. Kirchhammelwarden.

### Gras-Verkauf

Auf der staatlichen Weide im Dzwegermoor sollen am Freitag, dem 29. Juli 1927 vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Siedlungsamt Oldenburg.

### Bauplatz

2 1/2 Scheffel, 15 Meter Straßenfront, in der Nähe des Schmitzener Bahnhofs, direkt an der Chauffee, preiswert zu verkaufen. Offerten unter 8 8 690 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### Auto

10/30-V.W.G.-Zweiradmotormaschine, 6 Sitze, in sehr gutem Zustande, wie neu im Geschäftsbereit, mit Seitenanlage und allen Schikanen, idealer Führer, besonders geeignet als Tourenwagen, umfänglich ausgestattet zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter 8 8 719 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

## MABECO

### Internationale Fernfahrt Rom-Kopenhagen 2400 km

#### Gubela auf „Mabeco“ mit Seitenwagen Sieger

Schwerte und längste motorradsportliche Prüfung für Maschine und Fahrer. Keine von oben geneuerte Maschine. Mit der besten Maschine fuhr Gubela von Kopenhagen nach Berlin ohne Defekt zurück. Modell 749 ccm Ende Juli wieder lieferbar.

Vertreter für den Kreis Oldenburg  
**Herm. Rüdelsch, Oldenburg-Osternburg**  
Fernruf 712

### Ständig Motorrad- und Auto-Gelegenheitskäufe

wegen Anschaffung von Hanomag- und Fiat-Automobilen

Lederjackett . . . . . von 33.— M. an  
Beste Gummi-Riemer für DKW 9.— M.  
do. Uebergröße für Zündapp 11.50 M.  
Gute Magnet-Kette . . . . . 1.20 M.  
Getriebe-Kette . . . . . 6.50 M.  
Extra-Qualität . . . . . 12.— M.  
Werkzeugschleife, kl. 4.— M., gr. 5.— M.  
Englische Nietenlöser für jede Kette passend . . . . . 7.— M.  
Riemer-Verbinde, Extra-Qualität 3 Haken . . . . . 1.20 M.  
El. Motorrad-Horn „Straße frei“ 25.— M.  
Starke Fußrasten mit Gummi 6.— M.  
Fellen . . . . . 50 Pf. bis 2.50 M.  
Auto-Richtungs-Anzeiger . . . . . 1.40 M. bis 55.— M.  
Sämtliches Zubehör, Reifen, Putz- und Pflegemittel in großer Auswahl und bester Qualität

### Rad-Munderloh

Oldenburg i. O., Lange Straße 73

### Roggen-Verkauf

in Kirchhatten.  
D. Scheffler, daselbst, läßt am **Gonnabend, dem 30. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr** anfangend, auf Bahner Sams. Sandereien: **15 Scheffellast Roggen a. d. Halm** (Bestufer, 1. Abjast), meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer veranlassen sich an der Chauffee nach Munderloh „Schwarzen Schloß“. S. Wippen, amtl. Aukt., Kirchhatten.

### Qualitätsware

Likörfabrik  
Weinhandlung  
**EMIL HINRICHS,**  
Oldenburg i. O.,  
Haarenstraße 60.

### Überholungs- fürforgeselle

Wilhelmstraße 5.  
Unentgeltliche ärztliche Sprechstunde jeden Freitag, vormittags von 8 bis 10 Uhr. Sprechstunde d. Schweizer Montags, Mittwochs u. Freitags, nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

### Streuretorf

abzugeben. Ditt Jänßen, Kleefeld. Gebrauchliche Kisten zu verkaufen. Georgstraße 23.

### Äcker-, Wiesen- u. Weideland-Verpachtung

in Kirchhatten.  
Wwe. Elise Wartemeier, daselbst, läßt am **Gonnabend, dem 30. Juli d. J., nachmittags 7 Uhr**, in J. Helms Wirtshaus in Kirchhatten, folgende nach Abgabe, im nächsten Herbst außer Nach fallende Bändererlei, als:

### Zu verkaufen

gute Milchkuh. S. Ditt, Wardenburg. Zu verkaufen eine gute Milchkuh. S. Ditt, Wardenburg.

### 2,6 Puterkühen

Zu verkaufen eine gute Milchkuh. S. Ditt, Wardenburg.

### D-Rad

billig zu verkaufen. J. Bögermann, Damm 25, Telefon 1039.

### 1000 Heiterholzer Falzriegel

oder gegen Kisten zu verbr. Näher, bei Koll, Witting.

### Gasherd

zu kaufen gesucht. Angebote u. Preisunter 8 8 701 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Motorrad

D-Rad, Mod. 25, neu überholt, mit Lampe und Zusatz, zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Wardenburg, Behrensstraße 4.

### Gut erhaltenes geb. Motorrad

zu kaufen gesucht. Katerfeld 18 part. Thomasmeß-Säcke tauf

### Verk. angehörten Rindvieh

bester Abtammung. Adolf Sauerkamp, Bittel bei Hude.

### Kolonialwaren

zu kaufen e. u. ein Glaschranke. Angeb. unt. 8 8 687 an die Geschäfts d. Bl.

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### neue rote Beete

zu kaufen gesucht. D. G. Lampe, Lange Straße 88.

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### Motorrad

sehr gut erh., neuere Wartungsmäßig, nicht unter 2 1/2 Wk., zu kaufen gesucht. Angebote unt. 8 8 692 an die Geschäfts d. Bl.

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### Kuh

Prachtvoll schmeckendes, wirklich gutes Bier im Haushalt selbst zu brauen, ist so einfach wie **Kaffee kochen**, mit dem echten Braumellin (ges. gesch.)

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### Bier

Prachtvoll schmeckendes, wirklich gutes Bier im Haushalt selbst zu brauen, ist so einfach wie **Kaffee kochen**, mit dem echten Braumellin (ges. gesch.)

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### Baumellin

(ges. gesch.) Malz und Hopfen enthaltend. Päckchen für 12 Liter 0.75 M., für 25 Liter 1.25 M. Braumellin-Gold, Päckchen für 12 Liter 1.50 M., für 25 Liter 2.50 M. Hausbräu, Päckchen für 12 Liter 0.65 M., für 25 Liter 1.10 M. Jeder ist liberarscht für 25 Liter 1.40 M. Jeder ist liberarscht des Erzeugnisses! Seit 17 Jahren ein- und auswärts empfohlen. Zu haben in Apoth., Drog., u. ähnl. Gesch. Wo nicht, bei dem alleinigen Hersteller **Tübingen Essenzfabrik G. m. b. H.** Berlin N 118. G. 534. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte. Verlangen Sie Prospekt über Selbstherstellung von Likören aller Sorten!

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### Ernst Völker

modernste Formen eingetroffen. Lange Str. 45 — beim Rathaus.

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

### Ernst Völker

modernste Formen eingetroffen. Lange Str. 45 — beim Rathaus.

### 3 Stück Mähgras

mit Nachweide im Schmitzener Feld zu verkaufen. D. G. Dierks, amtl. Auktionator, Nadorff.

# 3. Beilage

zu Nr. 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 23. Juli 1927

## Schule der Tiere.

Man sollte eigentlich nicht Dressur, man sollte „Tierehner“ sagen, obwohl dressieren und lehren leider oft das gleiche sind. Die Seele des Tieres voll Liebe und Geduld sublimiert haben, die „Sprache“ des Tieres, seine Physiognomie, seine Mimik verstehen, verdommelchen und erwidern können — das heißt dressieren. Das trifft für das Schoßhündchen — für den „Ami, der so fabelhaft klug ist wie ein Mensch! — in gleichem Maße zu wie für Pferd, Löwe, Tiger, Bär oder Elefant. Und auch der Taubstummdeutsche, der geblöht und gepörrt mit Revolver, Zange und schwerer Schepfische bewaffnet, in die Arena steigt, muß ein gültiger, liebevoller und gebuldiger Mensch sein — mehr noch: ein Tierarzt, der seiner Pflöge etwas aufbeben tun kann und zur bestmöglichen Pflichtenübung fähig ist, wenn er eine Tierquälerei beobachtet.

Vornehmliche Pflicht des Dressiers ist es, die Grundzüge der seelischen Beschaffenheit jedes einzelnen Tieres zu studieren. Das erst wird es ihm ermöglichen, auch plötzliche Stimmungen und Verfassungen richtig zu erkennen und richtig zu behandeln.

Wir gehen durch die weit angelegten Stallungen eines großen Zirkus. Vierhundert Tiere aller erdenklichen Arten überqueren sie — und kein einziges von ihnen ist nur zur Schau bestimmt — allesamt sind sie vierbeinige Krieger. „Die armen Tiere!“ sagt da einer. Nun, — schließen Sie sich mir zu unserer Aunehmung an, der Augenblicke soll Sie eines Besseren belehren. Ein flatterich, weißer Regenbock kommt mir freudig entgegengegrungen und begrüßt mich durch ein paar garne, freundschaftliche Stöße. — „Tag, mein Häschen! Tag, mein guter Junge!“ — Häschen soll nicht dressiert, er ist ein Glückstier. Sein scharfer Geruch hält den Pferdebesitzer frei von Seuchen, und so springt „Häschen“ froh seines Lebens umher, unbelästigt von irgendwelchen Pflichten. Aber er weiß, was sich gehört und reißt mir manierlich zum Gruß ein Vorderbeinchen. Und wenn ich ihm sage: „Häschen, komm mitkommen!“, dann ist seine Freude groß, und er legt mir nach Hundart die Hufeisen auf die Schultern. Genau so gut versteht er aber auch ein: „Häschen, muß hierherbleiben!“ und weiß ganz genau, daß er sich nicht anschließen darf. Er kennt einen großen Teil der Pferde, der Zebren, der Elefanten mit Namen. Niemand hat es ihm gelehrt. Ein Beweis für den Verstand des Tieres!

Im Dämmerlicht steht die majestätische Reihe der 22 Elefanten. Unablässig pendeln und fuchen die Köpfe, wegen der die zehnerförmigen Schädel. Da hinten die kleine „Mary“ probt trotz der Behinderung durch ihr Fühlhaar unablässig einen Kopfschlag. Ganz von selbst, völlig unangeführt, tut sie das. Weis und bereit ist kein Dressur zu geben. 7-8 Stunden sind seit der Dressurprobe verstrichen; aber „Mary“ probt ihren Kopfschlag. Und ganz sicherlich nicht mit dem Einverständnis, mit dem ein Tierkäufer auf dem Schauplatz vor sich hinmurmelt: „Nest gemauert in der Erde.“ Nicht aus Angst, kein „Ueberdören“ reinfallen zu können, sondern ganz unmerkbar aus Freude an der Übung, aus Freude an der Zerstreuung, die diese Gymnastik bietet.

Abfällig beginnt die ganze Herde ein tolles Trompeten und Klirren mit den Ketten. Der Dompteur hat den Stall betreten, und mit drohender Freude begrüßen die Tiere ihren Herrn, freudlich behaupten mit den Köpfen sein Gesicht und seine Hände, puseln ihn zart und vorzüglich an — und auch er bläst leicht in die entgegenstehenden Rüssel. Elefantentanz, — höchste Form der Zerköpfung ist das. Wenn

## Umgang mit Raubtieren.

Von Arthur Berkun-Wulffen.

jedes Schußkind seinen Lehrer auch nur annähernd so lieben und verehren würde wie diese Urweltjäger ihren Herrn und Lehrer, dann wäre das Wort „pädagogische Tierwege“ nie geprägt worden.

All diese Tiere sind gesund und lebensfröh durch die Dressur. Sie gibt ihnen körperliche und geistige Anregung, sie gibt ihnen den Menschen zum Freund und zum freundschaftlichen Gefährten und läßt sie die Gefangenenschaft vergessen.

— Und hier das Gegenstück: — Böse funkeln aus dem Hintergrund eines Käfigwagens ein paar graue Augen. „Presjosa“ ist das, ein prachtvolles, fernes Tigerweibchen. Ein fremdliches Wesen bewandert sie mit einem wütend-ohnmächtigen Anspringen gegen die Gitterstäbe, um sich dann feind und mißtraulich wieder zurückzuziehen. Sie leidet selbst unter diesem Zustand, frist auch nicht mit richtigem Tigerappetit. Mißtraulich lauscht und rollt sie aus ihrer Ecke. Da kommt der Dompteur, ruhig lacht seine tiefe Stimme: „Du — la — la! Was hat meine Presjosa? Was schimpft sie denn, meine brave Kleine!?“ Und Presjosa stellt ihr Gaudien ein, beginnt sich behaglich zu dehnen, kommt schmeichelnd ans Gitter, — die scharfen Krallen allerdings hiebbereit. Ganz langsam tritt der Dompteur zurück; ganz ruhig, um das Tier nicht zu schrecken, sind seine Bewegungen. „Presjosa“ ist erst seit kurzer Zeit in Gefangenenschaft, sie muß den Menschen erst allmählich kennen, ihm vertrauen lernen. Auf 6-8 Wochen wird sie nicht mehr gegen das Gitter anspringen, wird sich vielleicht den schönen Kopf streicheln lassen wie ihre Nachbarin, die den Freundschaftspakt mit dem Menschen schon geschlossen hat. Kein Furcht, kein Stolz mit einer Stange wird sie vom Anspringen abhalten, nur das gütige Zureden, das behutsame Hintertreiben beim Reinigen des Käfigs, beim Füttern und Tränken.

Aber wenn auch seine Tiere noch so sehr an ihm hängen und ihn lieben. Der Dompteur spielt doch bei jeder Vorführung „mit der Tiere“ mit seinem Netz. Allerdings nicht, weil sie falsch oder heimtücklich sind. Falschheit und Tücke sind Eigenschaften, die nur das höchst entwickelte Tier, der Mensch, besitzt. Wenn das Tier den befreundeten Menschen angreift, so tut es das nur auf Grund eines plötzlichen Mißverständnisses — eines Irrtums. Und oft gibt es beim Vorführen der Tiere Augenblicke, die das Publikum überaus nicht bemerkt oder für vollkommen ungefährlich hält, die aber dem sachverständigen Beobachter den Atem zum Stochen bringen und vom Dresseur höchste Geistesgegenwart und blitzschnellentschlossenes Handeln erfordern, um einen Angriff auf Tod und Leben vorzubeugen.

Troßdem sind für ihn diese scheinbar furchterner und besser als er bewaffneten Geschöpfe keine Bestien, — sie sind allesamt seine „lieben Kinder“ und seine „braven Jungen“, mit denen er verdrachten ist wie ein Vater mit seinen Kindern.

## Bei sehr empfindlichem Haar

verwendet man zur Haarcwäsche zweifachig des öfteren eine Lösung von 10 Gramm Sabonenzahl in 250 Gramm Wasser. Nach einer solchen Wäsche riecht das Haar sauber, locker, voll und seidig glänzend aus. Bei hart festsitzendem, weniger empfindlichem Haar nehme man das woblriechende Blüten-Sabonon mit Sabonenzahl. das nur 25 Pf. kostet und ebenfalls in den Drogerien erhältlich ist.

## Vermischtes.

### Autoweltreise.

Baron Alfons Gemen-Walden, der mit einem Steyr-Auto eine Reise um die Welt absolviert hat, traf in Salzburg ein. Die hochinteressante Gewalttour, welche am 29. April vergangenen Jahres in Berlin ihren Anfang nahm, führte erst über München, Wien, Budapest, Belgrad, Sofia, Adrianopel nach Konstantinopel, von hier per Dampfer nach Alexandrien, dann über Kairo, Sues, Äthien durch die Rübische Wüste nach Port Said, wo der Wagen nach Bombay eingeschifft wurde. Von Bombay aus ging es nach Norden bis Srinagar im Himalayagebiet, sodann über Delhi und Benares nach Allahabad. Nach Durchquerung der Malajische Halbinsel gelangten die Reisenden nach Singapur, von hier, da China infolge des dort tobenden Krieges nicht befahren werden konnte, per Schiff nach Kobe in Japan. Japan wurde wieder per Auto durchquert und in Yokohama der Dampfer nach San Francisco genommen. Von San Francisco ging es nach San Diego, Neu-Mexiko, durch den Gran Cañon nach Santa Cruz, Denver, Chicago, an die Niagara-Fälle, Washington bis NewYork. Nach der Ueberfahrt nach Antwerpen fuhr man über Köln, Frankfurt nach München, wo einige Tage Rast gemacht wurden. Der Rest der Reise ist, wie schon erwähnt, Salzburg, Stroß, Ing, Stett, Wien. Die Gesamtstrecke der mit dem Steyr-Wagen zurückgelegten Tour ist ungefähr 70 000 Kilometer. Obwohl die Reisenden, wie ihr weiterer Sturz haben diese Gesamtleistung ohne nennenswerte Störung hinter sich gebracht. Der Wagen ist maßstäblich vollkommen in Ordnung und hat hier einen glänzenden Beweis seiner absolut hohen Widerstandsfähigkeit und Zuverlässigkeit erbracht.

### Namen für FD-Züge.

Nach der Entscheidung des Preisgerichts über die Namengebung für die acht FD-Züge der Deutschen Reichsbahn werden folgende Bezeichnungen eingeführt:

- für den Zug:
  - Berlin—Frankfurt a. M. Main-Neckar-Expres
  - Heidelberg, FD 6/5. . . . .
  - Berlin—Essen—Köln, FD 22/21. . . . . Rhein-Ruhr-Expres
  - Berlin—Hamburg, FD 24/23. . . . . Hamburg-Expres
  - Berlin—München, FD 80/79. . . . . Nar-Expres
  - Holland—Berlin, FD 111/112. . . . . Holland-Expres
  - (Holland)—Dsnabrück—Hamburg, FD 211/212. . . . . Hanfa-Expres
  - Holland—Wafel, FD 164/163. . . . . Helvetia-Expres
  - Holland—München über Frankfurt a. M.—München, FD 264/263. . . . . Babaria-Expres

Als Preise in diesem Wettbewerb wurden an acht Einfender je 500 Mark verteilt, ferner gelangten 24 Trostpreise von je 100 Mark zur Verteilung.

## Das grüne Monokel.

Roman von Guido Kreuzer. Copyright: Carl Dunder Verlag, Berlin 1926.

20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Dort hat der Vorkassier das Sportgerät ein paar Schritte abseits, wo man ungestört ruhen konnte.

„Sagen Sie bitte, gnädiges Fräulein, wann beginnt im Wimbledon Ihr Tennisturnier?“

„Heute haben wir Donnerstag, nicht wahr? Also am kommenden Montag.“

„Und bis wann haben Sie dort einzutreffen?“

„Rechtzeitig; nicht früher.“ — Sie lachte. „Haben Sie vielleicht die Absicht, mich während der damit verbundenen drei Tage einzufleimen und für mich mit Beschlag zu belegen?“

„Die Absicht hege ich allerdings — sofern Sie sich entschließen könnten, mit einer Gefälligkeit zu erweisen, deren Bedeutung Sie nicht zu ernennen vermögen.“

Ihr Lachen erlosch.

„Sie sind so merkwürdig ernst, Herr von Traß. Was haben Sie denn?“

„Eine Bitte, gnädiges Fräulein, deren Erfüllung unter Umständen viel, sehr viel bedeutet. Darin in Hannover erwähnten Sie, daß John Kerridge Ihr Vetter sei und gegenwärtig in Berlin wohnt?“

„Sie nicht beständig.“

„Wäre es nun irgendwem zu ermöglichen, daß Sie während der nächsten zwei bis drei Tage hier in Amsterdam bleiben und durch Zuteilogramm Witter Kerridge veranlassen, auf dem schnellsten Flugwege herzukommen?“

„Sie brauchen ihn?“

„In einer dienlich-privaten Angelegenheit, von der unendlich viel abhängt.“

Und dazu die fast schmerzhaft Spannung seiner Züge, die er vergebens zu weichen suchte.

Gerrit Ohm sah sie nicht zu bemerken. Sie liebte seit ihrer kurzen Gefälligkeit.

„Stunden mir brauche sie, um die Zeit zu überschlagen und Ihre Dispositionen zu treffen.“

Dann war alles klar.

„Alright, Herr von Traß! Bis Sonntag früh stehe ich Ihnen zur Verfügung, dann muß ich weiter. Chartern Sie ein Auto und lassen Sie Ihr und mein Gepäck aufladen. Wo werden Sie hier wohnen? Vermutlich doch im Amstelhotel.“

Also nehme ich mir dort gleichfalls zwei Zimmer. Und sofort, wenn wir im Hotel sind, telegraphiere ich an John. Bis zum Abend können wir seine Antwort schon hierhaben. Ich mach's dringend — dann kommt er bestimmt. Also — go on!“

### VI.

„Was tust du da eigentlich?“

„So vertieft in ihre Arbeit war Inez Nienn gewesen, mit ihrer eines Schließels, den sie sich verschafft, den großen, auf einem Hoch stehenden Kofferöffner zu öffnen, daß sie hinter sich das Öffnen der Tür gar nicht vernommen hatte.“

Ganz lautlos mußte er einatmen sein.

Vielleicht beobachtet er sie auch schon seit Minuten.

Ueber sein erwartetes Auftreten war sie von Entsetzen so erfüllt, daß sie — noch immer aus dem hochgeschlagenen Kofferbedeckel geniet — ihn wie hypnotisiert anstarrte.

Er klemmte sein grünes Monokel fester ein und wiederholte kalt:

„Was bedeutet das? Ich bitte um Antwort.“

Da gewann sie wenigstens Kraft genug zurück, sich hochzurichten.

„Ja —“ stammelte sie.

Bisher hatte er die Hand noch auf dem Griff der etwas offenstehenden Tür gehalten.

Jetzt schloß er sie nachträglich und bog auch den Kiegel um.

Ueberrigens schien er wieder aufgebracht, noch sonderlich überrascht, sondern kam langsam in das schön möblierte Pensionzimmer herein und ließ sich in einen verhältnismäßig hohen Polsterstuhl setzen.

„Very nice!“ konstatierte er, während hinter dem grünen Monokel ein drohendes Aufsehen zu der Frau hinüberzuckte. „Da muß ich mich an, beschlief mich zu fünf Uhr in eine Armstuhle am Reichsanterplatz. Aber anstatt dort hin zu kommen, fährt du schnell hierher in die Pension und öffnest mit Rückschlüssel meinen Koffer. Dein Gedankengang ist klar: Den Reichsanterplatz hast du dir ausgesucht, weil er weit vom Schutz ist. Und nach Erledigung deiner Arbeit wärest du in der Konditorei eben mit einer halben Stunde Verspätung erschienen. Was ist an der Unpünktlichkeit einer schönen Frau schon auffällig? Selbst in dem Sonderballe unserer Beziehungen wäre daran nichts Außergewöhnliches gewesen.“

Neben dem Kofferbedeckel stand ein Stuhl, auf den sank Inez Nienn nieder. Sie fühlte eine tödliche Schwäche in den Gliedern und gleichzeitig — furchter denn je — ein tiefes Grauen vor der Unwissenheit dieses Menschen.

„Wie ist es möglich, daß du auf einmal hier im Zimmer landest?“ flüsterte sie.

Mit dem Kopfe machte er eine Bewegung zum Fenster, wo hinter den Schreben die Friedrichstraße und das Wagengeviert des Dantzenburger Zores lärmte.

„Da denken, genau gegenüber, ist ein Bierlokal, ein kleiner, armliegender Arbeiter-Store, eine „Destille“, wie man das in Berlin nennt. Von dort aus habe ich das Haus

hier unter Beobachtung gehalten — und gewartet, bis du kamst!“

„Du wußtest, daß ich —“

„Als du mit mir telephonisch für heute nachmittag das Rendezvous verabredetest, war meine Stimme nicht ganz fest, anders als sonst, heftig und zerfahren. Und dann diese abgelegene Konditorei, wo ich lange Zeit brauchen würde, hinzukommen — das alles machte mich feig. Wer blühen will, braucht einen anderen Partner als mich. Den Chop habe ich allein heraus, und virtuoso. Mich wußt du überlisten und bist so töricht, daß du überhaupt noch nichts davon gemerkt hast, wie ich dich dreimal vierundzwanzig Stunden beschatten lasse.“

„Mich läßt du überwachen — mich?“

„Woll — dich!“

„Und seit drei Tagen schon?“

„Ja — seit drei Tagen, seit der — Moonstraße.“

„Das ist unerhör!“

Er zeigte lächelnd sein Pferdegebiß.

„Rein — das ist nur Flug und selbstverständlich. Solange ich in Deutschland und in Berlin bin, muß ich sicher gehen und jeden Moment wissen, was die Leute tun, die irgendwem gemeinames play mit mir machen.“

„Also hast du mir mißtraut?“

„Alle Frauen leiden an pathologischer Besessenheit für Intrige. Man kann mit ihnen arbeiten, aber man muß sie kurz am Ärmel halten. Auch dich, my dear. Und dich besonders. Weil es sich lohnt und interessant ist.“

„In — tereffant?“

Aus der Nachtseite zog er eine kurze Schachplatte, stopfte sie und zündete sie an.

Zwischen den ersten aufsteigenden Rauchwolken warf er hin:

„Uebbrigens hast du mir noch gar nichts davon gesagt, daß du den Vorkassier von Traß neuerdings persönlich kennst.“

Für eine Sekunde setzte ihr Herzschlag aus.

„Woher —“

Er verstand den unausgesprochenen Rest der Frage.

„Ich sagte dir doch, daß du beobachtet wirst. Du bist in deinem Auto fest oder über die Straße geht oder im Theater spielt — immer ist jemand zugegen. Ein Mann, den ich mit Verdacht beobachtet habe. Der einzige Mensch, auf den ich mich wirklich verlassen kann. Der war auch in deiner nächsten Nähe, als du mit dem Traß im Tiergarten zusammentraff und dich von ihm nach deiner Wohnung begleiten ließest. Jedes Wort hat er mitangehört, bis die Hauskür sich hinter euch schloß. Eine Stunde war der Vorkassier bei dir. Müdest du mir mitteilen, was ihr während dieser Stunde gesprochen habt?“

„Rein!“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

E. G. Str. Man schreibt uns: Die Notiz aus Wapelerfeld in Nr. 190, betr. Ausbagerung der Arbeit, entspricht selber nicht ganz den Tatsachen. Der 200 Meter lange Durchstich ist noch lange nicht fertiggestellt. Freilich ist jedoch der alte Arm, der zum Teil viel zu früh zugestrichelt war, auf Drängen vieler Interessenten wieder geöffnet worden.

M. M. Das verlangte Zentlon von Goethe lautet: „St Konstantin und Kirschenplan Nicht glücklich durchgeföhrt?“ Ja, sangt einmal mit Nom nur an, So sehd Str angeführt.

H. Dr. Das mit dem brennenden Heu in den Lüften ist natürlich eine Danksings-Banastase.

A. B. 100. Dieser nicht zu verwenden. Die Ausdrucksweise ist geradezu unmöglich!

Enno. Ein Glückwunsch bzw. Anerkennungsschreiben des Herrn Reichspräsidenten aus Anlaß von Arbeitsjubiläum wird vom 1. Juli ab auf Befehl des Antrag unter den nachstehenden Voraussetzungen gewährt: der Jubilant muß mindestens eine 50jährige Arbeitszeit in ununterbrochener Weise bei uns und derselben Stelle zurückgelegt haben. Er muß sich zurzeit des Antrags im Dienst befinden und nach den persönlichen Verhältnissen der beantragten Auszeichnung in jeder Beziehung würdig sein. Für die Berechnung der Dienstzeit ist diejenige Zeit maßgebend, die der Jubilant in dem Arbeitsverhältnis bei dem Arbeitgeber zurückgelegt hat, wobei die nach dem Eintritt in das Arbeitsverhältnis etwa abgesetzte Militär- oder Kriegsdienstzeit in die Gesamtdienstzeit einzutragen ist. Die vor dem Eintritt in das Arbeitsverhältnis geleistete Militärdienstzeit darf der Jubilant nicht zugerechnet werden. Personen, die sich zurzeit der Stellung des Antrags nicht mehr in ihrem Dienstverhältnis befinden, haben keine Aussicht, daß ihrem Antrag entsprochen wird.

Z. Da die Hypothek bereits am 1. April 1922 zurückbezahlt worden ist, kann eine Aufhebung nur dann stattfinden, wenn Sie nachweisen können, daß Sie sich bei der Rückzahlung Ihre Rechte vorbehalten haben. In diesem Falle hätte von Ihrer Seite eine Anmeldung der Aufhebungsansprüche erfolgen müssen. Ist beides nicht geschehen, dann wird der Eigentümer gegen die Wiedereintragung der Hypothek abgeben. Zinsen können Sie natürlich auch nur dann verlangen, wenn Ihnen ein Anspruch überhaupt zuzurechnen ist.

M. M. Die durch den Reichstag kürzlich beschlossenen Änderungen des Aufhebungsgesetzes beziehen den von Ihnen dargestellten Fall nicht, sondern können nur angewendet werden bei Verträgen, die 1921 getätigt worden sind.

Reisebriefkasten.

„Das Reisebüro“, die Deutsche Zeitschrift für Weltverkehr (Hilfliches Organ der Vereinigung Deutscher Reisebüros) G. B., in deren Verlag sie auch erscheint, betont in ihrem letzten erschienenen Heft 14 die Bedeutung insbesondere die deutsche Nordsee-Adäder, über deren Bedeutung ein berühmter Seemann, Vizekonsul R. H. M. G. Nordsee, einen ausgezeichneten und interessanten Artikel schreibt. Auch die Frage Nordsee-Adäder und Vizekonsul wird in einer wertvollen Abhandlung erörtert. „Eine Ferienfahrt nach Helgoland“ schildert in lebendiger Form das Erleben dieser überlieferten Erlebnisreise. Hierher, die reich illustrierten Artikel seien nur noch erwähnt. Die Bedeutung des Seefahrtensamfundes für die Welt (von einem bekannten Seefahrer Redner) und eine lehrreiche Studie über „Amerikanische Verkehrsnetze“ und eine entzückende Wanderer über „Gegang und Reisezeit“. Zahlreiche Verkehrsnetze, kleinere Mittelungen und die besten „Reisezeit“ bieten dem Leser wiederum Unterhaltung und Belehrung in Fülle. Das gut ausgestattete Heft kostet 0,50 RM. Probehefte sind zu haben durch den Verlag, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 45.

Rundfunk-Program. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel. Hamburg 294.7. — Bremen 400. — Hannover 297. — Kiel 254.2. — Sonntag, 4. Juli, 6.30: Hamburg (alle Vorkanäle): Früh-Tonart aus Berlin. — 9: Hamburg (alle Vorkanäle): Die Gesänge der Wälder. — 9.15: Hamburg (alle Vorkanäle): Vorkanäle. — 10.55: von Kiel. — 11: Hamburg: Eintracht. — 11.20: Hamburg: Eintracht. — 11.30: Bremen: Eintracht. — 11.40: Bremen: Eintracht. — 11.50: Bremen: Eintracht. — 12.30: Dr. Funt, der Ingenieur. — 13.05: Hamburg, Bremen, Hannover: Sommerkonzert. — 14: Hamburg (alle Vorkanäle): Sommerkonzert. — 15: Hamburg (alle Vorkanäle): Runder Funke. — 17: Hamburg (alle Vorkanäle): S. J. Jarecki: Besprechungen mit Max Liebermann. — 18.30: Bremen: Eintracht. — 19.05: Hamburg (alle Vorkanäle): Eintracht. — 19.15: Bremen: Eintracht. — 19.25: Bremen: Eintracht. — 19.35: Bremen: Eintracht. — 19.45: Bremen: Eintracht. — 19.55: Bremen: Eintracht. — 20.05: Bremen: Eintracht. — 20.15: Bremen: Eintracht. — 20.25: Bremen: Eintracht. — 20.35: Bremen: Eintracht. — 20.45: Bremen: Eintracht. — 20.55: Bremen: Eintracht. — 21.05: Bremen: Eintracht. — 21.15: Bremen: Eintracht. — 21.25: Bremen: Eintracht. — 21.35: Bremen: Eintracht. — 21.45: Bremen: Eintracht. — 21.55: Bremen: Eintracht. — 22.05: Bremen: Eintracht. — 22.15: Bremen: Eintracht. — 22.25: Bremen: Eintracht. — 22.35: Bremen: Eintracht. — 22.45: Bremen: Eintracht. — 22.55: Bremen: Eintracht. — 23.05: Bremen: Eintracht. — 23.15: Bremen: Eintracht. — 23.25: Bremen: Eintracht. — 23.35: Bremen: Eintracht. — 23.45: Bremen: Eintracht. — 23.55: Bremen: Eintracht. — 24.05: Bremen: Eintracht. — 24.15: Bremen: Eintracht. — 24.25: Bremen: Eintracht. — 24.35: Bremen: Eintracht. — 24.45: Bremen: Eintracht. — 24.55: Bremen: Eintracht. — 25.05: Bremen: Eintracht. — 25.15: Bremen: Eintracht. — 25.25: Bremen: Eintracht. — 25.35: Bremen: Eintracht. — 25.45: Bremen: Eintracht. — 25.55: Bremen: Eintracht. — 26.05: Bremen: Eintracht. — 26.15: Bremen: Eintracht. — 26.25: Bremen: Eintracht. — 26.35: Bremen: Eintracht. — 26.45: Bremen: Eintracht. — 26.55: Bremen: Eintracht. — 27.05: Bremen: Eintracht. — 27.15: Bremen: Eintracht. — 27.25: Bremen: Eintracht. — 27.35: Bremen: Eintracht. — 27.45: Bremen: Eintracht. — 27.55: Bremen: Eintracht. — 28.05: Bremen: Eintracht. — 28.15: Bremen: Eintracht. — 28.25: Bremen: Eintracht. — 28.35: Bremen: Eintracht. — 28.45: Bremen: Eintracht. — 28.55: Bremen: Eintracht. — 29.05: Bremen: Eintracht. — 29.15: Bremen: Eintracht. — 29.25: Bremen: Eintracht. — 29.35: Bremen: Eintracht. — 29.45: Bremen: Eintracht. — 29.55: Bremen: Eintracht. — 30.05: Bremen: Eintracht. — 30.15: Bremen: Eintracht. — 30.25: Bremen: Eintracht. — 30.35: Bremen: Eintracht. — 30.45: Bremen: Eintracht. — 30.55: Bremen: Eintracht. — 31.05: Bremen: Eintracht. — 31.15: Bremen: Eintracht. — 31.25: Bremen: Eintracht. — 31.35: Bremen: Eintracht. — 31.45: Bremen: Eintracht. — 31.55: Bremen: Eintracht. — 32.05: Bremen: Eintracht. — 32.15: Bremen: Eintracht. — 32.25: Bremen: Eintracht. — 32.35: Bremen: Eintracht. — 32.45: Bremen: Eintracht. — 32.55: Bremen: Eintracht. — 33.05: Bremen: Eintracht. — 33.15: Bremen: Eintracht. — 33.25: Bremen: Eintracht. — 33.35: Bremen: Eintracht. — 33.45: Bremen: Eintracht. — 33.55: Bremen: Eintracht. — 34.05: Bremen: Eintracht. — 34.15: Bremen: Eintracht. — 34.25: Bremen: Eintracht. — 34.35: Bremen: Eintracht. — 34.45: Bremen: Eintracht. — 34.55: Bremen: Eintracht. — 35.05: Bremen: Eintracht. — 35.15: Bremen: Eintracht. — 35.25: Bremen: Eintracht. — 35.35: Bremen: Eintracht. — 35.45: Bremen: Eintracht. — 35.55: Bremen: Eintracht. — 36.05: Bremen: Eintracht. — 36.15: Bremen: Eintracht. — 36.25: Bremen: Eintracht. — 36.35: Bremen: Eintracht. — 36.45: Bremen: Eintracht. — 36.55: Bremen: Eintracht. — 37.05: Bremen: Eintracht. — 37.15: Bremen: Eintracht. — 37.25: Bremen: Eintracht. — 37.35: Bremen: Eintracht. — 37.45: Bremen: Eintracht. — 37.55: Bremen: Eintracht. — 38.05: Bremen: Eintracht. — 38.15: Bremen: Eintracht. — 38.25: Bremen: Eintracht. — 38.35: Bremen: Eintracht. — 38.45: Bremen: Eintracht. — 38.55: Bremen: Eintracht. — 39.05: Bremen: Eintracht. — 39.15: Bremen: Eintracht. — 39.25: Bremen: Eintracht. — 39.35: Bremen: Eintracht. — 39.45: Bremen: Eintracht. — 39.55: Bremen: Eintracht. — 40.05: Bremen: Eintracht. — 40.15: Bremen: Eintracht. — 40.25: Bremen: Eintracht. — 40.35: Bremen: Eintracht. — 40.45: Bremen: Eintracht. — 40.55: Bremen: Eintracht. — 41.05: Bremen: Eintracht. — 41.15: Bremen: Eintracht. — 41.25: Bremen: Eintracht. — 41.35: Bremen: Eintracht. — 41.45: Bremen: Eintracht. — 41.55: Bremen: Eintracht. — 42.05: Bremen: Eintracht. — 42.15: Bremen: Eintracht. — 42.25: Bremen: Eintracht. — 42.35: Bremen: Eintracht. — 42.45: Bremen: Eintracht. — 42.55: Bremen: Eintracht. — 43.05: Bremen: Eintracht. — 43.15: Bremen: Eintracht. — 43.25: Bremen: Eintracht. — 43.35: Bremen: Eintracht. — 43.45: Bremen: Eintracht. — 43.55: Bremen: Eintracht. — 44.05: Bremen: Eintracht. — 44.15: Bremen: Eintracht. — 44.25: Bremen: Eintracht. — 44.35: Bremen: Eintracht. — 44.45: Bremen: Eintracht. — 44.55: Bremen: Eintracht. — 45.05: Bremen: Eintracht. — 45.15: Bremen: Eintracht. — 45.25: Bremen: Eintracht. — 45.35: Bremen: Eintracht. — 45.45: Bremen: Eintracht. — 45.55: Bremen: Eintracht. — 46.05: Bremen: Eintracht. — 46.15: Bremen: Eintracht. — 46.25: Bremen: Eintracht. — 46.35: Bremen: Eintracht. — 46.45: Bremen: Eintracht. — 46.55: Bremen: Eintracht. — 47.05: Bremen: Eintracht. — 47.15: Bremen: Eintracht. — 47.25: Bremen: Eintracht. — 47.35: Bremen: Eintracht. — 47.45: Bremen: Eintracht. — 47.55: Bremen: Eintracht. — 48.05: Bremen: Eintracht. — 48.15: Bremen: Eintracht. — 48.25: Bremen: Eintracht. — 48.35: Bremen: Eintracht. — 48.45: Bremen: Eintracht. — 48.55: Bremen: Eintracht. — 49.05: Bremen: Eintracht. — 49.15: Bremen: Eintracht. — 49.25: Bremen: Eintracht. — 49.35: Bremen: Eintracht. — 49.45: Bremen: Eintracht. — 49.55: Bremen: Eintracht. — 50.05: Bremen: Eintracht. — 50.15: Bremen: Eintracht. — 50.25: Bremen: Eintracht. — 50.35: Bremen: Eintracht. — 50.45: Bremen: Eintracht. — 50.55: Bremen: Eintracht. — 51.05: Bremen: Eintracht. — 51.15: Bremen: Eintracht. — 51.25: Bremen: Eintracht. — 51.35: Bremen: Eintracht. — 51.45: Bremen: Eintracht. — 51.55: Bremen: Eintracht. — 52.05: Bremen: Eintracht. — 52.15: Bremen: Eintracht. — 52.25: Bremen: Eintracht. — 52.35: Bremen: Eintracht. — 52.45: Bremen: Eintracht. — 52.55: Bremen: Eintracht. — 53.05: Bremen: Eintracht. — 53.15: Bremen: Eintracht. — 53.25: Bremen: Eintracht. — 53.35: Bremen: Eintracht. — 53.45: Bremen: Eintracht. — 53.55: Bremen: Eintracht. — 54.05: Bremen: Eintracht. — 54.15: Bremen: Eintracht. — 54.25: Bremen: Eintracht. — 54.35: Bremen: Eintracht. — 54.45: Bremen: Eintracht. — 54.55: Bremen: Eintracht. — 55.05: Bremen: Eintracht. — 55.15: Bremen: Eintracht. — 55.25: Bremen: Eintracht. — 55.35: Bremen: Eintracht. — 55.45: Bremen: Eintracht. — 55.55: Bremen: Eintracht. — 56.05: Bremen: Eintracht. — 56.15: Bremen: Eintracht. — 56.25: Bremen: Eintracht. — 56.35: Bremen: Eintracht. — 56.45: Bremen: Eintracht. — 56.55: Bremen: Eintracht. — 57.05: Bremen: Eintracht. — 57.15: Bremen: Eintracht. — 57.25: Bremen: Eintracht. — 57.35: Bremen: Eintracht. — 57.45: Bremen: Eintracht. — 57.55: Bremen: Eintracht. — 58.05: Bremen: Eintracht. — 58.15: Bremen: Eintracht. — 58.25: Bremen: Eintracht. — 58.35: Bremen: Eintracht. — 58.45: Bremen: Eintracht. — 58.55: Bremen: Eintracht. — 59.05: Bremen: Eintracht. — 59.15: Bremen: Eintracht. — 59.25: Bremen: Eintracht. — 59.35: Bremen: Eintracht. — 59.45: Bremen: Eintracht. — 59.55: Bremen: Eintracht. — 60.05: Bremen: Eintracht. — 60.15: Bremen: Eintracht. — 60.25: Bremen: Eintracht. — 60.35: Bremen: Eintracht. — 60.45: Bremen: Eintracht. — 60.55: Bremen: Eintracht. — 61.05: Bremen: Eintracht. — 61.15: Bremen: Eintracht. — 61.25: Bremen: Eintracht. — 61.35: Bremen: Eintracht. — 61.45: Bremen: Eintracht. — 61.55: Bremen: Eintracht. — 62.05: Bremen: Eintracht. — 62.15: Bremen: Eintracht. — 62.25: Bremen: Eintracht. — 62.35: Bremen: Eintracht. — 62.45: Bremen: Eintracht. — 62.55: Bremen: Eintracht. — 63.05: Bremen: Eintracht. — 63.15: Bremen: Eintracht. — 63.25: Bremen: Eintracht. — 63.35: Bremen: Eintracht. — 63.45: Bremen: Eintracht. — 63.55: Bremen: Eintracht. — 64.05: Bremen: Eintracht. — 64.15: Bremen: Eintracht. — 64.25: Bremen: Eintracht. — 64.35: Bremen: Eintracht. — 64.45: Bremen: Eintracht. — 64.55: Bremen: Eintracht. — 65.05: Bremen: Eintracht. — 65.15: Bremen: Eintracht. — 65.25: Bremen: Eintracht. — 65.35: Bremen: Eintracht. — 65.45: Bremen: Eintracht. — 65.55: Bremen: Eintracht. — 66.05: Bremen: Eintracht. — 66.15: Bremen: Eintracht. — 66.25: Bremen: Eintracht. — 66.35: Bremen: Eintracht. — 66.45: Bremen: Eintracht. — 66.55: Bremen: Eintracht. — 67.05: Bremen: Eintracht. — 67.15: Bremen: Eintracht. — 67.25: Bremen: Eintracht. — 67.35: Bremen: Eintracht. — 67.45: Bremen: Eintracht. — 67.55: Bremen: Eintracht. — 68.05: Bremen: Eintracht. — 68.15: Bremen: Eintracht. — 68.25: Bremen: Eintracht. — 68.35: Bremen: Eintracht. — 68.45: Bremen: Eintracht. — 68.55: Bremen: Eintracht. — 69.05: Bremen: Eintracht. — 69.15: Bremen: Eintracht. — 69.25: Bremen: Eintracht. — 69.35: Bremen: Eintracht. — 69.45: Bremen: Eintracht. — 69.55: Bremen: Eintracht. — 70.05: Bremen: Eintracht. — 70.15: Bremen: Eintracht. — 70.25: Bremen: Eintracht. — 70.35: Bremen: Eintracht. — 70.45: Bremen: Eintracht. — 70.55: Bremen: Eintracht. — 71.05: Bremen: Eintracht. — 71.15: Bremen: Eintracht. — 71.25: Bremen: Eintracht. — 71.35: Bremen: Eintracht. — 71.45: Bremen: Eintracht. — 71.55: Bremen: Eintracht. — 72.05: Bremen: Eintracht. — 72.15: Bremen: Eintracht. — 72.25: Bremen: Eintracht. — 72.35: Bremen: Eintracht. — 72.45: Bremen: Eintracht. — 72.55: Bremen: Eintracht. — 73.05: Bremen: Eintracht. — 73.15: Bremen: Eintracht. — 73.25: Bremen: Eintracht. — 73.35: Bremen: Eintracht. — 73.45: Bremen: Eintracht. — 73.55: Bremen: Eintracht. — 74.05: Bremen: Eintracht. — 74.15: Bremen: Eintracht. — 74.25: Bremen: Eintracht. — 74.35: Bremen: Eintracht. — 74.45: Bremen: Eintracht. — 74.55: Bremen: Eintracht. — 75.05: Bremen: Eintracht. — 75.15: Bremen: Eintracht. — 75.25: Bremen: Eintracht. — 75.35: Bremen: Eintracht. — 75.45: Bremen: Eintracht. — 75.55: Bremen: Eintracht. — 76.05: Bremen: Eintracht. — 76.15: Bremen: Eintracht. — 76.25: Bremen: Eintracht. — 76.35: Bremen: Eintracht. — 76.45: Bremen: Eintracht. — 76.55: Bremen: Eintracht. — 77.05: Bremen: Eintracht. — 77.15: Bremen: Eintracht. — 77.25: Bremen: Eintracht. — 77.35: Bremen: Eintracht. — 77.45: Bremen: Eintracht. — 77.55: Bremen: Eintracht. — 78.05: Bremen: Eintracht. — 78.15: Bremen: Eintracht. — 78.25: Bremen: Eintracht. — 78.35: Bremen: Eintracht. — 78.45: Bremen: Eintracht. — 78.55: Bremen: Eintracht. — 79.05: Bremen: Eintracht. — 79.15: Bremen: Eintracht. — 79.25: Bremen: Eintracht. — 79.35: Bremen: Eintracht. — 79.45: Bremen: Eintracht. — 79.55: Bremen: Eintracht. — 80.05: Bremen: Eintracht. — 80.15: Bremen: Eintracht. — 80.25: Bremen: Eintracht. — 80.35: Bremen: Eintracht. — 80.45: Bremen: Eintracht. — 80.55: Bremen: Eintracht. — 81.05: Bremen: Eintracht. — 81.15: Bremen: Eintracht. — 81.25: Bremen: Eintracht. — 81.35: Bremen: Eintracht. — 81.45: Bremen: Eintracht. — 81.55: Bremen: Eintracht. — 82.05: Bremen: Eintracht. — 82.15: Bremen: Eintracht. — 82.25: Bremen: Eintracht. — 82.35: Bremen: Eintracht. — 82.45: Bremen: Eintracht. — 82.55: Bremen: Eintracht. — 83.05: Bremen: Eintracht. — 83.15: Bremen: Eintracht. — 83.25: Bremen: Eintracht. — 83.35: Bremen: Eintracht. — 83.45: Bremen: Eintracht. — 83.55: Bremen: Eintracht. — 84.05: Bremen: Eintracht. — 84.15: Bremen: Eintracht. — 84.25: Bremen: Eintracht. — 84.35: Bremen: Eintracht. — 84.45: Bremen: Eintracht. — 84.55: Bremen: Eintracht. — 85.05: Bremen: Eintracht. — 85.15: Bremen: Eintracht. — 85.25: Bremen: Eintracht. — 85.35: Bremen: Eintracht. — 85.45: Bremen: Eintracht. — 85.55: Bremen: Eintracht. — 86.05: Bremen: Eintracht. — 86.15: Bremen: Eintracht. — 86.25: Bremen: Eintracht. — 86.35: Bremen: Eintracht. — 86.45: Bremen: Eintracht. — 86.55: Bremen: Eintracht. — 87.05: Bremen: Eintracht. — 87.15: Bremen: Eintracht. — 87.25: Bremen: Eintracht. — 87.35: Bremen: Eintracht. — 87.45: Bremen: Eintracht. — 87.55: Bremen: Eintracht. — 88.05: Bremen: Eintracht. — 88.15: Bremen: Eintracht. — 88.25: Bremen: Eintracht. — 88.35: Bremen: Eintracht. — 88.45: Bremen: Eintracht. — 88.55: Bremen: Eintracht. — 89.05: Bremen: Eintracht. — 89.15: Bremen: Eintracht. — 89.25: Bremen: Eintracht. — 89.35: Bremen: Eintracht. — 89.45: Bremen: Eintracht. — 89.55: Bremen: Eintracht. — 90.05: Bremen: Eintracht. — 90.15: Bremen: Eintracht. — 90.25: Bremen: Eintracht. — 90.35: Bremen: Eintracht. — 90.45: Bremen: Eintracht. — 90.55: Bremen: Eintracht. — 91.05: Bremen: Eintracht. — 91.15: Bremen: Eintracht. — 91.25: Bremen: Eintracht. — 91.35: Bremen: Eintracht. — 91.45: Bremen: Eintracht. — 91.55: Bremen: Eintracht. — 92.05: Bremen: Eintracht. — 92.15: Bremen: Eintracht. — 92.25: Bremen: Eintracht. — 92.35: Bremen: Eintracht. — 92.45: Bremen: Eintracht. — 92.55: Bremen: Eintracht. — 93.05: Bremen: Eintracht. — 93.15: Bremen: Eintracht. — 93.25: Bremen: Eintracht. — 93.35: Bremen: Eintracht. — 93.45: Bremen: Eintracht. — 93.55: Bremen: Eintracht. — 94.05: Bremen: Eintracht. — 94.15: Bremen: Eintracht. — 94.25: Bremen: Eintracht. — 94.35: Bremen: Eintracht. — 94.45: Bremen: Eintracht. — 94.55: Bremen: Eintracht. — 95.05: Bremen: Eintracht. — 95.15: Bremen: Eintracht. — 95.25: Bremen: Eintracht. — 95.35: Bremen: Eintracht. — 95.45: Bremen: Eintracht. — 95.55: Bremen: Eintracht. — 96.05: Bremen: Eintracht. — 96.15: Bremen: Eintracht. — 96.25: Bremen: Eintracht. — 96.35: Bremen: Eintracht. — 96.45: Bremen: Eintracht. — 96.55: Bremen: Eintracht. — 97.05: Bremen: Eintracht. — 97.15: Bremen: Eintracht. — 97.25: Bremen: Eintracht. — 97.35: Bremen: Eintracht. — 97.45: Bremen: Eintracht. — 97.55: Bremen: Eintracht. — 98.05: Bremen: Eintracht. — 98.15: Bremen: Eintracht. — 98.25: Bremen: Eintracht. — 98.35: Bremen: Eintracht. — 98.45: Bremen: Eintracht. — 98.55: Bremen: Eintracht. — 99.05: Bremen: Eintracht. — 99.15: Bremen: Eintracht. — 99.25: Bremen: Eintracht. — 99.35: Bremen: Eintracht. — 99.45: Bremen: Eintracht. — 99.55: Bremen: Eintracht. — 100.05: Bremen: Eintracht. — 100.15: Bremen: Eintracht. — 100.25: Bremen: Eintracht. — 100.35: Bremen: Eintracht. — 100.45: Bremen: Eintracht. — 100.55: Bremen: Eintracht. — 101.05: Bremen: Eintracht. — 101.15: Bremen: Eintracht. — 101.25: Bremen: Eintracht. — 101.35: Bremen: Eintracht. — 101.45: Bremen: Eintracht. — 101.55: Bremen: Eintracht. — 102.05: Bremen: Eintracht. — 102.15: Bremen: Eintracht. — 102.25: Bremen: Eintracht. — 102.35: Bremen: Eintracht. — 102.45: Bremen: Eintracht. — 102.55: Bremen: Eintracht. — 103.05: Bremen: Eintracht. — 103.15: Bremen: Eintracht. — 103.25: Bremen: Eintracht. — 103.35: Bremen: Eintracht. — 103.45: Bremen: Eintracht. — 103.55: Bremen: Eintracht. — 104.05: Bremen: Eintracht. — 104.15: Bremen: Eintracht. — 104.25: Bremen: Eintracht. — 104.35: Bremen: Eintracht. — 104.45: Bremen: Eintracht. — 104.55: Bremen: Eintracht. — 105.05: Bremen: Eintracht. — 105.15: Bremen: Eintracht. — 105.25: Bremen: Eintracht. — 105.35: Bremen: Eintracht. — 105.45: Bremen: Eintracht. — 105.55: Bremen: Eintracht. — 106.05: Bremen: Eintracht. — 106.15: Bremen: Eintracht. — 106.25: Bremen: Eintracht. — 106.35: Bremen: Eintracht. — 106.45: Bremen: Eintracht. — 106.55: Bremen: Eintracht. — 107.05: Bremen: Eintracht. — 107.15: Bremen: Eintracht. — 107.25: Bremen: Eintracht. — 107.35: Bremen: Eintracht. — 107.45: Bremen: Eintracht. — 107.55: Bremen: Eintracht. — 108.05: Bremen: Eintracht. — 108.15: Bremen: Eintracht. — 108.25: Bremen: Eintracht. — 108.35: Bremen: Eintracht. — 108.45: Bremen: Eintracht. — 108.55: Bremen: Eintracht. — 109.05: Bremen: Eintracht. — 109.15: Bremen: Eintracht. — 109.25: Bremen: Eintracht. — 109.35: Bremen: Eintracht. — 109.45: Bremen: Eintracht. — 109.55: Bremen: Eintracht. — 110.05: Bremen: Eintracht. — 110.15: Bremen: Eintracht. — 110.25: Bremen: Eintracht. — 110.35: Bremen: Eintracht. — 110.45: Bremen: Eintracht. — 110.55: Bremen: Eintracht. — 111.05: Bremen: Eintracht. — 111.15: Bremen: Eintracht. — 111.25: Bremen: Eintracht. — 111.35: Bremen: Eintracht. — 111.45: Bremen: Eintracht. — 111.55: Bremen: Eintracht. — 112.05: Bremen: Eintracht. — 112.15: Bremen: Eintracht. — 112.25: Bremen: Eintracht. — 112.35: Bremen: Eintracht. — 112.45: Bremen: Eintracht. — 112.55: Bremen: Eintracht. — 113.05: Bremen: Eintracht. — 113.15: Bremen: Eintracht. — 113.25: Bremen: Eintracht. — 113.35: Bremen: Eintracht. — 113.45: Bremen: Eintracht. — 113.55: Bremen: Eintracht. — 114.05: Bremen: Eintracht. — 114.15: Bremen: Eintracht. — 114.25: Bremen: Eintracht. — 114.35: Bremen: Eintracht. — 114.45: Bremen: Eintracht. — 114.55: Bremen: Eintracht. — 115.05: Bremen: Eintracht. — 115.15: Bremen: Eintracht. — 115.25: Bremen: Eintracht. — 115.35: Bremen: Eintracht. — 115.45: Bremen: Eintracht. — 115.55: Bremen: Eintracht. — 116.05: Bremen: Eintracht. — 116.15: Bremen: Eintracht. — 116.25: Bremen: Eintracht. — 116.35: Bremen: Eintracht. — 116.45: Bremen: Eintracht. — 116.55: Bremen: Eintracht. — 117.05: Bremen: Eintracht. — 117.15: Bremen: Eintracht. — 117.25: Bremen: Eintracht. — 117.35: Bremen: Eintracht. — 117.45: Bremen: Eintracht. — 117.55: Bremen: Eintracht. — 118.05: Bremen: Eintracht. — 118.15: Bremen: Eintracht. — 118.25: Bremen: Eintracht. — 118.35: Bremen: Eintracht. — 118.45: Bremen: Eintracht. — 118.55: Bremen: Eintracht. — 119.05: Bremen: Eintracht. — 119.15: Bremen: Eintracht. — 119.25: Bremen: Eintracht. — 119.35: Bremen: Eintracht. — 119.45: Bremen: Eintracht. — 119.55: Bremen: Eintracht. — 120.05: Bremen: Eintracht. — 120.15: Bremen: Eintracht. — 120.25: Bremen: Eintracht. — 120.35: Bremen: Eintracht. — 120.45: Bremen: Eintracht. — 120.55: Bremen: Eintracht. — 121.05: Bremen: Eintracht. — 121.15: Bremen: Eintracht. — 121.25: Bremen: Eintracht. — 121.35: Bremen: Eintracht. — 121.45: Bremen: Eintracht. — 121.55: Bremen: Eintracht. — 122.05: Bremen: Eintracht. — 122.15: Bremen: Eintracht. — 122.25: Bremen: Eintracht. — 122.35: Bremen: Eintracht. — 122.45: Bremen: Eintracht. — 122.55: Bremen: Eintracht. — 123.05: Bremen: Eintracht. — 123.15: Bremen: Eintracht. — 123.25: Bremen: Eintracht. — 123.35: Bremen: Eintracht. — 123.45: Bremen: Eintracht. — 123.55: Bremen: Eintracht. — 124.05: Bremen: Eintracht. — 124.15: Bremen: Eintracht. — 124.25: Bremen: Eintracht. — 124.35: Bremen: Eintracht. — 124.45: Bremen: Eintracht. — 124.55: Bremen: Eintracht. — 125.05: Bremen: Eintracht. — 125.15: Bremen: Eintracht. — 125.25: Bremen: Eintracht. — 125.35: Bremen: Eintracht. — 125.45: Bremen: Eintracht. — 125.55: Bremen: Eintracht. — 126.05: Bremen: Eintracht. — 126.15: Bremen: Eintracht. — 126.25: Bremen: Eintracht. — 126.35: Bremen: Eintracht. — 126.45: Bremen: Eintracht. — 126.55: Bremen: Eintracht. — 127.05: Bremen: Eintracht. — 127.15: Bremen: Eintracht. — 127.25: Bremen: Eintracht. — 127.35: Bremen: Eintracht. — 127.45: Bremen: Eintracht. — 127.55: Bremen: Eintracht. — 128.05: Bremen: Eintracht. — 128.15: Bremen: Eintracht. — 128.25: Bremen: Eintracht. — 128.35: Bremen: Eintracht. — 128.45: Bremen: Eintracht. — 128.55: Bremen: Eintracht. — 129.05: Bremen: Eintracht. — 129.15: Bremen: Eintracht. — 129.25: Bremen: Eintracht. — 129.35: Bremen: Eintracht. — 129.45: Bremen: Eintracht. — 129.55: Bremen: Eintracht. — 130.05: Bremen: Eintracht. — 130.15: Bremen: Eintracht. — 130.25: Bremen: Eintracht. — 130.35: Bremen: Eintracht. — 130.45: Bremen: Eintracht. — 130.55: Bremen: Eintracht. — 131.05: Bremen: Eintracht. — 131.15: Bremen: Eintracht. — 131.25: Bremen: Eintracht. — 131.35: Bremen: Eintracht. — 131.45: Bremen: Eintracht. — 131.55: Bremen: Eintracht. — 132.05: Bremen: Eintracht. — 132.15: Bremen: Eintracht. — 132.25: Bremen: Eintracht. — 132.35: Bremen: Eintracht. — 132.45: Bremen: Eintracht. — 132.55: Bremen: Eintracht. — 133.05: Bremen: Eintracht. — 133.15: Bremen: Eintracht. — 133.25: Bremen: Eintracht. — 133.35: Bremen: Eintracht. — 133.45: Bremen: Eintracht. — 133.55: Bremen: Eintracht. — 134.05: Bremen: Eintracht. — 134.15: Bremen: Eintracht. — 134.25: Bremen: Eintracht. — 134.35: Bremen: Eintracht. — 134.45: Bremen: Eintracht. — 134.55: Bremen: Eintracht. — 135.05: Bremen: Eintracht. — 135.15: Bremen: Eintracht. — 135.25: Bremen: Eintracht. — 135.35: Bremen: Eintracht. — 135.45: Bremen: Eintracht. — 135.55: Bremen: Eintracht. — 136.05: Bremen: Eintracht. — 136.15: Bremen: Eintracht. — 136.25: Bremen: Eintracht. — 136.35: Bremen: Eintracht. — 136.45: Bremen: Eintracht. — 136.55: Bremen: Eintracht. — 137.05: Bremen: Eintracht. — 137.15: Bremen: Eintracht. — 137.25: Bremen: Eintracht. — 137.35: Bremen: Eintracht. — 137.45: Bremen: Eintracht. — 137.55: Bremen: Eintracht. — 138.05: Bremen: Eintracht. — 138.15: Bremen: Eintracht. — 138.25: Bremen: Eintracht. — 138.35: Bremen: Eintracht. — 138.45: Bremen: Eintracht. — 138.55: Bremen: Eintracht. — 139.05: Bremen: Eintracht. — 139.15: Bremen: Eintracht. — 139.25: Bremen: Eintracht. — 139.35: Bremen: Eintracht. — 139.45: Bremen: Eintracht. — 139.55: Bremen: Eintracht. — 140.05: Bremen: Eintracht. — 140.15: Bremen: Eintracht. — 140.25: Bremen: Eintracht. — 140.35: Bremen: Eintracht. — 140.45: Bremen: Eintracht. — 140.55: Bremen: Eintracht. — 141.05: Bremen: Eintracht. — 141.15: Bremen: Eintracht. — 141.25: Bremen: Eintracht. — 141.35: Bremen: Eintracht. — 141.45: Bremen: Eintracht. — 141.55: Bremen: Eintracht. — 142.05: Bremen: Eintracht. — 142.15: Bremen: Eintracht. — 142.25: Bremen: Eintracht. — 142.35: Bremen: Eintracht. — 142.45: Bremen: Eintracht. — 142.55: Bremen: Eintracht. — 143.05: Bremen: Eintracht. — 143.15: Bremen: Eintracht. — 143.25: Bremen: Eintracht. — 143.35: Bremen: Eintracht. — 143.45: Bremen: Eintracht. — 143.55: Bremen: Eintracht. — 144.05: Bremen: Eintracht. — 144.15

# Bekanntmachung

Am Sonntag, dem 24. Juli 1927, werden durch Baggerungen im Sunde-Ems-Kanal die Kabel, welche Dhmstede, Oterburg, Mosleslehn, Kreyenbrück und Wardeburg mit elektrischem Strom versorgen, in der Zeit von 3 Uhr morgens bis etwa 12 Uhr mittags abgeschaltet.

Hädlingses Elektrizitätswerk Oldenburg i. O.

# Veröffentlichung

Zum Neubau einer Kraftwagenhalle mit Werkstatt u. Wohngebäude auf dem Hofgrundstück am Festungsgraben in Oldenburg (Städt.) sind nachstehende Arbeiten und Lieferungen zu vergeben:

- Los 1: Massivhäuser und -decken
- Los 2: Zimmerarbeiten zum Neubau
- a) für die Kraftwagenhalle
- b) für das Werkstatt- u. Wohngebäude
- Los 3: Dach-(Papp-)deckerarbeiten
- Los 4: Dach-(Ziegel-)deckerarbeiten
- Los 5: Klempnerarbeiten

Die Unterlagen können, so lange vorrätig, vom Baubüroamt in Oldenburg i. O., Marktstraße 4a, wo auch die Bedingungen ausliegen, nach Einreichung des Betrages von 1,70 RM für Los 2, 1,50 RM für Los 1 und je 0,65 RM für Los 3, 4 und 5 bezogen werden.

Bedingungenstermine für: Los 1 und 2 am 4. August 1927, vormittags 10 Uhr bzw. 11 Uhr. Los 3 und 4 am 8. August 1927, vormittags 10 Uhr bzw. 10 1/2 Uhr. Los 5 am 10. August 1927, vorm. 10 Uhr, im Amtszimmer der vorbezeichneten Dienststelle, wobei auch die mit Ausschritt versehenen Angebote zu richten sind. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. Oldenburg i. O., den 23. Juli 1927. Die örtliche Bauleitung.

# Verkauf einer

## Landstelle

Privatmann Gustav Schmaltz in Naftebe beabsichtigt, seine in Friedrichsruh am Blegelweg sehr günstige belegene

## Landstelle

bestehend aus dem landwirtschaftl. Wohn- und Wirtschaftsgebäude und um 3 Hektar sehr ertragreichen Acker u. Weideland zu verkaufen. Die Ländereien liegen geschlossen beim Hause nahe der Chaussee Oldenburg-Geest. Der größte Teil des Kaufpreises kann zu einem niedrigen Zinsfuß stehen bleiben. Kaufinteressenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Gerhard Böning, Auktionator, Oldenburg-Geest, Hauptstraße 27, Telefon 1914.

# Verkauf einer

## Motorjacht

Für Rechnung dessen, den es angeht, soll die auf der Boats- und Jachtwerk der Firma Albring & Raschmussen in Lemwerder lagernde

## Motorjacht „Celt“

öffentlich meistbietend versteigert werden. Versteigerungstermin ist angesetzt auf Donnerstag, den 28. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, am Orte der Lagerung. Fr. Wolters, amtl. Auktionator, Altesloh i. O.

# Groß-Dampfwälcherei

## „Reingold“ Oldenburg i. O.

Hierdurch geben wir bekannt, daß wir folgende Wäscheannahmestellen eröffnet haben: in Alshoven: bei Bräulein Grete Knapp, Busgesellschaft in Oefeln bei Verne: bei Herrn Ad. Blohm, Schneidermeister. Spezialität: Hochglanzwäsche Lieferung innerhalb fünf Tagen!

# Zu jedem annehmbaren Preise geben ab:

- Eisenbohrermaß, 2 Hl. Dynamos f. Nickelböder,
- Dreh-Gleichstr.-Uniform, 3. Lad. v. Auto- u. Radioapp.,
- Polierbohr, 4 elektr. Handbohrermaß, f. gr. Bohrer,
- 2 Gänge hölzerne Seheböcke, 1 große Lohplatte,
- Transmissionen, Riemenfelleben, Kollegale,
- Spiralbohrer, Reibahlen, Eggenzähnen, Viehringe,
- Anhängerpflüge, Streichbleche, Motorradfelgen,
- Schrauben, Meilen, Spindel in allen Größen,
- Eisenbahnreifen und Formeln f. Bauzwecke,
- 3/4 to. Adler-Lieferwagen

Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G. in Ligu.

**Holzriemenfelleben, Leder-Kammlhaar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen.**  
ca. 1000 Stück in verschiedenen Größen  
Georg Baumeister, Oldenburg, Lager techn. Bedarfsartikel, Bahnhofsstraße 19, Grundr. 752

# Frucht-Verkauf

Erstfrucht-Reisenerdbe. Am Sonntag, dem 6. August d. J., nachmittags 3 Uhr, werde ich öffentlich meistbietend auf Bahnhofsplatz verkaufen:

- 1 für Landwirt August Ostendorf in Reisenfeld
  - 2 1/2 Stück besten Roggen und Hafer auf dem Galm
  - 1 Stück besten Hafer auf dem Galm
  - 3 für Landwirt Rob. Wunderloh, barellsh.
  - 2/3 Stück besten Hafer auf dem Galm
- Reishaber werden freundlichst eingeladen und wollen sich bei August Ostendorf veranmelden. G. Glosstein, Aukt.

# Bis 30. Juli d. J.

verkaufe ich sämtliche Herrenkonfektion zu außerordentlich herabgesetzten Preisen. Enorme Auswahl! Elegante Maßanfertigung in eigener Werkstatt Garantie für tadellosen Sitz

# Fr. Meiners

Oldenburg, Staunlinie 17 Spezialgeschäft für Herrenkonfektion

# Vermögensbilanz am 31. Dez. 1926.

Aktiva:	
Rassendeband	2 092,21 M
Bausparbaben	1 519,86
Sachverrechnungen	10 165,90
Warendeband	1 716,40
Lagerfchuppen	2 900,—
Fuhrwerksloage	1 950,—
Sparenar	150,—
Verrechnungen	1 505,—
21 999,97 M	
Passiva:	
Buchschulden	20 834,60 M
Belchäftsausgaben d. Genoss.	1 077,—
Dieterbelands	47,36
Schreibzettelage	25,60
Reingewinn	14,02
21 999,97 M	

Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1926: 173, Zugang: 10, Abgang: 1, Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1926: 182.

# Landw. Bezugsgenossenschaft Ofenerdiek

e. G. m. u. H. Der Vorstand: H. Sünnermann, S. Vreht, D. Raibien.

# Auto-Vermietung billig

Eleg. persönl. Wagen Vermietern billig. Herm. Schütte, Damm 14, Tel. 398



Flicken Sie gerne?

Wie manches neue Kleidchen könnten Sie in der Zeit anfertigen, die Sie mit mühevoller Flickarbeit zubringen! Wissen Sie, daß ein großer Teil der Schäden an Ihrer Wäsche auf die Verwendung scharfer Waschmittel zurückzuführen ist? Sie zermürben das Gewebe.

Vermeiden Sie dies; pflegen Sie Ihre Wäsche mit SUMA, dem neuen Waschmittel der Sunlight Gesellschaft. Sie werden staunen, wie weiß SUMA Ihre Wäsche macht, ohne die Gewebefaser im geringsten anzugreifen. Wissenschaftliche Versuche beweisen, daß Wäschestücke nach 100 maligem Waschen mit SUMA nichts an Festigkeit verloren haben.

Kaufen Sie SUMA schon heute für Ihren nächsten Waschtage. Preis 50 Pfg.



SUMA wäscht weisser und schonender

# Gelegenheitskauf

Umstände halber sofort zu verkaufen neu überholt, sehr preiswert, zugelassen und versichert, sowie mehrere gebrauchte Motorräder garantiert gute Läufer, wie: Hansa, 1 1/2 PS . . . 150.- M. Hansa, 1 1/2 PS . . . 100.- M. Waga, 2 1/2 PS . . . 275.- M. Engl. Japp, 3 1/2 PS . . . 350.- M. Waga, 1 1/2 PS . . . 100.- M.

Verk. und Vertr. von DKW-Motorrädern von 4-12 PS. Karl Liebig, Fahrradhandlung Oldenburg-Osternburg, Bremer Chaussee 302, Telefon 2387

# Suche Hünser

für Laborträftige Resettanten. G. Seimstah, Auktionator, Bergstraße 17 a - Fernruf 536.

# Einkehrhaus „Zur Linde“

Morgen, Sonntag: Tanzkränzchen Am Mittwoch, d. 27. Juli: Gr. Konzert Anschließend: BALL Ausgeführt v. Mitgliedern der Reichswahr-Kapelle (13 Herren) Es ladet freundlichst ein Gustav Krückeberg

# Odeon! Odeon!

# KONZERT / TANZ

Sonntag: Erstklassige Musik Schöner schattiger Garten Angenehmer Aufenthalt für Familien ERBEEREN MIT SCHLAGSAHNE Es ladet freundlichst ein Wilh. Oldigs

Odeon! Odeon!

# HausGartentor

Beijiger, Ostar Stapel Heute: Bunter Abend Tanz, Humor, Stimmung Anfang 8 Uhr

Sonntag von 4-6 Uhr nachmittags: Kaffee-Konzert Angenehmer Familienaufenthalt Großer Kinderpielplatz

# Tanzkränzchen

Ab 6 Uhr: Eintritt frei Tanzabend 1 Mart Die beliebte Musikavalle

# Omnibus-Verbindung

zum Fest der Sommerkönigin in Bad Dreiebergen Ab Marktplatz 15 Uhr, 20 Uhr. Tischbestellung erbeten. F. Lang.

# Die Motorboots-Fahrten

Sonntags von meinem Bootsanleger ab Palastbrücke nach Wöbken, Sundsmühlen, bleiben aufrecht erhalten. Weiterfahrt erfolgt durch Umsetzen in ein zweites Motorboot am Sunde-Ems-Kanal. Abfahrt alle halben Stunden ab Palastbrücke und ab Wöbken. Fahrpreis: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. G. zu Geddeloh.

**Moorriemer Kanalacht**  
 Von Sonntag, den 24. an wird  
**zugewässert**  
 Dalsper, den 21. Juli 1927  
 Saben, Geschworener



**Elsfleth**

Kaufmann F. D. Givrichs in Eickfeth-Neuenwege läßt wegen Verkleinerung seines Betriebes am  
**Montag, dem 1. August d. J.**  
 nachmittags 3 Uhr anfangend  
 in und bei seinem Hause:

- 7 Milchkuhe, beste Milchleistung
- 5 tragende Quenen
- 6 zweijährige Rinder
- 3 Kuhkinder
- 1 Rindochse
- 5 Kuhkälber
- 4 Bullenkälber
- 1 vierjährige Stute mit Hengstfüßen, vom Eiswaid wieder belegt
- 1 vierjährige güste Stute
- 1 Sau mit Ferkeln
- 1 trächtige Sau
- 3 Schafe mit Lämmern

öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen.  
 Nach der Auktion werden noch ca. 40 Stück beste direkt am Hause belegene

**Weiden**  
 bis zur Beendigung der diesjährigen Weidezeit verpachtet.  
 Kauf- und Pachtisshaber werden hiermit freundlichst eingeladen.

**Chr. Schröder, Aukt.**

**Grundstücks-Verkauf in Grodenkneen.**

Der Fabrikmeister Heinrich Rosche in Grodenkneen läßt am  
**Montag, dem 25. Juli d. J.**  
 nachmittags 5 Uhr,

- in S. Wietens Gastwirtschaft, daselbst, folgende Grundstücke mit Antritt nach Übertragung im Herbst d. J. öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen:
- Flur 20, Parz. 314/116, Gr. Erwebe (Ackerland), 0,29,46 Hektar.
  - Flur 20, Parz. 155, Freesk (Ackerland), 1,45,67 Hektar.

Diese Ländereien sind außer Bonität, liegen an der Chaussee in unmittelbarer Nähe von Grodenkneen; sie kommen einzeln oder zum Ganzen, Es bietet sich hier die beste Gelegenheit zur Erweiterung von Bauplätzen.

Es ist nur ein Verkaufstermin beabsichtigt; bei Ungenügendem Gebot wird der Zuschlag erteilt.

**C. Wehrkamp, öfftl. Auktionator,**  
 1. Fa. Wehrkamp & Daning,  
 Wilschhausen i. Od., Fernsprecher 174.

**Immobilienverkauf**

Landw. Ritterich-Sammemann in Döhlen hat mich beauftragt, von seiner

**Sandstelle**

eine in einem Komplex liegende Fläche von rd. 20 Hektar, davon ca. 5 Hektar Ackerland und 15 Hektar unfruchtbar, unterdünge mit forstlichem Antritt zu verkaufen. Das Gelände ist zur Kultur sehr geeignet. Die Verkaufsbedingungen sind günstig. Kaufisshaber wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.  
**B. C. Givrichs, Auktionator,**  
 Grodenkneen i. Odobg.

**Achtung!**

Großer Posten

**Wachs-Kernseife**

soll schnell verkauft werden nach Gewicht  
**Pfund 50 Pfg.**

**Wenzels Seifengeschäft**

Lange Straße 68

Am Montag,  
 dem 25. Juli 1927,  
 wird die  
**Wasserleitung**  
 wegen Spülung  
 von 10 Uhr abends ab  
 streckenweise gesperrt  
**Städt. Wasserwerk  
 Oldenburg i. O.**

**Deer (Ostfriesland)**  
 der größte und modernste deutsche  
 Zucht- und Viehmarkt  
**Groß- und Kleinviehmarkt**  
 am 27. Juli und 3. August

**Alexander-Korn  
 Alexander-Klaren  
 Alexander-Weinbrand  
 Alexander-Liköre**  
 erhalten Sie billigst bei  
**Willy Mönning**  
 Alexanderstraße 39  
 Osterburg, Sandstraße 101  
 Ederstr. 38, Hauptstraße 47  
 Lange Straße 38. Bestellungen erbeten  
 Fernruf 1232  
 — Wiederverkäufer Rabatt. —



**Metallbetten**  
 Stahlmatten, Kinderbetten küßt. a. Preis  
 Kat. 244 fr. Eisenmöbelfabrik Euhl (Zür.)

**Kaffeehaus — Reil**  
 Ruf 2225.  
**Gesellschaftstanz**  
 Hauskapelle: Klavier, Geige, Cello

**Café Krahnberg, Donnerschwee**  
 Jeden Sonntag  
**Tanzkränzchen**  
 Erstklassige Jazzband Kapelle  
 für Stimmung und Humor wird  
 bestens georgt. — Eintritt frei!  
 Tanzband 1 Mt.  
 Es ladet freundlich ein  
 Aug. Weirup  
**Café Krahnberg, Donnerschwee**

**Wechloy,**  
 Zum Drögen Hasen  
**TANZKRÄNZCHEN**  
 Hierzu ladet freundlich ein G. Küpfer

**Reckmeyer-Donnerschwee**  
 beliebter Aufenthalt für Familien  
**Sonntag, Tanzkränzchen**

**GrollsHaartinktur**  
**„Schuppenfrei“**  
 Radikal wirksam und als  
 vollkommenes Haarpflegemittel  
 bei allen Haarerkrankungen  
 (Schuppen, Krätze, Juckreiz,  
 Haarausfall, etc.) zu gebrauchen.  
 In Apotheken, Drogerien,  
 Kaufhäusern, etc. erhältlich.

**640 Autovermietung**  
**Hansalimousine 640**  
 Einkaufsgenossenschaft der Gastwirte des  
 Landesverbandes Oldenburg e. G. m. b. H.  
**Außerordentliche  
 General-Versammlung**  
 am Montag, dem 1. August 1927, 15 Uhr,  
 im Hotel „Zum neuen Hause“ (H. Juchacz)  
 Oldenburg

- Tagesordnung:**
1. Bericht über die eingegangene Geschäftsanteile
  2. Erhöhung der Geschäftsanteile und dementsprechende Aenderung des § 13
  3. Liquidation
  4. Aenderung des § 20 Absatz f
- Der Aufsichtsrat  
 Wilm. Noll

**Ohmstede bei der Kirche  
 Tanzkränzchen**  
 Am Sonntag, dem 24. Juli  
 Eintritt frei! Anfang 5 Uhr  
 Hierzu ladet ein G. Wahlenkamp  
 Telefon 1012

**Kegelklub Nordermoor**  
 Donnerstag, den 28. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
 Betreffend: Preisfestlegen  
 der Mitglieder  
 Zahlreiches Erscheinen erbeten  
 Der Vorstand

**Kriegerverein  
 Altenhuntrorf**  
 Am Sonntag, dem 31. Juli  
**Sommerfest**  
 mit Kinderbesichtigung  
**Nachdem Ball**  
 bei Kamerad Boffers und Meyer  
 8 1/2 Uhr abends im Festsaal um 3 1/2 Uhr von  
 Denkers Vereinslokal  
 Der Vorstand.

**Nordermoor**  
**Voranzeige**  
 Sonntag, den 29. August  
**Karrenwetttschieben**  
 mit nachfolgendem BALL  
 Unter Mitwirkung des Junggefellens-  
 Klubs „Einigkeit“, Nordermoor  
 Wozu freundlichst einladet  
 August Melners

**Rastede  
 Hof v. Oldenburg**  
 Sonntags von 4 Uhr ab  
**Tanzkränzchen**  
 Oldenburg nach Oldenburg 22.50 Uhr

**Mollberg**  
 Am Sonntag, dem 7. August  
**Großer Ball**  
 wozu freundlichst einladet  
 Aug. Bolling.

**Bümmerstede Courier**  
 Morgen, Sonntag  
**Tanzkränzchen**  
 Eintritt frei — Autoverbindung Linie 7

**Vareler Stanz- und  
 Vernickelungs-Werk**  
 (Fab. von Maschinen-  
 und Werkzeugen)  
 Darel, Neue Str. 28 (früher Maschinen-  
 fabrik Springe)  
 übernimmt Stanzarbeiten, sowie Email-  
 lierungen und Vernickelungen bei billigster  
 Preisberechnung.

**Berein der Saal- u. Konzert-  
 totalinhaber**  
 von Oldenburg und Umgegend, e. B.  
 Am Freitag, dem 29. Juli, nachm. 4 Uhr  
**General-Versammlung**  
 beim Kollegen Stührberg in Esbom  
**Tagesordnung:**

1. Verlesen der Niederschrift der letzten General-Versammlung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Revisoren
4. Rechnungsablage
5. Entlassung des Kassierers
6. Wahlen
7. Beschluß über Konzeberangelegenheit
8. Verschiedenes.

**Nadorster Hof**  
 Telefon 2126  
**Jeden Sonntag:  
 Tanzkränzchen**  
 Jazzkapelle Ossieppi  
 & Kind. Autoverbindung bis Esbom  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Hermann Hennings

**Bier-, Wein-, Kaffeehaus Loy**  
 Sonntag, ab 4 Uhr  
**Gesellschafts-Tanz**  
 H. Wulst  
 Erdbeerweg mit Schlaghahne  
 Th. Feldmann

**Etzhorner Krug**  
 Sonntag:  
**Tanzkränzchen**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Fr. Stührberg  
 Zugverbindung: 3.16, 7.18 ab Oldenburg  
 6.23, 9.25 Uhr ab Esbom  
 Autoverbindung ab Esbom 11.30 Uhr

**Rastede, Rasteder Hof**  
 Am Sonntag, dem 24. Juli 1927,  
 von 4 Uhr ab:

**Vorzügliches Kaffee-Konzert**  
 Eintritt frei  
**Abends: Tanzkränzchen**  
**A. Brüggemann**



Jeden Mittwoch  
 und Sonntag:  
**Tanzkränzchen**  
 Postautoverbindung ab Markt 5, 6 u.  
 7 Uhr.

**Auto-Anruf 2420**  
 Fabrikneue Limousinen  
 Tag u. Nachtdienst  
 km von 30 Pfg. an